Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 29. Juli 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 178.

Deutschlands Schuldschein.

Von Oswald F. Schuette.

Wortlaut des Schuldscheins, den Deutschland am 1. Juli der Wiedergutmachungskommission zustellte. — Er lautet auf 12,000,000,000 Mark Gold oder $3,000,000,000. — Dürfte das wertvollste Geldokument der Welt sein.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 29. Juli. Ein Schuldschein für 3,000,000,000 Dollars ist wohl das wertvollste Geldokument, das die Welt je gesehen hat. Daher ist der Wortlaut des deutschen Schuldscheins für 12,000,000,000 Mark Gold — gleich 3,000,000,000 Dollars —, den die deutsche Regierung am 1. Juli an die Wiedergutmachungskommission überliefert hat, von großem Interesse.

Dieser Wortlaut ist, wie folgt:

Das Deutsche Reich schuldet dem Inhaber dieser Schuldverschreibung den Betrag von

Zwölf Milliarden Mark Gold

von dem am 1. Januar 1914 gesetzlich bestimmt gewesenen Gewicht und Feingehalt.

Die Schuldverschreibung ist ausgestellt auf Grund und in Ausführung der Anlage II zu Teil VIII des Vertrages von Versailles vom 28. Juni 1919 in der ihm von den in der Reparations-Kommission vertretenen Mächten am 5. Mai 1921 gegebenen veränderten Fassung sowie auf Grund und in Ausführung des Zahlungsplanes, der von der Reparationskommission am 5. Mai 1921 der Deutschen Regierung bekannt gegeben worden ist.

Diese Schuldverschreibung ist ausgegeben anstelle der im Artikel 11 dieses Zahlungsplanes genannten Schuldverschreibungen-Serie A über 12 Milliarden Mark Gold. Sie genießt die Vorrechte und ist den Vorschriften unterworfen, die festgesetzt sind durch den Friedensvertrag und durch den Zahlungsplan, in seiner jetzigen oder derjenigen veränderten Fassung, die ihm die Reparationskommission innerhalb der ihr durch den Friedensvertrag eingeräumten Befugnisse etwa geben wird.

Diese Schuldverschreibung wird in Mark Gold vom 1. Mai 1921 ab mit 5 v. H. ihres gesamten Nennbetrages für das Jahr verzinst. Die Zinsen werden in halbjährlichen Raten am 1. Mai und am 1. November jedes Jahres, erstmalig am 1. November 1921 gezahlt.

Die Schuldverschreibung wird vom 1. Mai 1921 ab jährlich mit 1 Prozent unter Zuwachs der durch die Tilgung ersparten Zinsen durch Rückzahlung zum Nennwerte getilgt. Die Tilgungsraten werden am 1. Mai jedes Jahres, erstmalig am 1. Mai 1922, gezahlt.

Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen gegen Vorlegung der Schuldverschreibung bei der Finanzabteilung der Reparationskommission in Paris oder an einem anderen von der Reparationskommission zu bestimmenden Ort in der von ihr zu bestimmenden Währung. Der Betrag dieser Zahlungen wird auf der Rückseite der Schuldverschreibung bestätigt.

Unbeschadet der Bestimmungen der Artikel 248 und 251 des Vertrages von Versailles haften für die Schuldverschreibung der gesamte Besitz und alle Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der Deutschen Staaten an erster Stelle. Insbesondere ist der Zins- und Tilgungsdienst durch die jährlich von Deutschland gemäß Artikel IV des Zahlungsplanes zu bewirkenden Zahlungen sichergestellt.

Als Sicherheit für diese Zahlungen bestimmt die Deutsche Regierung an erster Stelle

a) die Erträgnisse aller deutschen See- und Landzölle und insbesondere alle Einfuhr- und Ausfuhrabgaben;

b) die Erträgnisse einer Abgabe von 25 Prozent auf den Wert aller deutschen Ausfuhr, die nicht bereits einer anderweitig auferlegten gleichen oder höheren Abgabe unterworfen ist;

c) die Erträgnisse derjenigen direkten oder indirekten Steuern oder irgendwelcher sonstigen Fonds, die vor der deutschen Regierung vorgeschlagen und von dem gemäß Artikel VI des Zahlungsplanes gebildeten Garantiekomite in Ergänzung oder als Ersatz für die oben unter a) und b) genannten Fonds angenommen werden.

Die Deutsche Regierung wird in Uebereinstimmung mit dem Zahlungsplan die Erträge der oben genannten Fonds zur Verfügung des Garantiekomites oder der von diesem Beauftragten stellen.

Die Schuldverschreibung ist jetzt und in Zukunft befreit von allen deutschen Steuern und Lasten jeder Art.

Das Deutsche Reich wird auf Verlangen des Inhabers oder der Reparationskommission im Umtausch gegen diese Schuldverschreibung tostenlos mit Zinsscheinen ausgestattete Teilschuldverschreibungen von gleichem Gesamtnennwert abzüglich etwa schon getilgter Beträge ausgeben. Die Reparationskommission erläßt, soweit erforderlich, im Einvernehmen mit der Reichsschuldenverwaltung, durch Schreiben an die Deutsche Regierung die Bestimmungen über Form, Inhalt und Betrag dieser Teilschuldverschreibungen, insbesondere auch über den Ort, an dem die Zinsen und die Tilgungsbeträge zu zahlen sind, und die Währung, in der die Zahlungen zu erfolgen haben, sowie alle Anordnungen über ihre Tilgung. Der Umtausch wird bei der Finanzabteilung der Reparationskommission in Paris oder an einem von der Reparationskommission in Paris oder an einem von der Reparationskommission zu bestimmenden anderen Platze bewirkt.

Das Deutsche Reich verpflichtet sich, im Falle der Beschädigung oder der Vernichtung dieser Schuldverschreibung eine neue Schuldverschreibung gleichen Wortlauts auszustellen.

Das Deutsche Reich übernimmt die Gewähr dafür, daß die Schuldverschreibung auf Grund vollgiltiger Ermächtigung ausgegeben und daß alle für die Rechtsgiltigkeit der Schuldverschreibung erforderlichen Formvorschriften und Voraussetzungen erfüllt sind.

Für diese Schuldverschreibung ist ihr deutscher Wortlaut entscheidend.

Berlin, den 27. Juni 1921.

Reichsschuldenverwaltung.
gez. Halle, Vieregge, Müller, Dickbarth, Springer, v. Dreutmann, Mücke, Moll, Brückner.

Der deutsche Text erscheint auf der Vorderseite des Dokuments. Auf der Rückseite wird der Wortlaut in englischer und französischer Sprache wiederholt.

Wolkenbruch.

Er richtet gewaltiges Unheil in dem Dörfchen Beulah, Wyo., an.

Omaha, Nebr., 29. Juli. Durch einen Wolkenbruch ist, laut hier eingetroffenen Nachrichten, das Dörfchen Beulah, Wyo., vierzehn Meilen westlich von Spearfish, S. D., gelegen, fast völlig zerstört worden und soweit bis jetzt bekannt, ist der Verlust von zwei Menschenleben zu beklagen.

Die Umgekommenen sind Frau W. Bowers, Missouri Valley, Ja., und deren Enkel aus Chadron, Nebr., die einer Touristengesellschaft angehörten, welche sich nach dem Yellowstone Park unterwegs befand.

Von Chadron ist sofort ein Hilfszug abgesandt worden. Es dürfte mehrere Tage währen, ehe die telegraphische und telephonische Verbindung wieder hergestellt ist. Laut der Versicherung von Bewohnern des Dorfes, die sich nach Spearfish geflüchtet haben, ist durch den Wolkenbruch ein gewaltiger Schaden angerichtet worden und in der Ortschaft, die etwa 100 Einwohnern hat, ist fast kein Haus stehen geblieben.

Sie läßt nicht nach.

Die Sozialistin Ida Crouch Hazlett hält, trotz aller Anfeindungen, Reden in Iowa.

Boone, Ja., 29. Juli. Die Sozialistin Ida Crouch Hazlett wurde gestern abend, als sie versuchte, eine Rede unter freiem Himmel zu halten, mit Eiern bombadiert und erhielt schließlich die Weisung von den Behörden, sich mit ihrem Kraftwagen von der Straße zu entfernen. Der Krawall brach los, als die Rednerin Kritik an der gegenwärtigen Regierungsform der Ver. Staaten übte und es kam verschiedentlich zu Handgreiflichkeiten zwischen den Anhängern der Rednerin und Leuten, die angeblich zur American Legion gehörten. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Frau Hazlett kündigte an, sie würde im Laufe des heutigen Tages wiederum den Versuch machen, hier eine Rede zu halten.

Sowjet kauft Mehl.

Russische Regierung hat in New York 5000 Tonnen Mehl gekauft.

New York, 29. Juli. Die russische Sowjetregierung hat, wie heute die American Producers Export Corporation bekannt gab, im Staat New York und im Mittelwesten über 5000 Tonnen Mehl gekauft.

Die erste, 2000 Tonnen betragende Mehlsendung geht am Sonntag von hier auf dem norwegischen Dampfer „Storaker" nach St. Petersburg ab und eine zweite Sendung folgt im nächsten Monat. Der Ankauf des Mehls war durch Vermittlung des Londoner Zweigs der Korporation erfolgt.

Northcliffe der „Erfinder".

London, 29. Juli. Premierminister Lloyd George verlas heute im Unterhause eine vom König George ermächtigte Erklärung, derzufolge gewisse Aeußerungen bezüglich Irlands, die Lord Northcliffe, der Eigentümer der „Times" im Verlauf eines Interviews in den Ver. Staaten, dem König in den Mund gelegt hatte, „glatt erfunden" seien.

— Oft können wir uns gar nicht vorstellen, was wir in der Lage tun würden, in der wir — sind.

Paris überlegt.

Zieht die jüngste Antwortnote Englands über Oberschlesien in Erwägung.

England bleibt fest.

Will von sofortiger Entsendung französischer Verstärkungen nach Oberschlesien nichts wissen. — Meldungen über den Inhalt der englischen Note aus Paris und London stimmen nicht überein. — Nach Londoner Version werden den Franzosen etliche bittere Wahrheiten gesagt. — England glaubt, wie es in der Note heißt, nicht daß Frankreichs Note die „wohlüberlegten Ansichten" der Regierung enthält.

(Depesche der Associated Press.)

Paris, 29. Juli. Englands Antwort auf die jüngste Note Frankreichs bezüglich der oberschlesischen Frage, bezüglich welcher noch immer Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Mächten namentlich ob der Entsendung von weiteren Truppen herrschen, wurde heute von Lord Hardinge, dem britischen Botschafter im Auswärtigen Amt, abgeliefert. Er konferierte dann ungefähr eine Stunde lang mit dem Premierminister Briand, worauf der Premierminister sich zur Kabinettssitzung nach dem Elysee begab.

Nach der Vertagung des Kabinetts wurde bekanntgegeben, der Premierminister sei zu spät eingetroffen, um die südliche Frage zur Erörterung bringen zu können und das Kabinett würde am nachmittag um halb vier Uhr wieder zusammentreten, um die Antwortnote Englands in Erwägung zu ziehen.

Bezüglich des Inhalts der englischen Note wird von maßgebender Seite versichert, sie sei zwar in versöhnlichem Ton gehalten, aber die englische Regierung habe sich soweit immer noch nicht dem von Frankreich eingenommenen Standpunkt angeschlossen.

In der Note wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich eine Frankreich genehme Lösung finden finden läßt, aber es wird betont, daß England gegen die Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien vor der auf den 4. August anberaumten Sitzung des Obersten Rats ist. Dessenungeachtet werden durch die Note, wie versichert wird, weitere Unterhandlungen nicht abgelehnt.

Was London über die Note meldet.

London, 29. Juli. In der Note Englands an Frankreich bezüglich der oberschlesischen Frage, die gestern abend nach Paris gesandt und heute der französischen Regierung zugestellt wurde, werden die Umstände aufgezählt, die zu der gegenwärtigen Lage führten und es wird gleichzeitig die von französischer Seite aufgestellte Behauptung zurückgewiesen, England wolle Frankreich Opposition machen und fördere dadurch die Stellungnahme Deutschlands.

In amtlichen Kreisen wird versichert, daß die Note freundschaftlich gehalten ist, „im scharfen Gegensatz zu dem Ton, der in der französischen Note angeschlagen wurde". England ist, wie von amtlicher Seite erklärt wurde, noch immer bereit, Mittel und Wege in Erwägung zu ziehen, wie man Frankreich entgegen kommen kann, aber es wird auf das Nachdrücklichste betont, daß aus den in London eingetroffenen Nachrichten es in keiner Weise hervorgeht, daß den französischen Truppen in Oberschlesien irgendwelche Gefahr droht, welche die Entsendung von Verstärkungen so dringend nötig machen würde, wie es von französischer Seite dargestellt wird.

In der Note wird auf was man als „das ganz außerordentliche Verhalten Frankreichs" bezeichnet, hingewiesen, das versuche, unabhängig vom Obersten Rat vorzugehen und ohne weiteres Truppen abzusenden. Es wird betont, daß dieses eine völlig unmögliche Grundlage für fernere gemeinschaftliche Verfolgung irgendeiner Politik sei und das weitere Erörterungen zwecklos sein würden, ehe nicht völlige Klarheit bezüglich der Absichten und Pläne Frankreichs herrscht.

In der Note wird ferner der Ansicht der englischen Regierung Ausdruck gegeben, daß „sie kaum glauben kann", daß die französische Note tatsächlich die wohlüberlegten Ansichten der französischen Regierung zum Ausdruck bringt.

Bernstorff gibt Ratschläge.

Berlin, 29. Juli. Der vormalige deutsche Botschafter in den Ver. Staaten, Johann Graf von Bernstorff, hat in Verbindung mit den bevorstehenden Unterhandlungen bezüglich eines Friedensvertrags mit Amerika, einen Zeitungsartikel verfaßt, in welchem er daraufhinweist, daß der künftige deutsche Botschafter in Washington mit der englischen Sprache völlig vertraut und im Stande sein muß, eine fließende englische Rede zu halten. Außerdem sollte der Betreffende, der für das Amt gewählt wird, dem verflossenen Kriege möglichst fern gestanden haben.

Stand der deutschen Reichsbank.

Berlin, 29. Juli. Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Juli enthielt die folgenden Veränderungen:

Bestand an Hartgeld und ungemünztem Edelmetall hat um 2,651,000 Mark zugenommen.

Goldbestand um 12,000 Mark gestiegen.

Schatzamtsnoten um 833,195,000 Mark gestiegen.

Noten anderer Banken um 1,281,000 Mark gestiegen.

Diskontierte Wechsel haben um 6,071,138,000 Mark abgenommen.

Vorschüsse haben um 5,608,000 Mark abgenommen.

Kapitalanlagen haben um 95,000 Mark zugenommen.

Andere Werte sind um 202,112,000 Mark gestiegen.

Die im Umlauf befindlichen Noten haben um 355,510,000 M. abgenommen.

Depositen sind um 1,656,624,000 Mark zurückgegangen.

Andere Verbindlichkeiten haben um 70,125,000 Mark abgenommen.

Gesamtgoldbestand beträgt 1,091,556,000 Mark.

Ex-Kronprinz möchte Holland verlassen

Paris, 29. Juli. Der vormalige deutsche Kronprinz hat bei der Holländischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, Holland verlassen zu dürfen. Sein Wunsch geht, wie es heißt, dahin, nach Südamerika auszuwandern und sich dort seßhaft zu machen. So wird dem „Petit Parisien" aus Amsterdam gemeldet.

General March in Berlin.

Berlin, 29. Juli. General Peyton C. March, der vormalige Generalstabschef der Armee der Ver. Staaten, ist hier eingetroffen.

England rächt sich.

London, 29. Juli. Houston Stewart Chamberlain, der während des Weltkrieges sehr gehaarnischte Artikel gegen England schrieb und seitdem deutscher Reichsbürger geworden ist, wurde von einem hiesigen Gericht des Recht der Nutznießung eines Teils des Nachlasses seines verstorbenen Oheims General Sir Crawford Trotter Chamberlain abgesprochen, weil er seine Nationalität gewechselt hat. Chamberlain wurde im Jahre 1855 in England geboren, lebte lange Jahre in Wien und siedelte im Jahre 1906 nach Deutschland über, wo er sich in Bayreuth niederließ und Evas Wagner, eine Tochter Richard Wagners, heiratete.

Papst läßt um Beendigung des Bürgerkriegs in Italien beten.

Rom, 29. Juli. In allen Kirchen Italiens werden auf Geheiß des Papstes Benedikt Sondergebete um Beendigung des Bürgerkrieges gesprochen, zu dem sich in den letzten Tagen die blutigen Zusammenstöße zwischen den Kommunisten und den Faszisti tatsächlich ausgewachsen haben.

Frankreichs Gewerkschaftler bleiben bei Amsterdam International.

Lille, Frankreich, 29. Juli. Gelegentlich der hier tagenden Konvention der Allgemeinen Arbeiterföderation wurde mit 1556 gegen 1348 Stimmen beschlossen, zum Internationalen Arbeiterverband von Amsterdam zu halten. Die Minderheit hatte ein langsames Ausscheiden aus dem Amsterdamer Verband und Anschluß an die Moskauer Internationale befürwortet.

Gewaltige Hitze in Paris.

Paris, 29. Juli. Hier stand das Thermometer gestern auf über 101 Grad. Während des Nachmittags fegte ein regelrechter Sirocco über die Stadt dahin, während zu gleicher Zeit das Barometer sichtlich fiel, wennschon auch nicht ein einziges Wölkchen am Himmel stand. In anderen Städten Frankreichs schwankte die Temperatur zwischen 97 und 99 Grad.

Melilla von aufrührerischen Marokkanern beschossen.

Paris, 29. Juli. Laut hier eingetroffenen Nachrichten greift die Erhebung der Eingeborenen in Marokko gegen die Spanier immer mehr um sich. Wie es heißt, wird zur Zeit die wichtige Hafenstadt Melilla von den Marokkanern mit Geschützen beschossen. Die Spanier haben, den hier eingetroffenen Depeschen zufolge, schwere Verluste erlitten.

Blutbad in Marokko.

London, 29. Juli. Laut hier eingetroffenen Nachrichten wurden gelegentlich der kürzlichen Kämpfe zwischen den Spaniern und den Eingeborenen in Marokko an die 60,000 Spanier und Eingeborene getötet, verwundet oder gefangen genommen.

Blutiger Matrosenkrawall in Peru.

Balboa, Kanalzone, 29. Juli. Wie heute aus Lima, Peru, hierhergemeldet worden, sind gelegentlich eines Matrosenkrawalls in Callao, Peru, vierzig Personen getötet worden. An dem Kampf beteiligten sich spanische, italienische und französische Matrosen und die Angreifer waren angeblich die Spanier und Italiener, von denen Matrosen des französischen Kreuzers „Jules Michelet" angegriffen wurden oder leckend seinen Mannen in die Hände fallen werde.

Frau Mary McHugh, der, wie erwähnt, Spurgin Aktien im Werte von $10,000 geschenkt haben soll, ist heute aus freien Stücken nach Chicago gekommen und hat sich der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt. Sie wird zur Zeit vom Hilfsstaatsanwalt Hodges ins Gebet genommen.

Ueberall und nirgends.

Warren E. Spurgin spielt mit den Häschern Versteck.

In Alabama gesehen?

Seine Verhaftung angeblich nur eine Frage weniger Stunden. — Stahl weniger, als er konnte. — Massenverwalter für die Warren Oil Co.

Lloyds Geheimagenten wollen jetzt eine Spur des flüchtigen Präsidenten der verkrachten Michigan Avenue Trust Company, Warren E. Spurgin, in Alabama gefunden haben. Alle Anzeichen deuten angeblich darauf hin, daß er sich bei Verwandten in einem kleinen, etwa 40 Meilen von Mobile gelegenen Nest aufhalte. Dort soll er in den letzten 24 Stunden Briefe erhalten und in Empfang genommen haben. Lloyds hiesige Vertreter W. E. Bruns, ist überzeugt davon, daß seine Mannen dem Fluchtflüchtling auf den Fersen sei und daß die Verhaftung des Mannes nur eine Frage weniger Stunden sei.

War großmütig.

Kunden der verkrachten Bank erhielten gestern Zutritt zu deren Sicherheitsgewölbe. Da stellte es sich denn heraus, daß einer der Kunden, der $250,000 in seinem Sicherheitsgewölbe liegen hatte, diese Summe unberührt fand. Aus diesem Umstand schließt man, daß Spurgin sich an dem Gelde dieser Einleger nicht vergriffen habe. Denn er wußte angeblich ganz genau, daß sich die vorerwähnten $250,000 in dem fraglichen Abteil befanden. Da er nun Zutritt zu sämtlichen Abteilen hatte, so würde er, wie man wohl ganz richtig schließt, wenn er überhaupt das Sicherheitsgewölbe hätte plündern wollen, wohl zuerst dieses Abteil ausgeräumt haben.

Cherchez la femme!

Die Untersuchung hat ergeben, daß Spurgin, der bekanntlich Wein, Weib und Gesang über Alles liebte, in letzter Zeit einen Teil des Geldes seiner vertrauensseligen Kunden mit sechs leichtlebigen Dämchen verprasst hat. Eine dieser „Freundinnen" soll Frau Mary McHugh, die im Webster Hotel, New York wohnt, sein. Ihr hat er angeblich Oelaktien im Werte von $10,000 geschenkt.

Mit ihr sollen sich in seine Gunst geteilt haben Mazie Belmont, die in einem Hotel auf der Südseite wohnt, und eine Maid, die angeblich auf der Nordseite wohnt. Die Identität der übrigen drei Sorgenverscheucherinnen hoffen die Untersuchungsbeamten in Bälde festzustellen.

In den Strudel gezogen.

Spurgins Zweiggeschäft, die Warren Oil Company, wurde gestern in den Strudel hineingezogen. Auf Antrag von Aktionären dieser Firma — auch vier Frauen befinden sich unter den Bittstellern — ernannte gestern Richter David M. Brothers den Makler Clyde R. Scott, 209 S. La Salle Straße, zum Massenverwalter dieser gleichfalls verkrachten Firma. Auch ordnete der Richter eine Rechenschaftsablage an und verbot, irgend welches Eigentum der Firma zu veräußern.

Der Antrag der vorerwähnten Aktionäre war gegen Spurgin, den Präsidenten der Firma, G. W. Ewing, ihren Vertreter in Texas, den Aktienverkäufer Wallace T. Miller und Wade Spurgin, Jowa, einen Bruder des Justizflüchtlings, gerichtet.

Die Antragsteller behaupten in ihrer Eingabe, daß die Genannten Kontrolle über die Mehrzahl der Aktien erlangt und ihr Geld auf den Markt geworfen hätten. Sie hätten den Verkauf von Aktien zum Betrage einer Million autorisiert. Und Aktien im Nennwerte von $300,000 seien wirklich verkauft worden.

Die Sonde angesetzt.

Hilfsstaatsanwalt McShane will aus angeblich guter Quelle erfahren haben, daß gewisse Kunden der Bank vor dem Krach einen freundschaftlichen Wink erhielten, ihre Einlagen abzuheben. Diese bevorzugten Gläubiger hätten sich beeilt, den Rat zu befolgen, und ihr Geld gerettet. McShane hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Nicht ganz so schlimm.

Auf Grund des bisherigen Befundes der Bücherrevisoren scheint angeblich die Annahme gerechtfertigt, daß de Fehlbetrag sich nicht auf anderthalb Millionen, sondern nur auf eine Million belaufen werde.

Sollte dieses der Fall sein, so dürften die Gläubiger 65 Prozent ihrer Einlage zurückerhalten.

Wahrheit oder Dichtung?

Lloyds hiesiger Vertreter W. E. Bruns erfuhr heute nachmittag, daß Spurgins sich auf einer schnellen Yacht irgendwo im Mexikanischen Meerbusen befinde. Bruns hofft jetzt zuversichtlich, daß schon in wenigen Stunden der Justizflüchtling tot

Rasend vor Wut.

Sergeant Kellog schießt Anwalt nieder.

Macht Selbstmordversuch.

Die Doppelbluttat verursachte ungeheure Aufregung im Kriminalgericht. — Sein Opfer im St. Lukashospital gestorben. — Schüsse galten dem Richter.

In Richter Sabaths Abteilung des Kriminalgerichts erschoß heute mittag ein Polizist einen Anwalt und machte dann einen Selbstmordversuch. Die Doppelbluttat hat ungeheure Aufregung verursacht.

Den Vorsitz im fraglichen Gericht führte heute Richter John A. McDonald. Vor diesem wurde ein gegen den Polizeisergeanten und Schreiber in der Wache zu Lawndale, Harry Kellog, vom Anwalt Lemuel M. Ackley als Rechtsberater der Frau Selina A. Barto anhängig gemachtes Enteignungsverfahren verhandelt. Es handelte sich um ein Haus in Arlington Heights, in dessen Besitz Kellog, ein wohlhabender Mann, sich befand, das aber Frau Barto als ihr Eigentum beanspruchte. Dreimal hatte Kellog schon vom Gericht den Befehl erhalten, das Haus zu räumen. Er hatte Einspruch gegen diese Verfügungen erhoben, und heute fand in dieser Sache die Verhandlung statt. Kellog war begreiflicherweise aufgeregt und machte im Laufe der Verhandlung so hissige Bemerkungen und Ausfälle gegen seinen Gegner, daß der Richter sich veranlaßt sah, ihn wegen Mißachtung des Gerichts zu 14 Tagen Gefängnis zu verurteilen. Kaum hatte der Richter das Urteil verkündet, als Kellog, vor Wut außer sich, seinen Revolver zog und drauflos knallte. Zwei Kugeln drangen dem Anwalt in die Brust, drei schlugen in das Pult des Richters ein. Als Ackley zu Tode getroffen zusammenbrach, suchte Kellog durch einen Schuß in den Kopf sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen.

Ackley ist bald darauf im St. Lukashospital gestorben. Kellog hat Aufnahme im Counthospital gefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Gerüchtweise verlautet, daß er die unselige Tat im Opiumrausche begangen habe. Sein Sohn und Ackleys Sohn waren Zeugen der Bluttat.

Richter McDonald äußerte, nach dem die Opfer herausgetragen worden waren und die förmliche Aufregung sich etwas gelegt hatte, die Ueberzeugung, daß auch die Kugel, die Ackley niederstreckte, nicht diesen, sondern ihm, dem Richter, gegolten habe. Daß Ackley dran glauben mußte, sei wohl nur ein unglücklicher Zufall gewesen. Denn Kellog habe sich weniger über Ackley, als über ihn, den Richter, geärgert, den er durch seine Widerborstigkeit gezwungen habe, ihm 14 Tage aufzubrummen. Kaum hatte er das Urteil verkündet, als Kellogg, außer sich vor Wut, den Revolver gezogen und drei Schritte vorschreitend, die Schüsse auf ihn abgefeuert habe. Unglücklicherweise sei ihm Ackley in den Weg getreten und habe eine der Kugeln mit seinem Leibe aufgefangen. Kellog ist 53 Jahre alt, verheiratet und 30 Jahre im Dienst. Seine Führung hat den Angaben des Polizeichefs gemäß viel zu wünschen übrig gelassen, doch habe man ihm bisher nichts am Zeuge flicken können.

Wm. M. Derbys Nachlaß.

Erblasser bedenkt seine Privatsekretärin mit $2000, Familie erbt den Rest.

Das Testament des unlängst verstorbenen Kapitalisten William M. Derby jr., 4857 Kimbark Avenue, wurde heute von Richter Cortell im Nachlaßgericht bestätigt. Seiner Privatsekretärin Frl. Elfrieda Kaule hat der Erblasser $2000 vermacht, alles übrige erben die Witwe Mary, die Tochter Frl. Dorothy und der Sohn, William B. Derby.

Herbert Darlington, La Grange, hat seiner Gattin, Katharine, und den fünf Kindern $75,000 in Fahrhabe und $15,000 in Grundeigentum hinterlassen, laut des Testiments, das ebenfalls heute von Richter Cortell bestätigt wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Riesiger Ausfall.

Ausfuhr nach Europa im verflossenen Geschäftsjahr um anderthalb Milliarden Dollars zurückgegangen.

Washington, 29. Juli. Die Ausfuhr nach Europa ist während des am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahrs um nahezu $1,500,000,000 zurückgegangen, während die Ausfuhr nach Südamerika um über $30,000,000 gestiegen ist. So erhellt aus Zahlen, die heute vom Handelsdepartement bekannt gegeben wurden. Im Juni war im Vergleich zum Parallelmonat des vorigen Jahres ein scharfer Rückgang der Ausfuhr sowohl nach Europa, wie nach Südamerika zu verzeichnen.

Die Ausfuhr nach Europa im verflossenen Geschäftsjahr belief sich auf $3,408,000,000, gegen $4,863,000,000 im vorausgegangenen Jahre, während die Einfuhr sich auf $937,000,000, gegen $1,179,000,000 im vorausgegangenen Jahre, stellte.

Die Ausfuhr nach Südamerika bezifferte sich während des abgelaufenen Geschäftsjahrs auf $523,000,000, gegen $490,000,000 im vorausgegangenen Jahre, und die Einfuhr stellte sich auf $483,000,000, gegen $803,000,000. Im Juni belief sich die Gesamtausfuhr auf $17,000,000, gegen $46,000,000, und die Gesamteinfuhr stellte sich auf $19,000,000, gegen $81,000,000.

Keine Sonderkonferenzen.

Vereinigte Staaten wollen von Sonderberatungen mit einzelnen der zur Abrüstungs-Konferenz eingeladenen Mächte nichts wissen.

Washington, 29. Juli. Es wurde heute angedeutet, daß die Ver. Staaten jedwede Vorschläge, die auf Sonderberatungen mit einzelnen der zur Abrüstungskonferenz eingeladenen Mächte abzielen, abschlägig bescheiden würden. Wie es heißt, hat bereits eine dieser Mächte um eine derartige Sonderkonferenz nachgesucht.

Staatssekretär Hughes schwieg sich auch heute über die neuere Phase des Notenwechsels zwischen den einzelnen Regierungen aus, die sich auf den Vorschlag der Veranstaltung einer Präliminarkonferenz der eingeladenen Mächte bezieht. Es wurde jedoch klar gemacht, daß die Ansicht der Ver. Staaten dahingeht, daß durch solche Präliminarkonferenzen nichts gewonnen werden kann.

Tragisches Geschick.

Dover, Ohio, 29. Juli. Von einem tragischen Geschick ist die Familie Edward Heitzman in dem benachbarten Strasburg heimgesucht worden. Der 10 Jahre alte Donald Heitzman, seine Mutter sowie sein 9 Jahre alter Vetter, Harold Horn aus New Philadelphia sind tot, während der Vater, Edward Heitzman, in sehr bedenklichem Zustande darniederliegt.

Als Donald Heitzman und dessen Vetter gestern abend nicht zur üblichen Stunde nach Hause kamen, machten Herr und Frau Heitzman sich auf die Suche nach ihnen und entdeckten zu ihrem Schrecken in einem benachbarten Gäßchen die Knaben als Leichen. Sie hatten versehentlich einen gelabenen elektrischen Leitungsdraht berührt und waren auf der Stelle getötet worden. Als dann Herr und Frau Heitzman die Leichen aufheben wollten, kamen auch sie mit dem Leitungsdraht in Berührung, wobei Frau Heitzman auf der Stelle tot blieb, während ihr Gatte lebensgefährlich verletzt wurde.

Dorf durch Waldbrand eingeäschert.

Sydney, S., 29. Juli. Durch einen gewaltigen Waldbrand ist das Dorf New Haven, das etwa 500 Einwohner hatte, völlig eingeäschert worden.

Der Baseballprozeß.

Staatsanwaltschaft nimmt Anwalt Austrian ins Kreuzverhör.

Die Verteidigung im Prozeß der „White Sox" setzt alle Hebel in Bewegung, den Fall noch morgen vor die Geschworenen zu bringen, damit die Angeklagten noch vor Sonntag ihr Schicksal erfahren. Die Staatsanwaltschaft hat die Absicht erkannt und bereitete der Verteidigung ein Hindernis, indem sie den Anwalt Alfred Austrian, Vizepräsidenten der „White Sox", auf den Zeugenstand rief und ihn einem längeren Kreuzverhör unterzog.

— „Warum klaut denn nix, Braunhofer?" — „Dumme Frag', siehst denn nit, daß i' grad e Prise nimm?"

Post- und Dampfernachrichten.

Angekommene Dampfer.

Southampton, den 26. Juli. „Dropsea" von New York.
Antwerpen, den 26. Juli. „Lapland" von New York.
Rotterdam, den 26. Juli. „Noordam" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Liverpool, den 27. Juli. „Haverford" nach Philadelphia.
Southampton, den 26. Juli. „Orbita" nach New York.
Palermo, den 26. Juli. „Pannonia" nach New York.

Curzons Rache.

Er veranlaßt Widerruf von Einladungen an Lord Northcliffe seitens der britischen Botschaft in Washington.

So sagt Lord Northcliffe.

Der englische Zeitungsherausgeber erläßt in der Angelegenheit lange Erklärung. — Er weilte gestern längere Zeit bei Präsidenten Harding im Weißen Hause.

(Depesche der Associated Press.)

Washington, 29. Juli. Auf Weisung der englischen Regierung hat die hiesige britische Botschaft Einladungen rückgängig gemacht, die an Lord Northcliffe, den englischen Zeitungsherausgeber, erlassen worden waren. Er war ursprünglich ersucht worden, während seines hiesigen Aufenthalts mit seinen Reisebegleitern in der Botschaft abzusteigen, und außerdem war für gestern abend ihm zu Ehren ein Festessen in der Botschaft arrangiert worden. Beide Einladungen wurden rückgängig gemacht, und Lord Northcliffe erließ daraufhin eine lange Erklärung, in welcher er für diese Rückgängigmachung der Einladungen den englischen Minister des Aeußern Lord Curzon verantwortlich macht, mit dem Hinzufügen, es handle sich um Rache für kürzliche Angriffe der „Times" auf Lord Curzon und den Premierminister Lloyd George.

„Während Lord Curzon Vizekönig von Indien war", heißt es in der Erklärung, „hat er Zeitungen, die sich eine Kritik seiner Person erlaubten, den Nachrichtendienst abgeschnitten und selber deren Herausgeber einen gesellschaftlichen Boykott verhängt. In dem vorliegenden Falle hat es jedoch Lord Curzon weder mit Eingeborenen Indiens noch mit kleinen indischen Zeitungen zu tun. Lord Northcliffe bedauert es, daß es ihm unmöglich war, heute seinen Freund Sir Auckland Geddes zu besuchen, aber er wird dadurch getröstet, daß am Freitag abend ihm zu Ehren ein Diner von Frau Edward B. McLean veranstaltet wird, gelegentlich dessen er alle die Persönlichkeiten treffen wird, mit denen er ursprünglich gelegentlich des in der Botschaft geplant gewesenen Diners zusammengekommen wäre."

Lord Northcliffe stattete am gestrigen Nachmittag dem Präsidenten Harding einen Besuch im Weißen Hause ab und weilte anderthalb Stunden dort. Die Unterhaltung drehte sich, wie es heißt, zum größten Teil um das Zeitungswesen. Im Verlaufe dieses Besuchs durchflog Lord Northcliffe auch ein Exemplar des „Marion Star", der vom Präsidenten Harding herausgegebenen Zeitung, und äußerte sich in sehr anerkennender Weise über das Blatt. Gelegentlich seines Besuchs im Weißen Hause war Lord Northcliffe von H. Wickham Steed, dem Redakteur der „Times", begleitet.

Türken und Griechen.

Nationalisten haben ihrer Versicherung zufolge, nicht um Frieden nachgesucht.

London, 29. Juli. Den jüngsten amtlichen Berichten zufolge, entbehrt die Kunde, die türkischen Nationalisten hätten die Alliierten um deren Vermittlung zur Beendigung der Feindseligkeiten zwischen den Nationalisten und Türken ersucht, jedweder Begründung.

In diesen amtlichen Berichten werden wohl Waffenerfolge der Griechen in Kleinasien zugestanden, aber es wird hinzugefügt, daß diese griechischen Siege absolut keinen nachhaltigen Eindruck auf die Nationalisten gemacht hätten. Es wird auch versichert, daß die Türken ihren Rückzug sehr geschickt bewerkstelligten und während desselben nur geringe Verluste an Mannschaften und Vorräten erlitten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; kein nennenswerter Wechsel in der Witterung: mäßiger Wind, zumeist aus Südwesten.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten Südens, wo heute nachmittag oder abend Gewitterlagen zu erwarten sind.

Wisconsin: Klar heute abend; morgen klar im Nordteil und unbeständig im nördlichen Teile; nur ge

Benson & Rixon Co.

geben ihre

Herren-Ausstattungs-, Hut- und Schuhe-Departements auf!

$50,000 Wert von feinen Waren zu 50c am Dollar verkauft

Jeder Dollarswert dieser schönen Waren wird zu ungefähr der Hälfte der ursprünglichen Kosten verschleudert. Die Waren müssen schnell geräumt werden. Unsere neuen Ladeneinrichtungen werden am 25. August hier sein — und absolut alle Ausstattungswaren müssen aus dem Laden, ehe die Einrichtungen anlangen. Hier ist eine Gelegenheit, Euer Winterunterzeug zu weniger als halbem Preis zu kaufen.

Wir müssen mehr Platz schaffen! Benson & Rixon Zwei-Hosen Anzüge sind so beliebt geworden, daß sogar drei große Stockwerke in unserem Milwaukee Avenue-Laden uns nicht genug Raum geben, den großen Geschäftsumsatz zu bewältigen. Und darum werden wir jetzt den ganzen Laden (4 Stockwerke) unserem ausschließlichen Zwei Hosen Geschäft widmen und geben unser Männer-Ausstattungs-, Hut-, und Schuhgeschäft auf, das wir vor 35 Jahren gegründet haben.

FREI! FREI!

Jeder Käufer, der einen zwei-Hosen Anzug in diesem Laden zwischen dem 27. Juli und 25. August kauft, erhält **vollständig frei** die Auswahl von irgendwelchen Ausstattungsartikeln, Hüten oder Schuhen gleich 10% des Preises des Anzugs, den er kauft.

Zum Beispiel:

Mit einem { $21 zwei-Hosen Anzug, $2.10 / $31 " " 3.10 / $41 " " 4.10 / $51 " " 5.10 } wert Ausstattungsartikel, Hüte oder Schuhe.

Filzhüte für Männer — alle neuen Farben, Moden und Fassons, $4.00 Werte, zu..... **$1.98**

Seidene Halsbinden, die früher bis zu 75c verkauft wurden, zu.. **29c**

Schwere wollgemischte Union Suits für Männer — $2.00 Werte — zu..... **$1.39**

Collins' wollenes Unterzeug, überall berühmt, — $3.00 Werte — zu..... **$1.98**

Schwere baumwoll. gerippte Union Suits — sind prächtige Werte zu $2.00 — jetzt.... **98c**

Fließgefütterte u. schwer gerippte Hemden und Hosen für Männer — $1.00 Werte, zu..... **69c**

Flanellhemden für Männer; $3.00 Werte zu..... **$1.69**

Schwere reinwollene Sweaters für Männer; alle Moden und Farben, für $10 verkauft, ein wirklicher Bargain. **$4.95**

Arrow Kragen, alle Größen und neueste Fassons, zu..... **10c**

B. V. D. Union Suits für Männer — zu..... **89c**

Die berühmten Racine Arbeitshemden — $1.15 Werte, zu.. **69c**

Ganzlederne Knabenschuhe; $3.00 Werte; zu..... **$1.98**

Solid lederne Männerschuhe, $5.00 Werte, zu..... **$2.98**

Schwere Arbeitsschuhe für Männer, $5 Werte, Paar. **$2.98**

Lisle Socken für Männer — 25c Werte — das Paar zu..... **10c**

Sommer Union Suits — leichte Sorte, gerippt, wirkliche Bargains, zu..... **98c**

BENSON & RIXON CO

TWO PANTS SUITS 2 TWO PANTS SUITS

Milwaukee Ave. an Paulina Str.

Zur Beachtung: Dieser Verkauf findet nur im Milwaukee Ave. Laden statt

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(5. Fortsetzung.)

„Einen kleinen Ausflug gemacht?" höhnte der Direktor. „Na, wir werden dafür sorgen, daß Dir die Lust zu solchen Exkursionen ein für allemale vergeht. Auf die Bank mit ihm! Zehn Stockhiebe!"

Ein Tag Dunkelarrest mit Fasten folgte der Körperstrafe.

Als Hartold bleich und mit tiefliegenden glanzlosen Augen wieder in der Werkstätte erschien, empfing ihn ein hämisches Gelächter. Aber da fuhr der Werkmeister Riedl auf: „Maul halten! Schämt euch, einen auszulachen, weil er mehr Kurasch hat als ihr, ihr feigen Hunde!"

Erschrocken duckten sich die Lacher und sie getrauten sich während der ganzen Arbeitszeit nicht mehr zu mucksen, denn der Werkmeister war heute allem Anschein nach mit Wut geladen. Jede seiner Bewegungen war grob und grimmig und er warf mit den Werkzeugen und dem Holz herum, daß man jeden Augenblick befürchten mußte, ein Stück an den Kopf zu bekommen. Und nichts war ihm heute rechtzumachen, über alles schimpfte er.

Nur Hartold ließ er in Ruhe. Als aber dann das Jausenbrot ausgeteilt wurde und eine Arbeitspause eintrat, rief er Hartold zu sich: „Du, Schwarz, Du gehst mit in die Holzkammer."

Die lag an der fensterlosen Außenmauer des Werkstattgebäudes in einem von diesem und der Umfassungsmauer der Anstalt gebildeten Zwinger.

Mechanisch war Hartold dem Werkmeister gefolgt. Vielleicht wollte ihn auch der schlagen; es war ihm gleichgiltig, er war noch zu keiner Empfindung fähig, auch noch nicht, als Riedl loslegte: „Du, Schwarz, weißt, was ich jetzt am liebsten tun möcht? Weißt, was?! Die Latten da nehmen und Dir so lang um den Schädel hau'n, bis sie auf Fransen geht. Ein so ausgewachsener Blödsinn! Davonrennen! Daß der pädagogische Schinderknecht wieder einmal Ursach zum Prügeln gehabt hat! Und dazu noch einen von meine Leut! Von meine Leut! Herrgott noch einmal! Bisher ist keiner von uns angerührt worden und jetzt machst Du den Mohrenblödsinn! Mensch, denkst Du denn garnicht, wer Du jetzt bist und zu was Du jetzt gehörst? Zur Kunst gehörst Du, verstehst, was das heißt? Das heißt, daß das ganze Gesindel da nit an uns herankann. Ich bin auch nur ein armer Teufel; aber wenn ich das Schnitzmesser in der Hand hab und aus dem Holz das herauswachst, was ich mir denk, was ich zum Greifen vor meinen Augen hab, dann weiß ich, daß ich über all den andern steh,, dann pfeif ich auf Titel und Geld und den ganzen Klimbim, der den andern ihre Seligkeit ist. Ein Künstler bin ich und das ist meine Seligkeit, und darauf bin ich stolz, kein Kaiser kann stolzer sein! Und Du, das hab ich schon gesehn, Du hast das Zeug dazu. Also hüt Dich und halt Dich! Beiß die Zähne zusammen. Einmal wirst ja doch frei. Also Kopf hoch! Von dem Gesindel da darf man sich nicht unterkriegen lassen. So und jetzt nimm das Trumm Holz da, die andern sollen nit wissen, was wir miteinander geredet haben!"

Von dieser Stunde an bestand zwischen Riedl und Hartold ein geheimes Einverständnis. Es blieben diesem auch in Zukunft schwere Stunden nicht erspart; er mußte Demütigungen über sich ergehen lassen, die ihm die Fäuste zucken machten; aber dann sah er Riedl an und in dessen Augen stand die Mahnung: „Halt Dich!" und er hielt sich, fraß die Wut in sich hinab und fühlte eine Verachtung in sich groß werden, die ihn mit der Zeit unangreifbar machte.

So gingen die drei Jahre Anstaltszeit herum.

Eines Tages wurde er in die Direktionskanzlei gerufen und der Direktor eröffnete ihm, daß nun seine Lehrzeit vorüber sei.

„Auf Wunsch Deines Vaters hab ich Dir bei dem Steinmetzmeister Schaffer in Wien einen Platz besorgt. Können tust Du was, also mach der Anstalt, die Dich auf den Weg eines ordentlichen Menschen gebracht hat, keine Schande. Dein Vater hat Dir auch einen neuen Anzug geschickt und dazu hundert Kronen, daß Du fürs erste zu leben hast. Später kannst Du ihn einmal besuchen, jetzt will er das nicht; er will zuerst die Gewißheit haben, daß Du tatsächlich ein ordentlicher Mensch geworden bist."

Hartold stand bei dieser Eröffnung wie ein Stück Holz; keine Miene seines Gesichtes verriet den Sturm, der in ihm brauste.

„Na, und ein Wort des Dankes findest Du nicht?" fuhr ihn scharf der Direktor an.

Da zuckte eine Flamme namenlosen Hasses in seinen Augen auf und ein Beben ging durch die große, starke Jünglingsgestalt, ähnlich dem im Körper eines Raubtieres, das sich zum vernichtenden Sprunge anschickt. Jetzt dieser menschgewordenen Erbärmlichkeit allen Haß und alle Verachtung eines dreijährigen Martyriums in die selbstgefällige Fratze speien, jetzt ihm zuschreien: „Wofür danken? Daß Du mich getreten, geschunden, gemartert hast? Du Seelenmörder, Du Schwein, Du . . ."

Aber da stand auf einmal, wie aus der Erde gewachsen, Riedl in der Kanzleitür und Hartold blickte in ein paar streng und drohend auf sich gerichtete Augen. Da verneigte er sich, sagte tonlos: „Ich danke!" und ging.

Derselbe Aufseher, der Hartold aus dem Vaterhause geholt hatte, brachte ihn nach Wien und stellte ihn seinem neuen Herrn vor.

Der aber schien nicht viel Zeit zu haben und sagte nur: „Stellen Sie sich draußen meinem Werkmeister vor. Der wird Ihnen Ihre Arbeit ansagen und weiß vielleicht auch eine passende Wohnung für Sie. Auch alles andere können Sie von ihm erfahren, ich bin heute zu sehr beschäftigt."

Aber auch der Werkmeister hatte nicht Zeit; er schob Hartold in einen kleinen Bretterverschlag, wo er sich einstweilen die Zeichnungen ansehen sollte.

Erst nach einer Viertelstunde kam er, hatte aber auch jetzt nicht Zeit, sich mit Hartold zu beschäftigen, und sagte deshalb: „Wissen Sie, was? Sie können Ihna um a Wohnung umschaun. In der nächsten Gassen, bei dem Kaffeehaus ums Eck, Hausnummer zwölf, im vierten Stock, bei der Frau Löbl is vielleicht Platz für an Zimmerherrn. Schaun S' halt nach und wann's dort nix is, kummen S' halt wieder. I hab jetzt ka Zeit."

Hartold ging. Als er aus dem Tore des Werkplatzes trat, mußte er plötzlich stehen bleiben. Wie ein Rausch fiel das Gefühl der Freiheit über ihn her, das Blut sang in seinen Adern mit tausend brausenden Stimmen, er zitterte am ganzen Körper und wie etwas Unwirkliches sah er Menschen und Wagen auf der Straße vorüberziehen.

Ganz langsam begann er dann die Straße entlangzuschreiten und fühlte dabei einmal ums anderemal nach der Brusttasche, in der das Notizbuch mit dem Hundertkronenschein steckte. Und da kam auch langsam Ordnung in das Durcheinander seiner Gedanken und klarer und immer klarer trat der Entschluß hervor, den er auf der schweigsamen Fahrt an der Seite des Aufsehers gefaßt hatte.

Aber die Scheu, am Ende auf dem Bahnhof mit dem Aufseher zusammenzutreffen, hielt ihn davon ab, ihn zugleich auszuführen. Er blieb in einem billigen Hotel über Nacht und am nächsten Morgen fuhr er nach Greiffenwald.

Der alten Seff, die soeben zum Brunnen wollte, fiel das Wasserschaff aus den Händen, als sie im Flur auf einmal Hartold vor sich stehen sah.

„Jesses, der Hartold!" kreischte sie auf und schlug vor Uebraschung die Hände zusammen.

Er aber zeigte keine Ueberraschung, keine Freude, sondern fragte nur, indem er mit dem Finger zur Tür des Laboratoriums wies: „Ist der Vater da drinnen?"

„Freilich, freilich, na der wird schaun! Und die Frau Mutter erst! Na so was, so was!" Sie konnte sich vor Staunen und Ueberraschung gar nicht fassen.

Hartold gab auf das Geschwätz der Alten nicht weiter acht, sondern klopfte an die Tür und trat auf das unwirsche „Herein!" von drinnen ein.

Tierarzt Schwarz hatte es nicht gerne, wenn man ihn im Laboratorium aufsuchte, und sah mit gerunzelter Stirne dem Eintretenden entgegen, die sich aber sofort noch finsterer zusammenzog, als er seinen Sohn erkannte.

„Wie kommst denn Du daher? Du sollst doch in Wien sein!" fragte er scharf und mißtrauisch.

Gleichmütig entgegnete Hartold: „Ich komme ja von Wien. Ich hab eben mit Dir etwas zu reden."

„Wir haben garnichts miteinander zu reden. Was ich Dir zu sagen hatte, habe ich dem Direktor geschrieben, und der hat Dir's hoffentlich mitgeteilt. Was?"

„Ja, aber . . ."

„Garnichts aber; was ich gesagt habe, dabei bleibt's!"

Nun galt es Kampf; und Hartold reckte seine kräftige Gestalt, warf den Kopf empor und erklärte: „Ich will an die Kunstakademie!"

„Abfahren! Ich habe gesprochen!" kommandierte der Tierarzt.

Hartold war blaß geworden und in seine Augen kam eine starre Glut. „Dann wirst Du eben nochmal sprechen müssen, verstanden? Müssen!" Wie eine geballte Faust wirkte dieses Wort.

„Was, Du willst mir drohen? Du . . . Du . . ." Krebsrot vor jäh aufschießender Wut war der Tierarzt aufgesprungen, riß die Hundspeitsche mit dem schweren Bleiknopf, die auf einem Stoß Schriften auf dem Schreibtisch lag, an sich und schwang sie zum Schlage empor.

Aber eine nervige Faust fing seinen Arm auf und im nächsten Augenblick waren die Rollen vertauscht, die Peitsche lag in Hartolds hocherhobenem Arm. „Jetzt wird nicht mehr geschlagen, jetzt bin ich der Stärkere, verstanden?" zischte er. „Noch einmal heb die Hand gegen mich und ich schlag Dich nieder wie einen Hund, wie . . . . einen Hund!"

Da ging durch den Körper des Tierarztes ein jähes Zittern, wie ein irres, blödes Lächeln huschte es um seine sich plötzlich blau färbenden Lippen, dann schluckte er, schnappte nach Luft, fuhr sich mit der Hand an die Kehle, weit quollen ihm die Augen hervor und mit einem gurgelnden Laut brach er neben seinem Lehnstuhl zusammen. Noch ein Zucken ging durch den schweren Leib, dann sank er vollends zu Boden und streckte sich lang auf dem Fußboden hin.

Langsam ließ Hartold den Arm mit der Peitsche sinken und starrte in das bläulichfahle Gesicht des Toten. Kein Entsetzen erfaßte ihn; er nickte nur. Ja, so hatte es kommen müssen.

Sachte legte er die Peitsche auf den Platz, warf noch einmal einen Blick auf den Toten und dann ging er hinauf zur Mutter und meldete ihr mit eisiger Ruhe, ohne vorher ein Wort des Grußes zu sprechen, die Tatsache: „Den Vater hat der Schlag getroffen."

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage. — Die Verbilligung des Geldes. — Von der Eisen- und Stahlindustrie. — Finanzielle Hilfe für die Bahngesellschaften. — Die Fracht- und Personengebühren der Bahnen. — Henry Ford als Bahnbrecher. — Die „United Drug Co." — Rückgang der Großhandelspreise.

In der allgemeinen wirtschaftlichen Lage hat sich wenig geändert. Wenn man allerdings die Ueberschriften der Handels- und Industriebrichte in den Tageszeitungen der letzten Tage überfliegt, so könnte man geneigt sein, anzunehmen, daß der Eintritt besserer Zeiten unmittelbar bevorsteht. Es ist aber verfrüht, aus der Tatsache, daß in einzelnen Fabriken eine etwas größere Tätigkeit als bisher entwickelt wird, einen Schluß auf die allgemeine Lage zu ziehen. Sie wird nach wie vor durch eine außerordentliche Stille gekennzeichnet. Voraussagungen, wann eine Besserung zu erwarten ist, sind müßig. Manche Hellseher prophezeien eine Wiederbelebung der industriellen und kommerziellen Tätigkeit für den Spätherbst, andere Schwarzseher rechnen nicht vor dem nächsten Frühjahr darauf.

Als ein günstiges Zeichen ist die Verbilligung des Geldes anzusehen. Von den Bundesreservebanken in New York, Boston, Philadelphia und San Franzisko ist in der dritten Juliwoche der Zinsfuß für Darlehen auf 5½ Prozent herabgesetzt worden. Anfang Mai hatte er noch 7 Prozent betragen. Chicago hat sich diesem Vorgehen nicht angeschlossen. Zur Begründung hat die hiesige Bank erklärt, daß sie auf eine bedeutende Inanspruchnahme bei der Vermarktung der Ernten rechnet. Die Festsetzung des Zinsfußes der Bundesreservebanken richtet sich also auch nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage.

In Uebereinstimmung damit ist auch der von den Privatbanken für Tagegeld berechnete Zinsfuß in den letzten Tagen stark gefallen. An der New Yorker Aktienbörse ist er bis zum Mittwoch dieser Woche schließlich auf 4½ Prozent gesunken. Es ist dies der niedrigste Stand, der seit November 1919 verzeichnet worden ist.

Das Bundesschatzamt hat sich die Verbilligung des Geldes bereits zunutze gemacht. Es braucht 300 Millionen Dollars zur Deckung notwendiger laufender Ausgaben, wofür kurzfristige Schatzamtsscheine ausgegeben werden sollen. Während die im April und Mai für den gleichen Zweck ausgegebenen Schatzamtsscheine mit 6½ Prozent verzinst wurden, werden für die neuen Scheine nur noch 6¼ Prozent bezahlt.

Für die Lage der Eisen- und Stahlindustrie und damit für die ganzen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes ist es bezeichnend, daß die von der United States Steel Corporation in dem zweiten Vierteljahr 1921 erzielten Gewinne nicht hinreichen, um damit die Dividende für die Stammaktien zu bezahlen. Sie stellen sich auf 21,892,000 Doll., sodaß nach Ausschüttung der Dividende für die Vorzugsaktien für die Stammaktien nur 1,782,000 Doll. verbleiben, während 6,353,000 Doll. dafür erforderlich sind. Seit 1915 ist dies das erste Mal, daß sich der Geschäftsabschluß dieser Korporation so ungünstig gestaltet hat. Dazu kommt, daß im Juni die Reingewinne um 907,000 Doll. kleiner gewesen sind als im vorhergehenden Monat.

Das Ausbleiben von Bestellungen hat die Eisen- und Stahlproduzenten veranlaßt, ihre Preise herabzusetzen, ohne daß sie damit an Festigkeit gewonnen haben. Man spricht im Gegenteil von einer allgemeinen nahe bevorstehenden weiteren Preisermäßigung. Die Nachfrage hat in den letzten Wochen etwas zugenommen, wie aus den Berichten in den Fachzeitschriften zu entnehmen ist. Es wird daher auch über größere Tätigkeit in verschiedenen Anlagen berichtet, namentlich im Mittelwesten. So hat die Inland Steel Co. in East Chicao den Betrieb ihrer Blechwalzwerke im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen. Ferner hat die Am. Sheet and Tinplate Co. in Gary sowie die Indiana Steel Co. wieder einen größeren Teil ihrer Werke in Betrieb gesetzt. Ob dies den Beginn der Wiederbelebung der ganzen Industrie bildet, bleibt abzuwarten. Nach dem „Iron Age" arbeiten die Werke des Stahltrusts zurzeit nur zu dreißig Prozent ihrer Kapazität, womit der Betrieb der Vorwoche gegenüber allerdings etwas zugenommen hat.

Einen günstigen Einfluß auf die Nachfrage für Eisen- und Stahlartikel verspricht man sich von der seitens der Bundesregierung beförworteten Auszahlung von 500 Millionen Doll. an die Eisenbahngesellschaften. Die Bahnen schulden dem Schatzamt diese Summe, während sie selbst für die Zeit der Bundeskontrolle über den Bahnbetrieb Forderungen geltend gemacht haben, die bis auf 1800 Millionen Doll. gestiegen sind. Neben Entwertung und sonstigen Entschädigungsansprüchen wollten sie auch Ersatz dafür haben, daß die Leistungen der Angestellten nicht den ihnen von der Bundesverwaltung gezahlten Löhnen entsprochen haben. Hierauf eine Schadenersatzforderung zu gründen, beweist jedenfalls eine außerordentliche Findigkeit. Von der Bahnverwaltungsbehörde sind denn auch diese Forderungen als „zu spekulativ" zurückgewiesen worden. Da sich die Festsetzung der Ansprüche der Bahngesellschaften sehr lange hinzieht und daher eine gegenseitige Aufrechnung von Schulden und Forderungen nicht rasch vornehmen läßt, hat Präsident Harding dem Kongreß empfohlen, den Bahnen ihre Schulden für zwölf Jahre zu stunden. Sie sollen durch Ausgabe von Bonds, die mit sechs Prozent zu verzinsen sind, fundiert werden. Die Bahnen würden auf diese Weise Mittel in die Hände bekommen, um ihren, wie es heißt, infolge des untüchtigen Regierungsbetriebes verkrüppelten Betrieb wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß dieser Betrieb unter der im vorigen Jahre angeordneten Erhöhung der Personen- und Frachtgebühren außerordentlich schwer leidet. Man hatte erwartet, daß nach der Herabsetzung der Arbeitslöhne auch diese Gebühren wieder ermäßigt werden würden. Bisher ist aber noch nichts darüber bekannt geworden, daß die Zwischenstaatliche Handelskommission sich mit der Absicht trägt, dieser Erwartung zu entsprechen. Henry Ford hat sich auch hier wieder als Bahnbrecher erwiesen. Auf der von ihm kontrollierten Detroit, Toledo & Ironton Railroad werden vom 20. August an die Gebühren um 20 Prozent herabgesetzt werden. Wenn dies auf jener Bahn möglich ist, obwohl seit dem 1. Juli für die Arbeiter ein Mindestlohn von sechs Dollars am Tage festgesetzt worden ist und außerdem an Sonntagen keine anderen Züge als Milchzüge laufen dürfen, so läßt sich nicht einsehen, weshalb die Gebühren nicht auch auf anderen Bahnen ermäßigt werden sollten.

Ein deutliches Zeichen der Zeit ist die Nachricht, daß der Präsident der United Drug Co., Louis K. Liggett, sein persönliches Vermögen drei Treuhändern zur Verfügung gestellt hat, um seine Gläubiger sicher zu stellen. Es handelt sich dabei allerdings angeblich nur um persönliche Verbindlichkeiten, aber den Grund für sein Vorgehen bildet die Tatsache, daß die Aktien der Gesellschaft innerhalb zwei Tagen um 26 Doll. im Kurse gefallen sind, wodurch er nach seiner eigenen Angabe einen Verlust von fünf Millionen Doll. erlitten hat. Die Gesellschaft betreibt bekanntlich eine über die ganzen Vereinigten Staaten reichende Kette von Drogenhandlungen.

Die Großhandelspreise sind nach einem Bericht der Washingtoner Bundesreservebank im Laufe des Monats Juni durchschnittlich um 2 Prozent gesunken, während im vorhergehenden Monat die Abnahme nur ½ Prozent betragen hatte.

„Merkur."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Frontfuß an W. 47. Str. auf $5000 bewertet. — Großes Zinshaus verkauft

Die L. R. Steel Co., welche Ketenläden betreibt, hat vom J. Oppenheimer das Grundstück an der Südwestecke der 47. Straße und Ashland Avenue, 48 bei 110 Fuß, zu $15,000 das Jahr auf 99 Jahre gepachtet und wird das alte Gebäude an der Ecke durch einen dreistöckigen massiven Geschäftsbau ersetzen. Der Durchschnittswert des Landes wurde daher auf $250,000 oder über $5000 für den Frontfuß berechnet, bei einer Verzinsung zu sechs Prozent.

Das drei Läden und sechs Wohnungen enthaltende Gebäude, 765 bis 769 West Van Buren Straße, neben dem dieser Tage verkauften großen Eckgebäude, Grund 68 bei 161 Fuß, ist zu $55,000 von Alfonso Hillard an Frau Margarete Weiß verkauft worden.

Zu $90,000 hat H. E. A. Olson von Karl Eckstrom das mit $42,500 belastete Laden- und Bureaugebäude an der Nordwestecke des Drexel Boulevard und der 47. Straße, Grund 90 bei 200 Fuß, erworben. Ferner Jennie Baim von Stanley Wolbach das Laden- und Wohngebäude, 4711 bis 15 Cottage Grove Avenue, nebst Grund, zu $25,000, und Frank Daker von W. H. Schendorf das einstöckige Ladengebäude, 4723 und 25 Cottage Grove Avenue, Grund 50 Fuß Front, zu $15,000.

Das 48 Wohnungen enthaltende Zinshaus, 4610 bis 36 Lake Park Avenue, Grund 141 bei 318 Fuß, ist zu angeblich $225,000 von Willie K. Gores Nachlaß an Courtney R. Gleason verkauft worden, die Jahresmiete des Gebäudes ist $40,000. Andere größere Zinshausverkäufe: 5217 und 19 Kenwood Avenue, sechs Wohnungen, Grund 70 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $32,500 von Anthony Manning, Elkhart, Ind., an Leonard M. Knapp. An der Südwestecke der Indiana Avenue und 59. Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 103 bei 137 Fuß, zu angeblich $80,000 von H. R. Swanke an William Hardt. An der Nordwestecke der Maryland Avenue und 56. Straße, zwölf Wohnungen, nebst Grund, mit $25,000 belastet, zu angeblich $45,000 von Carroll & Bro., Treuhänder, an Frederick Bauer. 6413 bis 25 Vernon Avenue, dreißig Wohnungen, Grund 150 bei 124 Fuß, zu angeblich $120,000 von F. A. Rundle, Harvey, an Samuel Graves. 841 und 843 Montrose Boulevard, sechs Wohnungen nebst Grund, mit $15,000 belastet, zu $35,000 von Karl Krüger an Jean C. Price. 633 Wayeland Ave., drei Wohnungen, nebst Grund, mit $18,000 belastet, zu angeblich $43,000 von Swan Isaacson an Vera Robinson.

Die Mysterie der Erlösung.

Alle Religionen predigen, daß es eine „Erlösung" gibt, die wir hier ausarbeiten sollen. Was eigentlich mit „Erlösung" gemeint ist und wie wir sie verwirklichen können, soll das Vortragsthema von Frau Dr. Krishna behandeln Sonntag früh 10 Uhr, im Vereinslokal 1057 Belmont Avenue, Südostecke Seminary, und Sonntag abend 8 Uhr in der Halle 1010 Fine Arts Bldg., Michigan Blvd. Wer Sonntag nicht abkommen kann, ist zu den Dienstagabend-Studienklassen eingeladen. Eintritt frei.

Wer noch Kindersachen hat und sie den kleinen Zöglingen des „Sonnenscheinheims" bei Saalfeld a.d. Saale senden möchte, sollte sie recht bald an Frau Dr. Krishna abliefern, da bald wieder eine große Frachtkiste Sachen an das Heim abgehen wird. Geldsendungen sind ebenfalls willkommen. Obige Adresse.

Drahtloses Fernsprechsystem.

Das im Polizei- und Löschwesen eingeführte drahtlose Fernsprechsystem ist heute fertig geworden. Die Hauptfunkenstelle ist auf dem Dach des städtischen Rathauses; sie steht mit allen Polizei- und Brandwachen in Verbindung und soll später dermaßen erweitert werden, daß jeder Polizist einen Aufnahmeapparat in der Rocktasche hat und sofort von der Wache aus benachrichtigt werden kann, wenn beispielsweise eine Mord- oder Raubtat begangen worden ist.

Prohibitionsgesetz angefochten.

Der im Countygericht in Springfield gestern wegen Verletzung des neuen Staatsprohibitionsgesetzes verurteilte George Buscheck hat Berufung an das Staatsobergericht eingelegt unter der Begründung, das Gesetz sei verfassungswidrig.

* Durch bubenhafte Zertrümmerung von Bogenlampen verliert die Stadt alljährlich rund $46,000.

* Ein Feuer, welches den gesamten Fabrikbezirk in der Nähe der Austin und 65. Straße in Clearing zu zerstören drohte, vernichtete einen Teil des Crook's Terminal Warenspeichers. Der Schaden wird auf $25,000 geschätzt.

* Die der Wertabnahme unterworfenen Eigenschaften der Illinois Bell Telephone Co. betragen $69,569,283, laut ihrer Angabe vor der staatlichen Handelskommission, welche über das Gesuch der Gesellschaft um Erhöhung des Kapitals um $10,000,000 verhandelt

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag.

E. H. KNOOP & CO

NORTH AVE. AT VINE ST.

Laden offen Samstags bis 9 Uhr abends.

Spez. Bargains für Samstag

Handtücher . . . Hohlgesäumte Huck-Handtücher, auch brokadierte Muster, Größe 18 bei 36; regulär 50c wert; spez. für Samstag zu..... **39c**

Häkelgarn . . . . D. M. C. Häkelgarn, in allen Nummern; weiß oder Ecru, speziell für Samstag die Spule zu nur..... **25c**

Sheeting . . . . 50-Zoll. gebleichtes Sheeting, passend für einzelne Betten und breite Kissenbezüge; wert 50c; speziell für Samstag, Yard..... **33c**

Muslin . . . . . 39-Zoll. ungebleichter Muslin, sehr gute Qualität, wäscht sich gut und ist dauerhaft, unser reg. 15c Wert; spez., Samstag, Yard.. **12c**

Unterzeug . . . Creamfarbige Jersey gerippte Union Suits für Männer, ½ Aermel und knöchellange Hosen; Größen 36—40, $1.25 wert, Samstag. **79c**

Bänder . . . . Reinseidene Satin gestreifte Bänder — 4½ Zoll breit, in allen besten Schattierungen, regul. 39c wert, Samstag die Yard.... **29c**

Hüte

Garnierte Hüte für Frauen und Kinder. In einer Auswahl von Materialien und Fassons. Werte aufwärts bis $5.00. Speziell für Samstag Eure Auswahl **$1.00**

Schuhe

Vorzügliches Sortiment in Resten und Ueberbleibseln von teuren Damenschuhen. Um zu räumen, als ein Schlager für Samstag — spezielle das Paar zu..... **$1.00**

Gimpes . . . . Ladies Net Gimpes, mit Spitzen besetzt, in weiß oder Cream, mit Kimono-Aermeln $2 wert; Samstag zu..... **$1.45**

Spitzen . . . . . Imitierte Häkel-Spitzen, 2 bis 3 Zoll breit, passend für Gardinen- oder Unterzeugbesatz; Samstag die Yard zu..... **12½c**

Cleaning Fluid Bell's Cleaning Fluid — reinigt fehlerlos ohne Schaden für den Stoff; 25c die Flasche, speziell für Samstag zu **15c**

Rompers . . . . Hell- und dunkelblaue Chambray Kinder-Rompers, mit fancy weißem Tape besetzt; Gr. 2—6 Jahre, reg. 75c; Samstag zu..... **48c**

Unterröcke . . . . Farbige Sateen- und geblümte Unterröcke für Damen, alles nette Muster, große Ruffle, spezielle für Samstag zu..... **95c**

Dressing Sacques Helle und dunkle Dressing Sacques für Damen, nett besetzt, kühl und bequem für den Sommer; Gr. 38—44; spez., Samstag..... **98c**

Fenster Rouleaux Assortierte Farben, in Fenster Rouleaux, leichte „Seconds". 75c wert. Speziell für Samstag zu nur..... **49c**

Ober- u. Unterlassen Weiße Ober- und Unterlassen, leichte „Seconds", sehr speziell für Samstag das Paar zu nur..... **9c**

Gold Dust . . . Gold Dust Waschpulver — speziell für den Verkauf am Samstag 2 Pakete für nur **9c**

Gardinen Scrim Gute Qualität Gardinen Scrim — fancy Border an beiden Seiten — speziell für Samstag die Yard zu..... **9c**

Case & Martin Co.,

Bäcker von

Connecticut Pies

Wir machen sechzehn verschiedene :: :: Sorten Pies. :: ::

Bestellt heute für morgen. **Verlangt Case & Martin's**

Hiermit erlauben wir uns, Ihnen die Eröffnung unseres neuen Gebäudes anzuzeigen, die am Samstag, den 30 Juli, von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends stattfinden wird. Sie und Ihre Freunde sind dazu ergebenst eingeladen.

Noel State Bank
MILWAUKEE AND NORTH AVENUES

„Eine Bank für alle Leute"

John Krumm Co.
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Fleisch-Spezialitäten für Montag

Frisch gerupfte Stewing Hühner, Pfund zu	23½c	Hinterviertel fancy Veal, Pfund zu	17½c
Prime Rolled Roast Beef, Pfund zu	20½c	Veal Stew — das Pfund zu	10c
Fancy Pot Roast — das Pfund zu	12c	Kleines Hinterviertel fancy Lamm, Pfund zu	18½c
Frisch geschnittener Beef Stew, das Pfund	10c	Frische Pork Butts für Roast, zu	17½c
Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund zu	12c	Frankfurter, polnische, Knoblauch oder große Bratwurst — das Pfund zu	15c
Frisch gepökeltes Corned Beef, Pfund zu	8c	Frische Pork Tenderloins, das Pfund zu	50c

Waren-Spezialitäten für Montag

Kinder Bloomers, 25c wert, zu nur	15c	Scheeren, beste Qualität — wert 89c, speziell zu	50c
36-zöll. gebleichter Muslin, wert 15c, zu	9½c	Swiß Mull — die Yard zu	19c
Art Ticking ungewöhnliche Qualität, zu	14c	Verzierte Dinner-Teller — Stück zu	15c
Knabenschuhe, weißer Canvas, mit Gummisohlen, Größen 11 bis 6, $2.50 wert, zu	$1.75	Einfach weiße Teller — Stück zu 8c und	10c
Purple Topped Strümpfe für Damen, wert 75c, nur	45c	Schwere weiße Bakers — speziell zu	19c
Chambray Gingham, einfache Farben, assortiert, wert 19c — zu nur	11c	Lange Babies Kleider — speziell zu	69c
Knaben-Hemden, Größen 12 bis 14, zu	39c	Weiße Kleider für Mädchen, Größen 8—14, zu	$2.59
		Damen Gowns, speziell zu nur	69c

Aus der Bundeshauptstadt.

Führer im Hause haben mit dem Präsidenten Harding konferiert.

Die Ferienfrage.

Vertagung gegen Ende August für die Dauer von sechs Wochen geplant. — Vorher wird Haas Steuervorlage, Bewilligungen für Schiffsbehörde und Eisenbahnvorlage zur Annahme bringen. — Konferenz hat sich auf die Pöllervorlage geeinigt. — Stärke der amerikanischen Okkupationstruppen in Deutschland beläuft sich auf 13,795 Mann.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 29. Juli. Wie es heißt, treffen die Führer im Repräsentantenhause Vorkehrungen für ein Programm, das ihnen eine sechswöchige Unterbrechung der Sitzungen ermöglichen wird, die zwischen dem 20. und 25. August beginnen wird, nachdem sie die Steuervorlage, die Bewilligungen für die Schiffsbehörde und die Vorlage im Interesse der Eisenbahnen zur Annahme gebracht haben. Auf dieses Programm einigte man sich, wie es heißt, gelegentlich der gestern abend im Weißen Hause im Anschluß an ein Diner mit dem Präsidenten Harding stattgehabten Konferenz.

Dem Präsidenten wurde seitens der anwesenden Mitglieder des Hausausschusses für Mittel und Wege versichert, die Steuervorlage würde spätestens am 15. August dem Haus unterbreitet und dann in etwa fünf Tagen angenommen werden. Es mag jedoch sein, daß diese Annahme sich um etliche Tage verzögern wird, da man seitens der Demokraten einen energischen Kampf gegen sie erwartet.

Geplante Wollzölle angegriffen.

Senator Gooding, Republikaner von Idaho, machte gestern im Senat einen scharfen Angriff auf die Wollzölle, die in der Fordneyschen Tarifvorlage vorgesehen sind und bezeichnete die alte „Schedule K" für Wolle im Payne-Aldrich Zollgesetz für höchst lobenswert im Vergleich zu den geplanten neuen Zollgesetzen.

Konferenz hat sich auf Pöllervorlage geeinigt.

Die Konferenzmitglieder haben sich bezüglich der Vorlage zur Regelung des Pöltergeschäfts geeinigt, die bereits vor etlichen Wochen im Senat zur Annahme gelangt war, und bezüglich welcher Beratungen der Konferenz zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern im Gange gewesen. Die Vertreter des Senats haben, wie es heißt, auf ihr Amendement verzichtet, durch welches ein einheitliches Buchführungssystem für die Pötler vorgesehen war, aber bezüglich der übrigen Einzelheiten des Uebereinkommens ist nichts bekannt geworden.

Armeefliegern werden „Kunststücke" über Städten verboten.

In einem heute erlassenen Generalbefehl wird es den Armeefliegern verboten, Fliegerkunststücke auszuführen, während sie sich über Städten oder anderen dichtbevölkerten Gegenden befinden.

Sekretär Weeks bemerkte, durch diese Verfügung sollten die Gefahren ausgemerzt werden, die durch niedrige Flüge verursacht werden.

Hoover's Ratschläge bezüglich des Landstraßenbaues.

Handelssekretär Hoover hat den Governors der einzelnen Staaten dringend angeraten, ihre Kontrakte für den Landstraßenbau lieber im Herbst als im Frühjahr zu vergeben, da auf diese Weise sehr zur Steuerung der Arbeitslosigkeit beigetragen werden wird.

Wie Hoover heute bekannt gab, hat er Briefe in diesem Sinn an die verschiedenen Governors gesandt mit dem Bemerken, daß dieser Plan sich bereits in etlichen Staaten bewährt hat.

Camp Sherman soll Besserungsanstalt werden

Generalanwalt Daugherty hat die Absicht, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um sich das Camp Sherman in Ohio, das vom Kriegsdepartement aufgegeben werden wird, zu sichern, und es zu einer Besserungsanstalt für junge Leute umzuwandeln, die sich zum ersten male gegen Bundesgesetze vergehen. Der Generalanwalt versicherte, er würde mit der denkbar größten Energie für die Verwirklichung dieses Planes kämpfen und vorerst den Präsidenten Harding für das Projekt zu gewinnen suchen.

Amerikas Okkupationstruppen in Deutschland.

Antwortlich einer kürzlich erfolgten Anfrage teilte Kriegssekretär Weeks dem Senat mit, daß die Stärke der amerikanischen Okkupationstruppen in Deutschland sich auf 13,795 Offiziere und Mannschaften beläuft.

Die Gesamtkosten des Unterhalts dieser Truppen vom 18. Dezember 1918 bis zum 30. April 1921 beliefen sich auf $275,000,000 oder auf durchschnittlich $966,000 pro Monat. Wie der Kriegssekretär in seinem Schreiben bemerkte, schuldet Deutschland den Vereinigten Staaten für der Unterhalt der Truppen soweit $240,000,000.

Pellagra-Konferenz anberaumt.

Generalarzt Cumming vom Ver. Staaten Gesundheitsdienst hat mit Zustimmung des Präsidenten Harding die Gesundheitsbeamten von dreizehn Südstaaten zu einer Konferenz über die Pellagraepidemie eingeladen. Die Konferenz nimmt am 4. August ihren Anfang.

Senator Norris hat Ohnmachtsanfall.

Senator Norris von Nebraska hatte gestern einen Ohnmachtsanfall, nachdem er im Senat eine mehrstündige Rede gehalten hatte, in welcher er die Vorlage angegriffen hatte, die auf Wunsch der Administration an die Stelle seiner Vorlage für eine Finanzkorporation zur Förderung der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnisse treten soll. Er hatte kaum, nach der Beendigung seiner Rede, das Garderobezimmer erreicht, als er bewußtlos zusammenbrach. Senator Ball von Delaware, der Arzt ist, ließ dem Ohnmächtigen die erste Hilfe angedeihen und ihn dann nach Hause schaffen.

Ueber ihre Kraft.

Frau Bessie Metz hat ihre sieben Kinder im Stich gelassen.

Vor zwei Jahren starb der Frau Bessie Metz, 1334 N. Rockwell Str., der Mann. Seither versuchte die Frau, sich und die sieben Kinder, das einzige Vermächtnis des Verblichenen, schlecht und recht durch Leben zu schlagen. Obgleich die Haushaltspflichten und die Pflege der jungen Brut ihre ganze Kraft in Anspruch nahmen, mußte sie noch außerhalb des Hauses das tägliche Brot verdienen. Schließlich klappte sie zusammen. Sie sah sich außer Stande, die ewig hungrigen Mäuler ihrer Lieben zu stopfen. Vorigen Mittwoch versammelte sie die Kleinen um sich, teilte ihnen mit, daß Abie, der älteste Junge, der 15 Lenze gesehen hat, sie nach einer Wohltätigkeitsanstalt an der Selden Straße führen werde, wo sie gut untergebracht und viel zu essen bekommen würden. Ihre Mama würden sie allerdings nicht mehr wiedersehen. Sie hoffe aber, daß sie alle immer hübsch artig und gute Kinder sein würden. Dann weinte sie still vor sich hin und verließ das Haus. Seither hat sie nichts wieder von sich hören lassen. Hilfsstaatsanwalt Guy C. Crappe bemüht sich, sie zu finden.

Die Kinder haben ein vorläufiges Unterkommen bei Menschenfreunden gefunden.

* Laufsprung mit Hindernissen, Weitsprung an Stangen, Wettläufe u. s. w. bilden das Programm der Preisspiele von 150 Knaben und Jünglingen der athletischen Klubs des Westseite Parksystems morgen nachmittag drei Uhr im Eckhart Park, Chicago Ave. und Noble Str. Goldene, silberne und bronzene Abzeichen sind die Preise.

Frau, welche nicht arbeiten kann.

Lest Frau Corley's Brief und zieht Nutzen aus ihren Erfahrungen.

Edmund, S. C. — „Ich war vollständig erschöpft infolge Nervosität und Frauenleiden und litt jeden Monat. Ich war außerstande zu arbeiten und probierte eine Menge Medizin, fand aber keine Linderung. Ich sah Ihre Medizin in einem kleinen Buch angezeigt, das mir zur Tür hineingeworfen wurde, und ich brauchte keine zwei Flaschen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, um zu wissen, daß es mir half. Ich halte jetzt Haus und bin fähig, alle meine Arbeiten zu verrichten. Ich kann nicht zuviel über Ihre Medizin sagen. Sie hat mir mehr geholfen, als irgend ein Arzt. Ich habe nicht genug Papier, um Ihnen zu erklären, wie viel sie für mich getan hat und für meine Freundinnen. Sie können diesen Brief drucken lassen wenn Sie es wünschen. Elisabeth C. Corley, per Adr. R. D. Corley, Edmund, S. C.

Die Fähigkeit, den Anstrengungen der Arbeit zu widerstehen, ist das Privilegium der Starken und Gesunden, aber es schmerzt uns tief im Herzen, wenn wir die schwache und kranke Frau im Kampf mit der täglichen Last der häuslichen Pflichten sehen, beladen mit Rückenschmerz, Kopfweh, Nervosität, wobei fast eine jede Bewegung neue Pein verursacht. Warum überzeugt nicht die Masse von Briefen von Frauen im ganzen Lande, welche wir veröffentlicht haben, solche Frauen, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ihnen sicher gerade so helfen wird, wie es Frau Corley half?

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ja., 28. Juli 1921.

Das nächste öffentliche Freikonzert findet Sonntag abend im Le Claire Park statt.

Rock Island, 28. Juli 1921.

Donald, der neunjährige Sohn von C. A. Wunderlich, ist gestorben.

Moline, 28. Juli 1921.

Der Damenverein des Turnvereins hat sein Stiftungsfest auf dem Watchtower gefeiert. Er wird sich in der nächsten Versammlung dem Nationalbund anschließen.

Die Angestellten der Kleider- und Schuhläden veranstalten nächsten Mittwoch ein Picknick am Rock River.

Die Abrüstungskonferenz.

Was die Londoner Presse über Japans Annahme der Einladung sagt.

London, 29. Juli. Etliche der heutigen Morgenzeitungen geben ihrer rückhaltlosen Genugtuung darüber Ausdruck, daß Japan die Einladung des Präsidenten Harding zu der Konferenz in Washington angenommen hat, gelegentlich welcher die Rüstungsbeschränkungen sowie die Fragen des fernen Ostens zur Erörterung gelangen sollen.

Die „Times" schreibt in einem längeren Leitaufsatz: „Japans beste Freunde wußten, daß es die Einladung annehmen würde, aber die Tatsache, daß die Annahme der Einladung nunmehr tatsächlich erfolgt ist, bietet für alle, die sich der Tragweite der zur Erörterung kommenden Fragen bewußt sind, eine große Beruhigung."

Von der fortwährenden Versuchung redend, welcher „Politiker mit engherzigen Beweggründen" stets ausgesetzt sein werden, unwesentliche Fragen vor die Konferenz zu bringen, „um Kapital für sich herauszuschlagen", schreibt die Times, es müßten in Washington die energischsten Maßnahmen getroffen werden, um etwas Derartiges zu verhüten.

„Von diesem Gesichtspunkt aus", heißt es weiter, „war Japan bestrebt, den Umfang der Tagesordnung zu beschränken."

Der Verfasser des Artikels gibt ferner der Ueberzeugung Ausdruck, Japan sei bei seinen Vorbehalten bezüglich der Fragen, die zur Diskussion kommen sollen, nicht nur durch den Wunsch geleitet, seine gegenwärtigen Interessen im Stillen Ozean zu schützen, sondern auch durch den lebhaften Wunsch, die Lasten der Marinerüstungen zu verringern. Am Schluß des Leitaufsatzes wird dann der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß „die im Bündnis erprobte Freundschaft in einer größeren Vereinigung, die ein mächtigeres Bollwerk des Friedens bilden wird, vertieft werden würde."

Der „Daily Telegraph" schreibt, durch die Nachricht, daß seitens Amerikas, Englands und Japans eine derartige Konferenz für wünschenswert erklärt worden, der Welt die willkommendste Kunde seit dem Aufhören des Geschützdonners in Europa geworden sei", und es hat den Anschein, als ob binnen absehbarer Zeit wir nicht mehr mit Mißtrauen die Tätigkeit in den Schiffsbauhöfen der Vereinigten Staaten und Japans verfolgen werden."

Die „Daily News" schreibt, daß, falls es der Konferenz gelingen sollte, die gewaltigen Marineprogramme zu beschränken, die jetzt in der Durchführung begriffen sind, sie allen Beteiligten einen großen Dienst geleistet haben würde, nicht zum Mindesten dem japanischen Volk, das von den gewaltigen Kosten der Rüstungen schwer betroffen wird.

Ins Leben gerufen.

Die „Stehkragengewerkschaft" organisierte sich im Hotel Sherman.

Im Hotel Sherman wurde gestern von Dr. Charles F. Gillman die „Professional and Business Mens Federation of America", die sogenannte „Stehkragengewerkschaft", ins Leben gerufen. Die Beteiligung entsprach nicht ganz den Erwartungen des Gründers, doch ersetzte sie an Enthusiasmus, was ihr an Zahl fehlte. Der Verband organisierte sich, und sein Gründer wird sich bestreben, in jedem Staate, ja, wenn möglich, in jeder Stadt des Landes, einen Zweigverband ins Leben zu rufen. Dr. Gillman trägt sich mit großen Plänen. Wie er seinen andächtig lauschenden Anhängern mitteilte, beabsichtige er nicht nur einen unerbittlichen Kampf gegen die hohen Lebensmittelpreise, die schier unerschwinglichen Mietspreise und gegen die Ketten-Läden zu führen, die außergewöhnlich hoch besteuert werden sollten, sondern schließlich auch die ganze Regierung zu reorganisieren und auf eine gesunde Basis zu stellen. Zur Abstellung der von ihm gerügten Uebelstände habe er schon mehrere Gesetzentwürfe ausgearbeitet, für deren Annahme der Verband mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln eintreten werde.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Sensationeller Räumungs-Verkauf
unseres vollständigen Lagers hochfeiner
Schuhe
für Männer, Damen und Kinder

Nicht weitergeführte Fassons, kleine Partien und angebrochene Größen werden zu großen Herabsetzungen offeriert. Ebenso unser ganzes Lager von regulären Fassons und Größen ist zu sehr liberalen Preisherabsetzungen mit eingeschlossen. Dies sollte die Auswahl zu einer leichten gestalten und dabei eine große Ersparnis gemacht werden.

Braune Calf Oxfords für Männer, reduziert auf .. $5.45
Andere zu $6.85, $7.85 und $8.85.

Braune und schwarze Kid Oxfords zu $4.85
Andere zu $1.45, $2.45 und $2.85.

Schuhe und Slippers für Kinder, zu $1.45 und .. $1.85

Die niedrigsten Preise seit Jahren

Falls Ihr auf das Herabgehen der Preise gewartet habt, so ist jetzt die Zeit zum Kauf Eurer Schuhe für jetzigen und zukünftigen Gebrauch, denn die Preise werden niemals niedriger sein, oder so niedrig, wie sie jetzt geboten werden.

Alle modernen „Stout Out" Größen Oxfords und Strap-Slippers herabgesetzt auf

$5.85 $6.85 $7.85

A. WEINSTEIN
634 W. North Ave.

Rußland gibt nach.

Freilassung aller gefangen gehaltenen Amerikaner angeblich verfügt.

London, 29. Juli. Wie aus Riga gemeldet wird, hat der Zentralsowjet in Moskau die gegenteilige Entscheidung des Rats der Extremisten umgestoßen und die Freilassung aller Amerikaner verfügt, die sich in russischen Gefängnissen befinden. Diese Entscheidung erfolgte im Einklang mit der Forderung des Staatssekretärs Hughes, der als Vorbedingung für die Hilfe Amerikas anläßlich der gegenwärtigen Hungersnot in Rußland, die Freilassung der gefangenen Amerikaner gefordert hatte.

Lloyd George glaubt nicht an Hungersnot in Rußland.

London, 29. Juli. Premierminister Lloyd George erklärte im Unterhause, die Berichte über die Hungersnot in Rußland seien seiner Ansicht nach bedeutend übertrieben. Er fügte hinzu, die englische Regierung sei nicht um Unterstützung angegangen worden.

Was Rußland möchte.

Riga, 29. Juli. Die Sowjetregierung Rußlands wünscht, daß die Oberleitung über das wirtschaftliche Leben von einer amerikanischen Kommission übernommen wird, die eine Reorganisierung der Industrie vornehmen, den Eisenbahnbetrieb leiten und die russische Währung auf eine gesunde Grundlage bringen soll. So versichert Emerson Jennings, der Präsident der Amerikanischen Verbindung zur Förderung des Handelsverkehrs mit Rußland, der sieben Monate in Moskau weilte und sich jetzt hier befindet. Er fügte hinzu, als Sicherheit für ein seitens Amerikas zu gewährendes Darleben würde Rußland die Juwelen verpfänden, die es beschlagnahmt hat.

Glückliches Toledo.

Bäcker liegen sich in den Haaren und Publikum profitiert durch die Preisverringerung.

Toledo, O., 29. Juli. Hier ist ein Brotkrieg ausgebrochen. Verschiedene Bäckereien versuchen einander durch Verringerung des Brotpreises zu überbieten und wenn es so andauert, wird Toledo binnen wenigen Tagen die billigsten Brotpreise im ganzen Lande haben.

Die General Baking Company und die Ward Baking Company, zwei Firmen aus Buffalo, begannen den Kampf, indem sie am Mittwoch den Engrospreis für Brot auf 5½ und auf 8 Cents den Laib ansetzten. Am Donnerstag kündigte die Tri-State Baking Co., eine hiesige Firma, eine Verringerung des Preises auf 5 und 8 Cents an, worauf dann die Buffaloer Bäcker erklärten, sie würden diesem Beispiel sofort folgen.

Wie der Geschäftsführer der Tri State Baking Co. versichert, ist dieser Kampf, bei dem alle Beteiligten schwere Verluste erleiden, von den Buffaloer Bäckern begonnen worden, um die hiesigen Bäckereien zu ruinieren.

Verkrafte Neugier.

New York, 29. Juli. Rev. Wm. Whitehouse, der Pfarrer der Bethany Methodistenkirche in Fort Lee, N. J., mußte in der Mittwoch nacht acht Stunden lang im Polizeigewahrsam sitzen. Er sah einen Menschenauflauf, eilte hinzu und entdeckte, daß ein Würfelspiel im Gange war. Ehe er sich von seinem Erstaunen über diese Entdeckung erholt hatte, wurde er, seiner Versicherung zufolge, von einem der Polizisten, welche die Würfelspieler verhaftete, von hinten gepackt und ebenfalls eingesperrt, bis es ihm gelang, seine Identität und seine völlige Unschuld zu beweisen.

* Die 22 Mitglieder der Stadtzonenkommission lauschten gestern nachmittag Charles Wacker, Vorsitzer der Chicago Plankommission, und Bankkommissär Bostrom hinsichtlich der praktischen Durchführung des Zonensystems in Chicago.

1st

Spar-Einlagen
in der First Trust and Savings Bank sind gesichert durch zwölf und eine halbe Million Dollars Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Vorsitzer. — Melvin A. Traylor, Präsident.
Ground Floor, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße.
29jul3aug

Sicherer Platz für Geld

Kommt heute nach unserer Bank, lernt unseren Sparabteilungs-Dienst kennen. Ihr solltet ein Konto in einer starken Bank, wie der unsrigen haben, wo Euer Geld, wie Ihr wißt, absolut sicher ist.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

In acht Tagen
können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakia, Jugo-Slavia, Polen usw.
Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.
Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 206. Christ Kramer, Vertreter.
Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.
Notariats-Kanzlei.
United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Abfahrt auf „Potomac" am 10. August ab New York.
„Princess Matoika" fährt am 23. August von New York nach Bremen.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.
Telephon Franklin 104
ap29sonsdfr

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

A. Schlesinger
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

Victrolas und Grafonolas

In allen Holzarten stets auf Lager. — Gegen Bar oder Abzahlung. Vier Monate werden für Ware gerechnet. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert.

Victor- und Columbia
Schallplatten
in folgenden Sprachen: Deutsch, Amerikanisch, Schwedisch, Ungarisch, Serbisch, Armänisch, wie auch italienische Opern.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr — Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt und berechnen wir für Verpackung und Versand von einer bis zu drei Platten 15c, von drei aufwärts 25c.
Verlangt unseren monatlichen freien Katalog.
Die Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.
Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.
ap29sfson

„HAEMOZON"
bei heissem Wetter hält Verdauungsorgane rein u. kühl, es erfrischt und kräftigt den Körper, beseitigt nicht nur, sondern verhütet Krankheiten. Die neueste Erforschung deutscher Wissenschaft. Ein Naturheilmittel von unschätzbarem Werte
Sauerstoff in fester Form.
Theo. Pilgram
3808 Osgood Str. Buckingham 1507
Verkaufsstellen:
458 North Ave. 1654 Larrabee Str.
1830 Warner Ave. 2120 Lincoln Ave.
1307 S. Kolin Ave.
tfn26sfson

Chicagos Ehrengast.

Sekretär Davis trifft zum Fortschrittsfest hier ein.

Präsident nicht abkömmlich.

Vizepräsident Coolidge wird von Boston aus die Ausstellung durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf eröffnen. — Die Schönheitsjury.

Arbeitssekretär James J. Davis befindet sich auf der Fahrt nach Chicago, um morgen bei der Eröffnung des Pageant of Progreß den Präsidenten Harding zu vertreten. Dieser ist, da er zuvor eine Einladung zur Pilgrimfeier in Plymouth, Mass., angenommen hatte, nicht abkömmlich.

Offiziell wird die Ausstellung vom Vizepräsidenten Coolidge vom Hotel Touraine, Boston, aus durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf eröffnet werden. Sobald das geschehen ist, hält Herr Davis die Eröffnungsrede.

Trifft seine Maßnahmen.

Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auf dem Festplatze, der städtischen Mole, hat gestern schon Polizeichef Fitzmorris das erste, aus 250 Mann bestehende, Polizeiaufgebot nach dort zur Dienstleistung abkommandiert.

Das Flugzeug Santa Maria ist, wie gestern schon in Aussicht gestellt wurde, von Milwaukee auf der städtischen Mole eingetroffen.

Sind Schönheitskenner.

Zu Mitgliedern der Jury, die aus den 22 Festköniginnen die schönste auswählen soll, die dann am 6. August zur Ballkönigin gekrönt werden wird, sind der berühmte Liebhaberphotograph George Henry High, Chicago; die Portraitmalerin Frau Pauline Palmer, ihre Kunstgenossin Frl. Lucie Hartrath, der Portraitmaler Edgar Cameron, sein Kunstgenosse Arvid Neyholm, der in Diensten der Stolz & Williams Art Company stehende Künstler R. H. Palenske und Benjamin Kulp, der Präsident der Kedzie-Madison State Bank, ernannt worden.

Unter den angemeldeten Bewerberinnen um die Königinnenwürde— die Siegerin erhält außerdem ein Kleid im Werte von $1000, eine diamantenbesetzte, am Handgelenk zu tragende Uhr und hat den Vorzug, mit dem Stadtoberhaupt den Ball zu eröffnen — befinden sich:

Beatrice Yost, 3544 Leland Ave., Albany Park Bezirk.

Josephine Vinci, 3746 N. Kostner Ave., Irving-Portage, Jefferson Park.

Nellie Nulty, 11440 Forest Ave., South End-Bezirk.

Margaret Furlongs, 8720 Michigan Ave., Garden City Homes.

Alma Voß, 3554 N. Albany Ave., Avondale.

Deliah Howard, 1120 Ost 63. Str., Woodlawn.

Dorothy Rosenthal, 1527 S. Turner Ave., Roosevelt Rd.

Augusta Hagedorn, 4114 W. Harrison Str., Harrison-Crawford.

Mildred Feingold, 1053 Oakley Blvd., W. Division Str.

Signe Croeger, 2321 Kimball Ave., Goldküste.

Ethel Lawson, 816 O. 39. Str., Oakland.

Melba Boyle, 954 Ost 43. Str., 43. Straße.

Marcella Pincaid, 4539 Lake Park Ave., 47. Straße.

Agnes Feelen, 4159 W. Monroe Str., West Center Bezirk.

Evelyn Slader, 5034 S. Ashland Ave., Stock Yards.

Beatrice Edsfeldt, 1811 Byron Str., Ravenswood.

Colattia Smith, Franklin Park.

Margaret Lee, 1815 Roscoe Str., Lake View.

Mabel Ayres, 1452 Bryn Mawr Ave., Wilson Ave. Bezirk.

Vera Butler, 3017 Ost 92. Str., Süd Chicago.

Evelyn Vincent, 1610 West 63. Str., West Englewood.

Myrtle Lundstrom, 6008 S. Halsted Str., Englewood.

Ende gut, Alles gut.

Die Vorparaden fanden gestern mit einem imposanten Umzug in W. Englewood einen würdigen Abschluß. Dort wurde Frl. Evelyn Vincent, 1610 W. 63. Straße, vom Bürgermeister Thompson zur Festkönigin gekrönt

— In London ist der Rt. Hon. William L. Ashmed-Bartlett-Burdett-Coutts gestorben, der seit dem Jahre 1885 dem englischen Parlament angehörte. Er wurde im Jahre 1851 in Plymouth, Mass., geboren und heiratete im Jahre 1881 in London die bedeutend ältere Baronez Burdett-Coutts, die ein Vermögen von $10,000,000 besaß und nahm deren Namen an.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

Jahrgang. — Nr. 178.

Ave Chicago!

Morgen, Samstag, Juli, beginnt Chicagos „Pageant of Progreß".

Das heißt, morgen wird vom Mayor der Stadt die Ausstellung eröffnet werden, welche den Besuchern die Entwickelung und den sichtbarlichen Fortschritt Chicagos vor Augen führen soll.

Das wieder heißt, den Fortschritt und die Errungenschaften der Vorhut der Fortschrittsprozession der Menschheit! Denn Chicago marschiert in dieser Vorhut — an der Spitze dieser Vorhut in mehrfacher Hinsicht.

Der morgen beginnende „Pageant of Progreß" wird sich den Besuchern und der „Welt" im allgemeinen auf der städtische Mole entfalten — auf dem „Municipial Pier"-Chicagos, der als einzig dasteht in der Welt. Er wird das größte derartige Unternehmen Chicagos seit der unvergeßlichen Weltausstellung von 1893 sein, die heute noch als die größte und eigenartigste, schönste und hervorragendste Weltausstellung — „Pageant of Progreß" der Welt — gelten muß.

Der morgen beginnende „Pageant of Progreß" Chicagos wird die größte und eigenartigste Vorführung der Errungenschaften und Fortschritte der letzten Jahrzehnte in Industrie und Handel und anderen Gebieten menschlichen Wirkens sein, die je von einer einzelnen Stadt unternommen wurde, und der Stadt Chicago Unternehmungsgeist und Fortschrittlichkeit auf's Neue dartun und aller Welt verkünden.

Der „Pageant of Progreß" soll und wird dem Staate Illinois, dem mittleren Westen, der Nation und letzten Endes der „Welt", den Beweis erbringen, daß Chicago mit vollem Recht sich besonders starken Unternehmungs- und Fortschrittsgeistes rühmt. Daß nur der Neid die Metropole des amerikanischen Westens die „windige" Stadt nennen kann, und Wahrheit und Gerechtigkeit ihr die Bezeichnung „die fortschrittliche Stadt" zuerkennen müssen.

Der mittlere Westen ist das Herz der Nation, und Chicago ist dieses Herzens Schlagader: Der „Pageant of Progreß" wird alle Welt erkennen lassen, daß das Herz gesund und stark ist und seine Schlagader machtvoll schlägt, das belebende Blut zielbewußter Arbeit und weitausschauenden Unternehmungsgeistes durch der Nation wirtschaftlichen Körper treibend. Er wird dem Staate Illinois und der Nation zeigen, daß sie alle Ursache haben, stolz zu sein auf Chicago.

Der Staat Illinois und der mittlere Westen, die ganze Nation werden Ursache haben, der Stadt Chicago zu danken und Anerkennung zu zollen für das Unternehmen, das in schwerer wirtschaftlicher Zeit die fortschrittlichen Errungenschaften der jüngsten Vergangenheit vorführt, und durch sich selbst so festes Vertrauen und starken Fortschrittswillen bekundet, daß es Vertrauen erweckend und anfeuernd wirken muß auf die ganze Zeit und Umwelt.

Und Chicago wird denjenigen Anerkennung schulden und auch spenden, die den „Pageant of Progreß"-Plan erdachten und zur Ausführung brachten und damit sein altes Leitwort „Ich will" betonten und zu Ehren brachten — die Fruchtbarkeit und Zauberkraft seines starken Wollens vor aller Welt dartaten. — —

Die normale und die anormale Menschheit.

Im Staate Missouri entließen sie vor einiger Zeit einen jungen Menschen aus der staatlichen Reformanstalt unter Parole. Ein Farmer, dem der so früh auf die schiefe Bahn geratschte siebzehnjährige Junge leid tat, nahm ihn bei sich auf und gab ihm Arbeit auf seiner Farm. Zum Danke dafür wurde er von seinem Schützling ermordet. Dieser Fall steht nicht einzeln da. Er hat sich in ähnlicher Weise immer und immer wieder ereignet und wird sich auch noch öfter ereignen. Er erklärt sich in ganz natürlicher Weise durch die anormale Gemütsverfassung des Verbrechers. Psychopathen behaupten, daß sie durch eine unfehlbare Prüfung genau feststellen können, ob das Gemüt eines Menschen normal oder anormal ist. Anormale Gemüter sind für die Menschheit gefährlich, weil sie sich nicht den Gesetzen der normalen fügen. Es fehlt ihnen jedes Verantwortlichkeitsgefühl, jedes Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse. Anormal veranlagte Menschen sollten im Interesse der menschlichen Gesellschaft von dieser irgendwie abgesondert werden, damit sie sie nicht schädigen können. Die Psychopathen behaupten, daß, falls dies geschähe, ein beträchtlicher Teil der Kriminalprozesse in Fortfall kommen würde, da die Verbrecher zum größten Teil in die Klasse der Anormalen gehörten. Es wäre schon viel damit gewonnen, wenn man die wegen eines Verbrechens Verurteilten durchweg der erwähnten psychopathischen Prüfung unterziehen und dann dafür Sorge tragen wollte, daß die, deren Gemüt anormal gefunden wird, irgendwie in besondere Aufsicht genommen werden. Die normale Menschheit ist heute noch im Besitze der Gewalt. Sie sollte sie auf die Dauer behalten und sich nicht der Gefahr aussetzen, daß ihr die Anormalen eines Tages über den Kopf wachsen. Der Farmer in Missouri wäre nicht ermordet worden, hätte ein psychopathisches Laboratorium den Burschen nach seiner ersten Verurteilung untersucht, oder hätte, wenn das geschehen ist, das Gericht die Macht, die Mittel und den Willen besessen, die normale Menschheit vor den Trieben eines kranken Gehirns zu schützen.

Die Anti-Ku Kluxer.

Die berüchtigte Ku Klux Klan, die gegenwärtig in verschiedenen Staaten der Union ihr Unwesen treibt, ist endlich auf einen ebenbürtigen Feind gestoßen. Es ist eigenartig, daß ihr ein solcher Gegner zum ersten Mal erstanden ist, und über alle Maßen beschämend für die Staatsregierungen, daß Privatorganisationen den Mut finden, gegen Verbrecher einzuschreiten, während sie selbst aus Angst vor der einflußreichen Klan den Kopf wie der Vogel Strauß in den Sand stecken und nichts gesehen haben wollen. Im Staate Texas hat sich infolge des Schreckensregiments, das die zu neuem Dasein erweckte Klan in einzelnen Gegenden ausübt, eine Schutzorganisation, eine Anti-Ku Klux Klan, gebildet, die den ursprünglichen Ku Kluxern mit scharfer Vergeltung gedroht hat, sobald sie sich in ihrem Bereiche mausig mache.

So mußte es kommen. Wenn der Staat den ordnungsliebenden Bürger nicht vor böswilligen Friedensstörern schützt, dann greift der Bürger früher oder später zur Selbsthilfe. Das ist die unausbleibliche Folge der erbärmlichen Schwäche, die einzelne Staatsregierungen in dem Verhalten gegenüber den niederträchtigen Verbrechen der Ku Kluxer gezeigt haben. Selbsthilfe ist zwar unstatthaft, aber nur dann, solange der Staat für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge trägt. Tut er es nicht, ist der Bürger auf Selbsthilfe angewiesen. Die Staatsregierungen haben es in ihrer Hand, Abhilfe herbeizuführen. Sie brauchen bloß die Ku Kluxer, die sich außerhalb der Staatsgesetze gestellt haben, durch einige an ihnen statuierte Exempel darüber zu belehren, daß wir nicht im Zeitalter des Faustrechts und der Feme leben. Tun sie es nicht, so tragen sie die Verantwortung für die Folgen, die sich selbst zu kleinen Bürgerkriegen auswachsen mögen.

Kredit für Deutschland.

Wie aus New York berichtet wird, sind die Verhandlungen über die Gewährung eines Kredits von neun Millionen Dollars an Deutschland für den Ankauf von amerikanischem Getreide zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen. An der Spitze des für diesen Zweck gebildeten Syndikats stehen die „Bankers' Trust Co." und die „International Acceptance Bank, Inc.", in New York. Außer anderen bedeutenden Bankinstituten in New York, Boston und Cleveland, O., gehört auch die „First National Bank" in Chicago dazu. Der Kredit erfolgt auf Grund von neunzigtägigen Bankakzepten.

Außerdem sind noch Verhandlungen im Gange über die Gewährung von drei weiteren Krediten, die es Deutschland ermöglichen sollen, zusammen mit dem vorerwähnten für insgesamt fünfzig Millionen Dollars Getreide und andere Rohstoffe aus den Vereinigten Staaten zu beziehen. Auch bei diesen handelt es sich um Abmachungen zwischen einzelnen amerikanischen Banken und, wie angenommen werden darf, um kurzfristige Kredite.

Man wird sich erinnern, daß durch das Edgegesetz die Bildung von Ausfuhrkreditgesellschaften gestattet worden ist. Schon vor Jahr und Tag ist in der „Abendpost" eingehend über die Gründung einer derartigen „Foreign Trade Financing Corporation" berichtet worden, die mit hundert Millionen Dollars kapitalisiert und damit berechtigt sein sollte, für tausend Millionen Dollars Bonds auszugeben. Der Erlös aus diesen Bonds, die dem amerikanischen Volk zum Kauf angeboten werden sollten, sollte zum Ankauf der von Deutschland benötigten Rohstoffe verwandt werden.

Ueber dies Unternehmen hat man seit lange nichts mehr gehört. Die Gesellschaft hat bis heute ihren Geschäftsbetrieb nicht begonnen, obwohl dies bereits vor vielen Monaten in nahe Aussicht gestellt worden war. Wie Erkundigungen bei verschiedenen Chicagoer Banken ergaben, waren diese dem Unternehmen nicht günstig gesinnt. Es hieß, sie würden vorziehen, den Gewinn, der von der Finanzierung des Ausfuhrgeschäftes nach Deutschland zu erwarten war, selbst zu machen. Die Nachrichten aus New York deuten darauf hin, daß es ihnen gelungen ist, die Gewährung von Kredit an Deutschland, wenigstens in großem Umfange, in andere — ihre eigenen — Bahnen zu leiten.

Auf welchem Wege dieser Kredit auch zustande kommt, in jedem Falle ist es mit Freuden zu begrüßen, daß überhaupt Mittel und Wege gefunden worden sind, um ihn zu gewähren. Zunächst handelt es sich zwar nur um einen Anfang, dem aber, wie zu hoffen steht, der Abschluß der weiteren Kreditvereinbarungen folgen wird. Die wirtschaftliche Wiedergesundung der Vereinigten Staaten ebensowohl wie diejenige Deutschlands wird dadurch gefördert werden. Deutschland wird die von ihm dringend benötigten Nahrungsmittel und Rohstoffe erhalten und Amerika wird von seinen Lagervorräten befreit werden, die, solange sie nicht abgestoßen werden können, die Wiederaufnahme der industriellen Tätigkeit behindern und die Arbeitslosigkeit in unserem Lande verlängern müssen.

Pressestimmen

„Ein weißer Rabe."

Ruhige und sachliche Ueberlegung sind im heutigen Frankreich selten anzutreffende Eigenschaften. Es ist daher um so bemerkenswerter, wenn ein Regierungsblatt, „Victoire" („Der Sieg"), einen Artikel von Gustave Herve veröffentlicht, in welchem dieser seine Landsleute auffordert, in Zukunft gerechter und vernünftiger Deutschland gegenüber zu handeln, als dieses bisher der Fall gewesen ist.

Herr Gustave Herve nimmt die Ermordung eines französischen Infanterie-Kommandanten zum Leitmotiv seines Artikels und sagt:

„Wohl kann ich die Entrüstung verstehen, die meine Landsleute veranlaßt, so laut und eindringlich Rache zu verlangen für eine Tat, die durch nichts zu entschuldigen ist. Ich teile voll und ganz die Entrüstung, aber das kann mich nicht beeinflussen, blindlings die deutsche Regierung zu beschuldigen, die ich nach reiflicher Ueberlegung für unschuldig zu halten nicht umhin kann.

„Die Ermordung des französischen Offiziers in Beuthen, Oberschlesien, sowie die allzu milden Urteilssprüche in Leipzig haben unsere Abgeordnete in der Kammer veranlaßt, von der Regierung zu verlangen, weitere Sanktionen zu fordern. Das ist ein närrisches Verlangen; denn, mit allem schuldigen Respekt, es ist närrisch, ja noch mehr, es ist ungerecht, die deutsche Regierung für Dinge verantwortlich zu machen, über welche sie keine Kontrolle hat; unter den Umständen keine haben kann.

„Was Schlesien anbelangt, so herrscht dort die Interalliierte Kommission, und wer für die dortigen Zustände verantwortlich ist, weiß man auch hier, obgleich man es nicht zugeben will.

„Das Verbrechen in Beuthen ist von einem sogenannten Alldeutschen verübt worden, denn es liegt in dem Interesse gewisser Elemente, die republikanische Regierung in Deutschland in Mißkredit zu bringen. Andererseits liegt es im Interesse der Regierung, die Herr Wirth vertritt, durch Entgegenkommen Frankreich milder zu stimmen, und besonders liegt Oberschlesien den Deutschen sehr am Herzen.

„Frankreich sollte versuchen, des Verbrechers habhaft zu werden und ihn dann von einem Kriegsgericht verurteilen lassen. Außerdem sollte sofort in Beuthen der Belagerungszustand erklärt werden, um weitere Verbrechen zu verhindern.

„Was die Urteilssprüche in Leipzig anbelangt, so kann man auch da der deutschen Regierung keine Schuld beimessen. Die Richter sind alle vom alten Regime. Man kann nicht im Handumdrehen Monarchisten zu Republikanern machen. Außerdem, wer kann es den Deutschen übel nehmen, wenn sie den General Stenger, der im Kriege schwer verwundet worden war und im Gerichtshofe auf Krücken gestützt erschien, freisprachen?

„Wir hätten einsehen sollen, daß es gegen alle natürlichen Gefühle ist, von deutschen Richtern zu verlangen, einen deutschen General, der als schwerverwundeter Held aus dem Kriege zurückkam, zu verurteilen.

„Sobald es uns gelingen wird, unseren Aerger zu verwinden, wird auch wieder die Stimme der Vernunft zu Worte kommen. Wir müssen zur Einsicht kommen, daß nur ein republikanisches Deutschland für uns eine Friedensbürgschaft ist, und wir müssen daher der Regierung des Herrn Wirth unser volles Vertrauen schenken.

„Den reaktionären Parteien Deutschlands, sollten sie wieder zur Macht kommen, müßten wir die Zähne zeigen; den linksstehenden Parteien, die Herrn Wirth zur Macht verholfen und ihn unterstützen, dürfen wir keine Schwierigkeiten bereiten.

„Die Republik in Deutschland", schließt Herr Herve, „sichert den Frieden in Europa für ein Jahrhundert!"

Die Auflösung der preußischen Fideikommisse. Der amtliche preußische Pressedienst verbreitet folgendes: Seit dem 1. April d. J. ist in Preußen die Auflösung der sogenannten gebundenen Familiengüter, d. h. der Hausvermögen, Familienfideikommisse, Lehns- und Erbstammgüter im Gange. Sie beruht auf der Bestimmung in Art. 155 der Reichsverfassung, wonach die Fideikommisse aufzulösen sind, und auf den preußischen Vorschriften der Verordnung über Familiengüter vom 10. März 1919/30. Dezember 1920 des Adelsgesetzes vom 30. Juli 1920 und der Zwangsauflösungsverordnung vom 19. November 1920 sowie dazu ergangener Ueberleitungs- und Ausführungsbestimmungen der preußischen Staatsregierung und des preußischen Justizministers. Sie wird von dem Gedanken getragen, daß sie im Interesse der Allgemeinheit zu erfolgen hat. Von dieser Grundlage aus soll nach den erlassenen Vorschriften dafür Sorge getragen werden, daß die in den Familiengütern enthaltenen großen volkswirtschaftlichen und kulturellen Werte nicht verschleudert, insbesondere die anerkannt vorzüglich bewirtschafteten Waldungen erhalten werden, sowie daß eine Schädigung der zahlreichen zu den Familiengütern in Rechtsbeziehung stehenden Personen verhütet und die Entstehung eines chaotischen Zustandes vermieden wird. Andererseits darf bei ihr nicht außer Acht gelassen werden, daß die Familiengüter Privateigentum sind und daher wie jedes andere Privateigentum dem Schutze des Art. 153 der Reichsverfassung unterstehen, in welchem das Eigentum gewährleistet und bestimmt wird, daß eine Enteignung nur zum Wohle der Allgemeinheit und, soweit nicht ein Reichsgesetz etwas anderes verordnet, nur gegen angemessene, auch im Streitfalle auf dem Rechtsweg bei den ordentlichen Gerichten festzusetzende Vergütung erfolgen darf. Die Auflösungsbehörden sollen möglichst die gesamten Verhältnisse ordnen und auch die mit der Auflösung entstehenden Rechtsstreitigkeiten entscheiden, so daß nach Beendigung der Auflösung volle Klarheit in den oft sehr verwickelten Angelegenheiten besteht. Dementsprechend sind die im Sinne des § 13 des Gerichtsverfassungsgesetzes als besondere Verwaltungsbehörden ausgestalteten Auflösungsbehörden zusammengesetzt. Am Sitze eines jeden Oberlandesgerichts in Preußen ist als untere Auflösungsbehörde ein Auflösungsamt für Familiengüter und über diesen Auflösungsbehörden in Berlin ein Zentrallandesamt für Familiengüter errichtet. Die Behörden sind zugleich Aufsichtsbehörden für die Familiengüter bis zur Vollendung der Auflösung; sie entscheiden in der Besetzung mit drei aus den bei den Oberlandesgerichten oder dem Justizministerium beschäftigten Richtern und höheren Beamten, sowie je einem vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vorgeschlagenen bezw. aus dem Kreise der Besitzer der Familiengüter entnommenen Mitglied. Der Präsident des Landesamts ist aus den Ministerialdirektoren des Justizministeriums zu entnehmen. Den Behörden ist die volle richterliche Unabhängigkeit gewährleistet. Das Verfahren der Behörden ist in Anlehnung an die Vorschriften der Zivilprozeßordnung und der Gesetze über die freiwillige Gerichtsbarkeit möglichst frei gestaltet. Die für sie erforderlichen Kosten werden durch besondere Gebühren gedeckt.

* * *

Englands Schiffsverluste im Kriege. Eine genaue Zusammenstellung über die Verluste an Schiffen und Menschenleben, die die englische Schiffahrt vom 1. Juli 1914 bis zum 31. Dezember 1918 erlitten hat, wird erst jetzt durch das englische Handelsamt veröffentlicht. Danach betrug der Verlust an Schiffen, der durch Seeschäden entstand, 915 Fahrzeuge mit einer Gesamttonnage von 1,048,498 T., während die Zahl der Schiffe, die durch die Tätigkeit des Feindes verloren gingen, 3781 mit 8,863,777 T. ausmachte. Der Gesamtverlust belief sich in jenen 4½ Jahren auf 4696 Fahrzeuge mit 9,912,275 Brutto-Registertonnen. Bei Seeunfällen gingen 18,900 Menschenleben verloren; davon waren 10,975 Seeleute, 7466 Passagiere und 459 Fischer. Durch kriegerische Ereignisse verloren auf Handelsschiffen ihr Leben 14,428 Seeleute und Fischer sowie 6630 Passagiere. Hieraus ergibt sich, wie in „Werft und Reederei" festgestellt wird, daß der Verlust an Menschenleben durch die Tätigkeit der Unterseeboote usw. nur um noch nicht 2000 denjenigen übertraf, der durch die an und für sich vorhandenen Gefahren der Seefahrt verursacht wird.

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weiß, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weiß, Chicago, Ill.)

Dr. Weiß bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.
Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Der Körperumfang.

Das Schönheitsideal des Weibes wird für den sinnlichen Geist des Asiaten erreicht durch den Besitz üppiger Körperformen.

Bei uns dagegen gilt die Fettleibigkeit als schwerer Verstoß gegen alle Regeln der Aesthetik. Dann drängt sich uns beim Anblick der Fettbehafteten der Gedanke an die Selbstverschuldung dieses Zustandes durch Uebermaß und durch körperliche und auch vielleicht geistige Indolenz auf.

Wer an Fettsucht leidet, kann sich selbst diesen Vorstellungen nicht verschließen und sehnt sich nach Befreiung von dem lästigen Uebergewicht.

Es entspricht auch dem Zeitgeist, der in allen Dingen Formenschönheit sucht, und das gesunde Normale erheischt, daß die Fettsucht verurteilt wird.

Das Gesicht des hochgradig Fettleibigen verliert durch die Fettauflagerung sehr viel von dem ausdrucksvollen Mienenspiel der Gesichtsmuskeln. Die Augen scheinen kleiner, der ganze mimische Gesichtsausdruck lidet, und eben daher rührt auch der Eindruck des Geistlosen und des Apathischen, das dem Fetten anhaftet.

Dabei wird durch die gesteigerte Tätigkeit der Schweiß- und Talgdrüsen auf die Oberfläche der Haut ein reichliches Sekret ergossen, welches dem Gesicht einen Fettglanz verleiht.

Auch der Hals verliert seine ebenmäßigen Formen. Die Konturen schwinden. Statt eine schlanke Säule zu bilden zwischen Kopf und Körper, entsteht ein ungestaltet rundliches, scheinbar zu kurzes Zwischenglied.

Die Form des Körpers selbst, der Torso, verliert ebenfals die richtige Gliederung, der Hüfteneinschnitt ist verschwunden, die Bauchgegend ist vorgelagert.

Der Schönheitsbegriff paart sich mit den Vorschriften der Hygiene in der unbedingten Verurteilung der Fettsucht.

In unserem Lande hier sind wir gewohnt, Tatsachen bestimmender auf uns wirken zu lassen, als bloße Worte. Derb spricht sich das aus in dem Ausruf der Straße: „Money speaks louder than words." Und in der Tat, die Lebensversicherungsgesellschaften des Landes versichern Kandidaten für Lebensversicherung nicht, wenn ihr Gewicht auch bei sonstiger Gesundheit um ein Beträchtliches die Norm für die betreffende Körpergröße übersteigt.

Denn die Funktionstüchtigkeit der inneren Organe erleidet durch die Fettsucht ernstliche Störungen. Vor allem ist es das Herz, das in frühzeitig erlahmt und den Anforderungen eines genügenden Blutumlaufes nicht mehr gerecht wird. Dem Arzt ist das Krankheitsbild des „Fettherzens" wohl bekannt. Das Venensystem ist überfüllt; es bildet sich schließlich eine Erweiterung der rechten Herzkammer aus. Zwischen den einzelnen Herzmuskelbündeln setzt sich Fett an. Die Patienten werden bei den geringsten Anstrengungen kurzatmig. Später treten auch die schweren Erscheinungen gestörter Herztätigkeit auf. Das Herzasthma tritt ein, quälender Husten, mitunter auch Wassersucht der Gewebe treten auf.

Auch Nieren und Blutgefäße erkranken sekundär.

Verdauungsstörungen und Ausbildung der sogenannten Fettleber sind weitere Folgen.

Medizinisch interessant ist, wie die Erfahrung ergeben hat, das häufige Zusammentreffen von Zuckerkrankheit und Gicht mit Fettleibigkeit.

Ueberhaupt sind viele Fälle der Fettsucht sicherlich Störungen, die auf krankhafter Stoffwechseländerung beruhen.

Unter den Fettsüchtigen haben wir im großen Ganzen zwei Hauptgruppen zu unterscheiden: Die Plethorischen und die Anämischen (Blutarmen). Die ersteren sind die sogenannten vollsaftigen Menschen mit festem Fleisch, hochgeröteten Wangen, starker Muskelkraft. Die anderen sind die blassen, aufgedunsenen Erscheinungen.

Bei jedem Fettsüchtigen sollte deshalb vor der Behandlung eine genaue Blutuntersuchung vorgenommen werden. Die Entfettung ist nämlich durchaus ein Objekt ärztlichen Bemühens, und von jeher haben sich die Heilkundigen mit diesem Problem befaßt.

Früher setzte man viel Hoffnung und Erwartung auf Schwitzprozeduren, Purgieren und Schröpfen. Heute wissen wir, daß in der großen Mehrzahl der Fälle die Fettsucht lediglich eine Diätfrage bedeutet, das heißt, die Entfettung muß nach bestimmten diätischen Maßnahmen, die in jedem Fall individuell zu gestalten sind, erfolgen.

Moderne physiologische Studien haben ergeben, daß einem jeden Nahrungsmittel ein ganz bestimmter Energiewert innewohnt. Das Energiebedürfnis des Menschen ist ebenfalls genau berechnet. Da jedes Ding, wissenschaftlich gesprochen, nach einem Maßstab bemessen sein muß, so ist die Energiemenge eines jeden Nahrungsmittels auf Kalorien ausgerechnet. Energie ist schließlich Wärme im physikalischen Sinne. Eine Kalorie ist physikalisch eine ganz bestimmt meßbare und gemessene Wärmemenge.

In Sanatorien wird tatsächlich für jeden Patienten bei diesen Entfettungskuren genau die Kalorienzahl der gestatteten Nahrung festgesetzt, die natürlich jedes Mal dem Körperbedürfnis des Patienten entspricht.

Die Fette haben, Gewicht für Gewicht, von allen Nahrungsmitteln die größte Kalorienmenge. Kohlehydrate und Eiweiß sind sich so ziemlich gleich in dieser Hinsicht, zeigen jedoch einen grundsätzlichen Unterschied darin, daß der Mensch unbedingt ein gewisses Quantum Eiweiß sich zuführen muß. Ferner wird im Stoffwechsel die Energie der Kohlehydrate ökonomischer, besser verwertet.

Es hat sich also praktisch die Vorschrift herausgebildet, bei den Entfettungskuren dem Patienten mageres Fleisch in jeder Form zu gestatten, natürlich innerhalb gewisser Grenzen, während Fette und Stärke sparsam genossen werden sollen.

Zucker ist lediglich Stärke, Kartoffeln fast ausschließlich. Brot und alle Produkte aus Mehl enthalten neben Eiweiß sehr viel Stärke. Alle Gemüse, wie Spinat, Blumenkohl, Tomaten, Salate, usw., sind ohne weiteres gestattet, dagegen nicht Gemüse von Samencharakter, wie Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, usw. Obst, mit Ausnahme von Bananen und Trauben, ist erlaubt.

Für Herz- und Nierenkranke gelten andere Diätbestimmungen. Bei diesen Patienten ist Entfettung unbedingt geboten, aber schwer durchzuführen. Oft wird die Frage an den Arzt gerichtet, ob Wasser nicht fett macht. Diese Frage ist unbedingt zu verneinen. Der Körper entledigt sich immer des überflüssigen Wassergehaltes. Dagegen lehrt die Erfahrung, daß das Trinken von Wasser oder irgend einer Flüssigkeit zu den Mahlzeiten ein stärkeres Essen anregt und ermöglicht. Viel zu essen, ohne zu trinken, ist schlechterdings fast unmöglich. Daher die Verordnung bei den Kuren, zu den Mahlzeiten nichts zu trinken. Zwischen den Mahlzeiten oder in der Frühe vor dem Essen ist Wassertrinken zulässig.

Jede Entfettungskur soll, wenn dem Patienten nicht geschadet werden soll, nach bestimmten Regeln und vorsichtig gehandhabt werden. Nicht allzu schnell, sondern langsam und stetig soll die Gewichtsabnahme erfolgen, am besten unbedingt an Hand genauer Wägungen.

Wo irgendwie zulässig, sollen durch Muskelanstrengungen die Verbrennungsprozesse im Körper begünstigt werden, das stärkt sowohl Herz wie Körper. Rudern, Schwimmen, Reiten, überhaupt alle gymnastischen Uebungen sind anzuordnen, stets aber mit gebührender Rücksichtnahme der Leistungsfähigkeit des Patienten, nicht aufs Geratewohl hinaus. Schwitzprozeduren bergen Gefahr in sich und führen ohnehin nicht zum Ziel.

Schließlich gibt es auch Fälle von wirklichen Stoffwechselstörungen, die Fettsucht verursachen, und für diese hat uns die moderne Wissenschaft bestimmte Medikamente an die Hand gegeben, die mit großem Erfolg gebraucht werden.

* * *

Erteilte Auskünfte.

H. S. Mein 22 Jahre alter Sohn ist von jeher außerordentlich fett. In den letzten Jahren hat dies immer noch zugenommen. Er ist von mittlerer Größe und wiegt jetzt 215 Pfund. Für einen jungen Mann zu viel. Ist dies nicht schädlich in Bezug auf die Gesundheit, und was könnte man dagegen tun?

Antwort: Die Beantwortung Ihrer Anfragen ist im heutigen Artikel enthalten.

E. T. Vor einigen Jahren hat mein Arzt bei mir eine Herzkrankheit konstatiert. Ich bin kurzatmig und kann mich überhaupt nicht mehr anstrengen. Jetzt hat mir der Doktor gesagt, ich müsse Diät einhalten und mein Körpergewicht um etwa 25 Pfund herunterbringen. Wird dies mein Herz nicht noch mehr schwächen?

Antwort: In Fällen von chronischer Herzkrankheit, die zugleich mit Uebergewicht behaftet sind, ist es durchaus angebracht, eine vorsichtige, langsame Entfettungskur zu machen. Es schwächt dies nicht die Herzkraft; im Gegenteil, das Herz wird bei verringertem Körpergewicht besser imstande sein, seine Funktion zu erfüllen.

T. L. Mein kleiner, 8 Jahre alter Junge, soll eine Augenoperation durchmachen, um das Schielen zu heilen. Ist dies nicht sehr gefährlich für das Auge und das Sehen?

Antwort: Nein, die Operation ist durchaus ungefährlich und es wird nur an der Außenseite des Augapfels operiert.

Th. K., Highland Park, Ill. Ihre Anfrage wird in der allernächsten Zeit beantwortet werden.

— Druckfehler. — Da ziehen sie hin, sprach sie träumerisch, die (e)lenden Wolken.

— Was selbst man wegwarf, weil man's wertlos fand, wie anders plötzlich scheint's in fremder Hand!

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Tropische Hitze und Waldbrände. — Mein Freund auf dem Lande. — Neubauten für die Besatzung. — Schiffahrt auf dem Rhein. — Das Verbrechertum. — Verbot ausländischer Waren. — Rhein-Main-Donau. — Dopelte Trockenheit.

Coblenz, 14. Juli 1921.

Durch einen Blick auf das Thermometer überzeuge ich mich zu meiner Freude, daß es nur 70 Grad Fahrenheit anzeigt, vormittags 8 Uhr in meinem luftigen, nach dem Rhein zu gelegenen Arbeitszimmer. Draußen aber, wo die Sonne wieder wie seit Wochen in tropischer Glut ihre Strahlen entsendet, ist es fürchterlich! In den letzten Tagen kletterte das Quecksilber im Schatten auf 93—96 Grad in die Höhe, und heute scheint es nicht besser zu werden, da ich dort schon in dieser frühen Morgenstunde 92 Grad Fahrenheit = 27 Grad Reaumur oder nach deutscher Berechnung, 33 Grad Celsius festgestellt habe. Stellen Sie sich dabei vor, daß es hier schon seit mehreren Monaten nicht geregnet hat, einige unbedeutende Ergüsse abgerechnet, daß infolge Wassermangels die Wasserleitung nur noch morgens und abends je zwei Stunden im Betrieb ist, und daß die Felder und Wiesen so ausgedörrt sind wie die in Südkalifornien im Sommer, dann können Sie sich einen Begriff machen, wie es uns in dem durch den Krieg und seine Folgen so schwer heimgesuchten Lande zu Mut ist. Ueberdies wüten seit mehreren Tagen furchtbare Waldbrände in unserer Umgebung, die noch nicht abschätzbare Schäden angerichtet haben, und immer von Neuem ausbrechen, wenn sie kaum gelöscht sind, entstanden durch den strafbaren Leichtsinn von Rauchern und Ausflüglern, die trotz des Verbotes in den Wäldern Feuer anzünden, um ihre Malzeiten zu kochen. Dichte Rauchwolken jenseits des Rheins im Coblenzer Stadtwald künden diese Verheerungen, denen die Feuerwehren, die Polizei und Ortsbewohner Einhalt zu tun versuchen, so auch unsere wackere amerikanische Besatzung, Offiziere und Mannschaften, die mit Lebensgefahr die Brandherde einzuschränken versuchen, wofür ihnen die Behörden und die betroffenen Bewohner sowie die Zeitungen wohlverdiente Anerkennung zollen. Man ist ja so dankbar für jede Betätigung der Besatzung zum Besten des zermürbten Volkes, daß man die sonstigen schweren Heimsuchungen gern für eine Weile vergißt und Gott dankbar ist, wenn es nicht noch schlimmer wird. Erfreuliches ist ja sonst nichts zu berichten, und man braucht nur eine Zeitung in die Hand zu nehmen, um zu sehen, wie den armen Deutschen, den verhaßten, mitgespielt wird. Hätten die Franzosen freie Hand, dann wäre Deutschland nur noch ein geographischer Begriff, ein Land, das man, wie eine Zitrone für die Limonade, zerquetscht und den Rest in die Düngergrube wirft. Aus dem Wust der sich widersprechenden Zeitungsberichte ist nicht zu ersehen, welchen Standpunkt die U. S. A. Deutschland gegenüber einnehmen werden, wenn die von Präsident Harding berufene Konferenz der Großmächte zusammentritt; aber eine, wenn auch nur schwache Hoffnung regt sich, daß die Pläne unserer mitleidslosen Feinde nicht gänzlich zur Ausführung gelangen und aus dem nunmehrigen siebenjährigen Kriege nicht ein dreißigjähriger wird. — Manche Leute haben ihren Humor trotz aller Armseligkeiten dieses Lebens noch nicht eingebüßt, wie ich selbst nicht, wie die Leser aus meinen Briefen wissen. So auch ein alter Freund von mir, dem ich neulich einen Besuch machte, ein alter Junggeselle, der mit seiner Haushälterin in seinem hübschen Landhaus wirtschaftet. Das Haus war verschlossen, die Rolläden herabgelassen und auf mein wiederholtes Klingeln wurde mir nicht geöffnet. Da fiel mein Blick auf ein Plakat neben der Türe, auf welchem zu lesen war:

„Besuche werden in dieser traurigen Zeit nicht angenommen und nicht erwidert."

Da hatte ich den weiten Weg in die Country also umsonst gemacht bei 90 Grad Hitze (Fahrenheit) und mißmutig und durstig schickte ich mich schon an, den Heimweg anzutreten, da wurde die Türe geöffnet und mein Freund stand vor mir.

„Du bist es? Na, dann mal schnell herein, für Dich altes Haus bin ich immer zu sprechen." Mit diesen Worten schob er mich in den Hausflur und schloß die Türe ab, und bald saßen wir zusammen in einem nach dem Garten zu gelegenen Zimmer vor einer Flasche kühlem Moselwein und zwei Gläsern, mit denen wir auf beiderseitiges Wohl anstießen. Dann folgte die Erklärung der rätselhaften Inschrift an der Pforte des Hauses. „Wenn man auf dem Lande lebt und in dem Rufe steht, mit Speise und Trank wohlversehen zu sein, dann finden es viele Leute in der Stadt ganz selbstverständlich, dem Onkel auf dem Lande mal einen Besuch zu machen. Dann kommen sie, oft mit Frau und Kindern und womöglich Enkeln heraus, machen sich auf meine Kosten einen schönen Tag, ja manche sind so freundlich, gleich über Nacht zu bleiben und zu tun, als ob sie hier zu Hause wären. Ja, einer von diesen Kerlen hatte sogar die Frechheit, anzufragen, ob er nicht mit Frau und Tochter auf einige Wochen zur Sommerfrische hierher kommen könne. Seine Frau litte an Migräne, die Tochter sei blutarm und da die Gasthöfe in den Sommerfrischen so schrecklich teuer seien, so habe er gedacht, sie würden mir, dem einsamen Manne, eine Freude machen, wenn sie ihn mal zur Erholung besuchten." Er habe dem Kinden aber schleunigst abgewinkt. Erstens habe er keine Lust, Gastwirt auf eigene Kosten zu spielen und zweitens sei der Betreffende ein reicher Geizhals, der die Sommerfrische gratis

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Nach-Inventur-Verkauf

Bemerkenswerte Ersparnisse!

Wenn Ihr nach wirklichen Ersparnissen Umschau haltet; wenn Ihr höchste Qualität und wirkliche Güte würdigt, versäumt nicht, zu Stern's großem Nach-Inventur-Verkauf zu kommen, der jetzt in vollem Gange ist.

In diesem unvergleichlichen Verkauf findet Ihr die feinsten Männer- und Knabenkleider und Artikel auf die niedrigsten Preise der Saison herabgesetzt. Riesige Ersparnisse an jedem Artikel!

$55 und $50 Anzüge jetzt herabgesetzt auf.... **$39.75**

$45 und $40 Anzüge jetzt herabgesetzt auf.... **$34.75**

$35 und $30 Anzüge jetzt herabgesetzt auf.... **$24.75**

Anzüge von leichten und mittelschweren reinwollenen Stoffen, passend zum Tragen für den Rest des Sommers und den ganzen Herbst.

Strohhüte-Räumung zum ½ Preise

Jeder Strohhut ist auf den niedrigsten Preis herabgesetzt worden. Kauft Euch einen neuen Strohhut zu dieser Preis-Herabsetzung für den Rest der Saison.

Spart an Athletic Unterzeug

Stern's herabgesetzte Preise bedeuten große Ersparnisse für Euch. Besichtigt unsere **98c Special.**

Hemden zu einer Ersparnis

Nie vorher sind solche wundervollen Werte geboten worden! Seht Euch diese Preise an: $3.00 und $2.50 Hemden, jetzt..... **$1.50** | $2.00 und $1.50 Hemden, jetzt..... **$1.00**

Offen Samstag Abends

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ludwig Beitler

im 36. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3216 Parnell Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Natalia Beitler, geb. Scharf, Gattin. **Albert** und **Alvin Beitler**, Kinder; nebst Verwandten. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Freitinger

(Mutter des verstorb. Arthur) entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2147 N. Lawler Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Freitinger, Gatte. **Herr und Frau William Thumann**, Kinder. **Arthur** und **Walter Thumann**, Enkel. Um Sitze bitte Albany 6195 aufzurufen. bofr

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter W. Kuenzel,

Corp. Co. K, 310. Infantry, 78. Div. (Bruder der verstorbenen Margaret Lindblade) am 1. November 1918 in Bois Des Loges, Argonnen, Frankreich, getötet wurde. Die Beerdigung erfolgt von der Wohnung seiner Eltern, 5246 S. Western Ave., am Sonntag, den 31. Juli, 1 Uhr nachmittags, mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Militärische Trauerfeierlichkeiten auf dem Friedhof von Veterans of Foreign Wars of the United States, Paul Zimmerman Post. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Amelia Kuenzel**, geb. Heller, Eltern. **George, Charles jr., Henry, William, Edward** und **Harold**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Rolie Miller,

Gattin des verstorbenen John Miller, am 28. Juli im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Juli, 11 Uhr vorm., von Birrens Kapelle, 2125 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Edward, George u. **Peter Miller, Frau Anna Evans, Frau Bertha Thorne, Frau Marie Keese.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Krachtus

im Alter von 2 Jahren, 3 Mon. und 7 Tagen am 27. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 30. Juli, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1833 Orchard Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Joseph-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und **Anna Krachtus**, Eltern. **Enni Krachtus**, Schwester. **John Krachtus**, Enkel.

Deutsches Altenheim.

Gestorben: Mittwoch, den 27. Juli, 9:45, Herr **Carl Lindenberg** im 76. Lebensjahre. — Die Beerdigung findet statt Freitag, den 29. Juli, nachm. 2 Uhr, von E. H. Wallters Kapelle, 7319 Madison Str., Forest Park, Ill., nach dem Concordia-Friedhof.

Das Komitee.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Segler

am 28. Juli im Alter von 74 Jahren und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1., August, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3625 S. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, 37. und Honore Str., von da nach Concordia. Tief betrauert von:

Frau Eva Schoenbeck, Tochter. **Edmund** und **Charles Segler**, Söhne. **Eduard Schoenbeck**, Schwiegersohn. **Frau Grau-Segler**, Schwiegertochter. **Dorathy Schoenbeck, Grace Segler**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Elizabeth Gall, geb. Usedom,

4128 N. Ashland Ave., im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr nachmittags, vom Wuelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach Wunders. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Gall, Gatte. **Frau Thea Torrez**, Tochter. **Frau Bertha Usedom**, Mutter. **Frau Frieda Goetsele** und **Robert P. Usedom**, Geschwister. **Ernest Torrez**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louise S. Glade

in ihrer Wohnung, 2419 N. Clark Str., am 28. Juli 1921 in ihrem 90. Lebensjahre gestorben ist. Gattin des verstorb. Herman C. Glade, Mutter der verstorb. Henry J., Philip J., John H. und Fred P. Glade, Frau Elizabeth Reitz und Frau Ottilie Wacker. — Trauerfeier in der Graceland-Kapelle am Samstag, den 30. Juli, 1:45 nachm., Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. frfa

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Edwin G. Knoch,

Sohn des verstorb. Valentin Knoch, Waggoner der 108. Trench Battery, am 25. Sept. 1918 in Frankreich gefallen ist. Beerdigung unter militärischen Ehren am Sonntag, den 31. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2102 Warfe Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Feiler, Mutter. **Clifford Knoch**, Bruder. **Ruth Knoch**, Schwiegertochter. **Heinrich Heine, Onkel. Anna Heine**, Tante; nebst Angehörigen. frfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Sophia Hertneck

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Juli, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 5036 So. Marshfield Ave., nach der St. Martini-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Hertneck, Gatte. **Amelia Reiner, Karl, August, Fred** und die verstorb. **Frau Nettie Larsen**, Kinder. **Gottlieb Reiner** und **Joseph Larsen**, Schwiegersöhne. **Emma** und **Dorothy Hertneck**, Schwiegertöchter.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Sergeant Major Erick W. Schulz,

Headquarter Co., 30. Infantry, 3. Division, am 15. Juli 1918 im Alter von 22 Jahren in Frankreich gefallen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Juli, um 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 2254 N. Lawndale Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Martha Schulz**, Eltern. **Clara** und **Irma**, Schwestern. **Carl Wilke**, Schwager; nebst Verwandten.

Wir vergessen niemals jene Stunde,
Bis uns kam die traurige Kunde,
Daß du gefallen bist.
Und manche Tränen sind gefallen,
Seitdem du aus unserer Mitte gingst.
O, könntest du noch einmal wieder kommen,
Die Tränen lauter Freude wären.
Meines Herzens Sehnen ruft bange:
Wo wirst du sein? Riefen Gottes Engel
Dich so früh ins Grab hinein?
Doch einst sollst du die Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Wo wir im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Die Eltern möchten bitten, wenn jemand mit Erick W. Schulz war in seiner letzten Stunde, sie zu benachrichtigen.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Private Wm. C. Rautenberg,

Company A, 59. Infantry, am 3. Oktober 1918 in Frankreich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 31. Juli, um 1:30 nachm., vom Elternhause, 1143 N. Lincoln Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und Melrosestr., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Wilhelmina Rautenberg**, Eltern. **Fred, Frau M. Gunderman, August, Emil, Frau M. Haas**, Geschwister. frfa

Deutsches Altenheim.

Gestorben: Donnerstag, den 28. Juli, nachmittags 2:30, Herr **Alexander Hugi.** — Die Beerdigung findet statt Samstag, den 30. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Altenheim nach dem Altenheim-Friedhof.

Das Komitee.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Albert Lauterbach,

welcher heute vor fünf Jahren, am 29. Juli 1916, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in deiner Ruh',
Nach schwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Beendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit;
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deiner Gattin

Helena Lauterbach, und Familie.

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Mittmeyer,** Amerikas ältester Monumental-Architekt u. Bildhauer. 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. m10fr mon tAm

Zirkus öffnet morgen

Grant Park — Van Buren Str. Eingang. Letzte zwei Male Sonntag, den 14. August.

RINGLING BROS. and BARNUM & BAILEY COMBINED CIRCUS

AMERICA'S 10 TIMES BIGGEST SHOW

WORLD'S GREATEST WILD ANIMAL ACTS

FEROCIOUS PERFORMING JUNGLE BEASTS IN 3 STEEL CIRCLED ARENAS

COUNTLESS DISPLAYS & FOREIGN IMPORTATIONS

30 Berber Gezähmte 30

Größte Pferdevorstellung der Welt. 100 Clowns 100 Kongresse von Stars der Arena.

Preise: Erwachsene... 75c Kinder ..... 50c inkl. Kriegssteuer.

Türen offen 1 und 7. Vorstellungen 2 u. 8.

Reservierte Sitze und Eintrittskarten während des Engagements bei Lyon & Healy.

Western Belmon | **RIVERVIEW** | Clybourn u. Roscoe

Abends 8:30 | **De Reat's Smiles of 1921**

Theatre-Auffieth's großartiges

FEUERWERK | abends um 8.

Seht Chicagos großes Feuer.

Samstag, den 30. Juli — Zwei Picnics Swedish-American Athletic und Montana Verein, U. A. Clubs.

Sonntag: Kurländer und Society Picnic. dofrfa

Lincoln Turnhalle

1005 Diversey Parkway (Unter neuer Verwaltung.)

Erstklassiges Restaurant

Beste Getränke.

Große und kleine Hallen für Vereins- und Familienfestlichkeiten.

Emil Lange — August Fehns

Verwalter.

Telephon: Lincoln 1908 11marr

Achtung!

Der erste deutsche Spiritualistenverein der Südseite

hält sein jährliches Picnik am Sonntag, den 31. Juli 1921, in dem alten Schultzes Grove, 54. Str. und S. Western Ave., ab. Anfang 2 Uhr nachm. Eintritt 35c. — Unsere Versammlungen finden statt jeden Sonntag nachm. 3 Uhr in unserer Halle, 1502 Garfield Blvd., Nordwestecke Ashland Ave. f15,29

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

Kapelle

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. — Diversey 8170, 4 maßgemodt

Optimismus in Irland.

Dail Eireann soll „weittragende und glückliche Entscheidung" getroffen haben.

Dublin, 29. Juli. In Dublin herrschte heute ein ganz außerordentlicher Optimismus bezüglich der Friedensunterhandlungen mit England. Eamonn de Valera beratschlagte sich mit etlichen seiner Genossen und nach dieser Beratung wurde angedeutet, daß in allernächster Zeit eine Mitteilung vom englischen Premierminister Lloyd George bezüglich der in Vorschlag gebrachten Grundlage zu einer Beratung zu erwarten steht.

Wie der „Dublin Evening Herald" behauptet, hat der Dail Eireann eine „weittragende und glückliche Entscheidung" getroffen.

Der nächste Schritt dürfte in einer weiteren Beratung zwischen de Valera und dem Premierminister von Ulster, Sir James Craig, bestehen.

Erzbischof Mannix darf in Australien landen.

Melbourne, Australien, 29. Juli. Die australische Regierung hat beschlossen, der Landung des Erzbischofs Mannix bei seiner Rückkehr von seiner Reise um die Welt keine Hindernisse in den Weg zu legen und auch nicht darauf zu bestehen, wie ursprünglich beabsichtigt worden war, den Erzbischof vor seiner Landung zur Ablegung des Treueids zu zwingen. Der amtierende Premierminister Cook gab diese Entscheidung der Regierung bekannt, mit dem Hinzufügen, diese Entscheidung sei mit Rücksicht auf die zur Zeit zwischen Irland und England schwebenden Verhandlungen getroffen worden.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League:

Brooklyn 3, Chicago 2; New York 6, Pittsburg 4; Boston 2, Cincinnati 1; St. Louis 9, Philadelphia 0.

American League:

Washington 8, Chicago 5; Cleveland 5, Boston 4; New York 6, St. Louis 0; Philadelphia 3, Detroit 2; Detroit 9, Philadelphia 2 (zweites Spiel).

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League:

Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis; New York in Cincinnati.

American League:

Chicago in Washington; Detroit in Philadelphia; St. Louis in New York; Cleveland in Boston.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Louise Henriette Nimtz, geb. Hartkopf,

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3937 Byrd Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Nimtz, Gatte. **Henry, Herman, Fred** und **Otto**, Söhne.

O'Connor und Gallagher.

Beide erklären selbstverständlich, unschuldig zu sein.

Warum er floh.

Der angebliche Mörder des Polizeisergeanten O'Neill sagt, er habe das gegen ihn herrschende Vorurteil gefürchtet, O'Neill sei von eigenen Kameraden getötet worden.

Tom O'Connor und James Gallagher, welche beide des Mordes beschuldigt werden und, wie bereits kurz berichtet, in St. Paul verhaftet worden sind, sollen ihre Identität zugegeben haben und werden nach Chicago kommen, um sich hier vor den Gerichten zu verantworten. O'Connor wird angeklagt, am 23. März den Polizeisergeanten Patrick O'Neill, welcher ihn mit fünf anderen Polizisten in der Wohnung seines Schwagers verhaften wollte, erschossen zu haben. In St. Paul erklärte er einer Anzahl von Berichterstattern gegenüber, daß nicht er, sondern einer der Polizisten die Kugel abgefeuert habe, welche O'Neill tötete. „O'Neill ist von seinen eigenen Kameraden erschossen worden," sagte er, „als sie sahen, was sie getan hatten, liefen sie fort, und jetzt wollen sie mir die Schuld in die Schuhe schieben. Ich habe in meinem ganzen Leben noch keinen Menschen getötet und hatte zuerst die Absicht, mich der Polizei zu stellen und meine Unschuld zu beweisen. Als ich aber die Berichte in den Zeitungen las, sah ich, daß alles gegen mich war und niemand mir glauben würde. Mir tut O'Neills Witwe leid, und einmal dachte ich daran, mich durch sie der Polizei überliefern zu lassen, damit sie die auf meine Festnahme ausgesetzte Belohnung erhalten würde, aber ich fürchtete mich, nach Chicago zurückzukommen."

Auch Callagher behauptet, daß er an den gegen ihn erhobenen Anklagen unschuldig ist. Besonders habe er nichts mit dem am 16. Juni 1920 in Chicago stattgehabten Ueberfall auf die Dressel Bank, bei welchem Richard Boulard erschossen wurde, zu tun gehabt. Gallagher wurde in berauschtem Zustande aufgefunden und verhaftet.

O'Connor wurde am Montag verhaftet, nachdem er versucht hatte, den Aufwärter eines Schlafwagens, in welchem er von Minneapolis aus einen Platz bis Omaha belegt hatte, zu überfallen. Gleich nach Abfahrt des Zuges hatte er ein Flasche Bier bestellt, und als der Mann diese brachte, zog er einen Revolver und rief ihm zu, sich ruhig zu verhalten, wenn er nicht erschossen werden wollte. O'Connor sprang dann aus dem Zuge und versuchte, sich auf eine Rangierlokomotive zu flüchten. Der Heizer sah jedoch den Revolver in seiner Hand und schlug ihn mit seiner Kohlenschaufel zurück. Nachdem der Fliehende dann noch vergeblich versucht hatte, auf einem Güterzuge Zuflucht zu finden, wurde er endlich von dem Weichensteller W. J. Woods, trotzdem er diesen mehrmals mit Erschießen bedrohte, ergriffen und festgehalten, bis Hilfe herbeikam.

O'Connor war beschuldigt worden, der Kassenboten der Illinois Central Eisenbahn, Dennis Thiernen, erschossen und beraubt zu haben, wurde aber wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Später soll er einen seiner früheren Genossen namens Jimmy Cherin ermordet haben, weil dieser sich weigerte, noch weiter an verbrecherischen Handlungen teilzunehmen. Cherins Witwe tötete sich und ihr Kind fünf Monate später, indem sie in ihrer Wohnung die Gasleitung öffnete. Es war dieser Mordtat wegen, daß O'Connor verhaftet werden sollte, als Sergeant O'Neill erschossen wurde.

Eine Schraube los?

Zwei Polizisten von der Hyde Park Wache, welche durch Nachbarn der Frau J. C. Johnson, Nr. 4909 Lake Park Ave., herbeigerufen worden waren, fanden diese und ihren Sohn F. C. Johnson in der Gasse neben dem Hause, während der 37 Jahre alte Harry Bennett, 1537 Ost 55. Straße, einen geladenen Revolver vor ihnen herumschwang. Frau Johnson erklärte, daß Bennett, den sie seit längrer Zeit kannte, an ihrem Hause die Klingel gezogen und sie gebeten habe, herabzukommen. Als ihr ihr Sohn folgte, seit Bennett wütend geworden, habe gedroht, beide zu töten und sie aufgefordert, auf die Knice zu fallen und zu beten. Als Frau Johnson nicht sofort folgte, schlug er ihr ins Gesicht, wobei ihr zwei Zähne ausbrachen. Die Polizisten entwaffneten Bennett und führten ihn zur Wache.

Peinlich überrascht.

Als Hilfssheriff Otto Gnemuch in den „Green Corners", einem Wirtshaus an der Ecke der Lawndale Ave. und Joliet Road in Lyons, die Tür einbrach, fand er drei Paare, welche nur mit ihren Nachtkleidern angetan, sich im Walzertakte schwangen. Bei seiner Ankunft sprangen alle Sechs zum offenen Fenster hinaus. Sie wurden jedoch eingefangen, da das ganze Haus von Beamten umstellt war. Der Inhaber, Harry Heywood, 307 S. Halsted Str., ist verhaftet worden.

Flog zu den Sternen.

Joseph Cieci, 1622 N. Sawyer Ave., gab einem Poeten, der in der Speisewirtschaft von King Joy Lo die Erzeugnisse seiner Muse an den Mann brachte, einen $20-Schein, um ihn zu wechseln und dann den Preis für sein Lied: „Ich fliege zu den Sternen" aus dem Erlös zu behalten. Dem Dichter wurde jedoch beim Anblick der Banknote so dichterisch zu Mute, daß er ganz vergaß, wiederzukommen.

Die Geldmaschine.

Andrew Shimkus, 2507 W. 47. Straße, hatte alle seine Ersparnisse dazu benutzt, von Philip Adamovski, 1413 Halsted Straße, eine Maschine zu kaufen, welche Eindollarscheine in Zweidollarscheine verwandelte. Die Maschine soll dann den Erwartungen nicht entsprochen haben, und Adamovski ist von den Großgeschworenen in Anklagezustand gesetzt worden.

Spielbergers Weltschmerz.

Große Aufregung herrschte gestern nachmittag kurze Zeit im Lincoln Park, nachdem Frank Spielberger, 850 Reed Straße, einem Polizisten die Mitteilung gemacht hatte, um die Sicherheit sei es selbst im Lincoln Park arg bestellt, denn Räuber hätten ihn soeben überfallen. Eine Anzahl Sonderpolizisten wurde aufgeboten, und man forschte gründlich nach den Banditen, doch ohne Erfolg. Das Späherauge eines Polizisten entdeckte plötzlich Blutflecken an den Kleidern Spielbergers, und eine Untersuchung förderte auch ein Rasiermesser zutage. Spielberger gestand nunmehr ein, daß die Geschichte von dem Ueberfall eitel Lug gewesen sei. Vielmehr sei er von Weltschmerz geplagt gewesen und habe in diesem Zustande einen Selbstmordversuch unternommen. Er habe sich eine Wunde an der Seite beigebracht, sich dann aber eines besseren besonnen. Den Selbstmordplan habe er aufgegeben. Er wurde festgenommen und der Ueberfallgeschichte wegen hinter Schloß und Riegel gesteckt.

Angeblich stark vermählt.

Alva Dickson oder „George Miller" wurde gestern, als er traulich mit seiner Frau, angeblich der vierten, in seiner Behausung 1408 Nord Clark Straße beisammen saß, festgenommen und unter $1000 Bürgschaft zur Vernehmung vor den Geschworenen festgehalten. „Frau George Miller Nr. 4" machte im Polizeigericht in kürze folgende Mitteilung: Frau Nr. 1 starb, Nr. 2 wurde geschieden, Nr. 3 wurde von Miller ohne Heiratslizenz heimgeführt und verließ ihn später.

Bürgschaft für Kraftdroschken.

Die Polizei machte gestern allen Eigentümern von Kraftdroschken die Mitteilung, daß vom 10. August an die städtische Ordinanz, die für jede Kraftdroschke eine Bürgschaft von $10,000 vorschreibt, streng durchgeführt werden wird. „Der Erlaß wird buchstäblich durchgeführt," erklärte Captain Labin von der Verkehrsabteilung. Der Zweck der Ordinanz ist, dem Treiben der Autobanditen und der Totschläger einen Riegel vorzuschieben.

Die von Spielern, Vertreterinnen der Halbwelt und von anderen Elementen, die es lieben, sich bei Kerzenschein die Nacht hindurch auszutoben, stark besuchte Wegschänke an Greenbay Road ist nicht mehr. Staatsanwalt Smith von Lake County hat sie gestern morgen in aller Frühe ausheben lassen, und sie bleibt für immer geschlossen. Der Eigentümer Marx ist den Fängen der Sbirren, die mit der Säuberung des Tempels betraut waren, entgangen und steckt irgendwo in Wisconsin, so glaubt man. Die Gäste, die eine wilde Orgie unter Begleitung einer Jazz Band aufführten, entgingen durch eilige Flucht demselben Verhängnis. Nach dem Eigentümer wird emsig geforscht, denn er steht unter Bürgschaft wegen angeblichen Verkaufs alkoholischer Getränke.

Beschlagnahmt.

Im Laden des Schmuckwarenhändlers Sandack, Nr. 52 W. Madison Straße, beschlagnahmten gestern Bundesbeamte zwei Diamanten im Werte von angeblich $10,000. Eigentümer der wertvollen Steine ist der Rabbiner Alexander Cash aus Toronto, Kanada, der die Steine angeblich einschmuggelte, ohne den vorgeschriebenen Zoll zu entrichten. Der Nr. 5233 Indiana Ave. wohnhafte Louis Ascher wird heute einem eingehenden Verhör unterzogen werden, denn die Geheimbeamten der Zollbehörde wollen ermittelt haben, daß er bei der Sache seine Hand im Spiele hatte.

Personal-Nachrichten.

— In ihrer Wohnung 2419 N. Clark Str. ist gestern Frau Louise S. Glade, die Witwe des ehemaligen Mitinhabers der Schmidt & Gladeschen Brauerei, im Alter von fast 90 Jahren vom Tode abberufen worden. Die Verstorbene, die aus Hannover stammte, siedelte im Jahre 1865 in einem Segelschiff nach den Vereinigten Staaten über. Sie war die Mutter von Henry J., Philip J., John H. und Fred P. Glade, sowie von Frau Elizabeth Reitz und Herrn Wackers erster Gattin Ottilie. Ungemein rührig war sie bis in die letzten Lebensjahre hinein für das Deutsche Altenheim, dessen Nähstube sowie der Sophie Rebekka Loge O. F. sie als Mitglied angehörte. Ihre sterbliche Hülle wird morgen nachmitag, nach einem Trauergottesdienst in der Kapelle des Friedhofs Graceland, auf diesem Gottesacker zur letzten Ruhe gebettet werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Extra! Zum Verkauf auf unseren Bargaintischen. Ganzes Lager eines Wheeling, West Virginia, General Store, zu 50c am Dollar.

Laden offen Samstag abend bis 9:15 Uhr.

A DEPARTMENT STORE FOR EVERYBODY

UNION LIBERTY CO.

MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST.

40 Zoll breite **Crepe de Chine**

Ein schweres, festes Gewebe, $2.25 Wert — am Samstag die Yard.... **$1.59**

40zöllige gedämmte Georgette Crepe — die Yard **$1.65**

Baronette Satin

40 Zoll breit — in weiß, schwarz, navy, Pearock, blau und rosa — regul. $4 Wert — speziell, die Yard **$3.29**

Voile-Kleider $3.75

Eine große Auswahl von neuen französischen Voile- oder figurierten Voile-Kleidern in den neuesten Fassons, in einer großen Auswahl von Farben. Eine neue Sendung gerade eingetroffen. Einige haben Spitzenkragen und Manschetten. Größen 16—44; feine Werte, **$3.75**

Spezielle Herabsetzungen an allen Misses- und Damen-Suits. Kauft jetzt und spart Geld.

Schluß-Räumungsverkauf von Schuhen

Damen-Oxfords, weißer Canvas, schwarzes oder braunes Kid, hohe Leder Louis oder kuban. Absätze, biegsame genähte Sohlen. Große Auswahl von Größen. Werte bis $8, Paar **$3.69**

Männer-Schuhe und Oxfords — schwarzes oder braunes Kid oder Calfskin, solides Leder, Goodyear genähte Sohlen, wert bis $8, Größen 6—11, Paar **$3.69**

Baseball Schuhe, für Knaben und Männer, schwere Gummi-Sohlen, Knöchel-Patch; dauerhaft gemacht. Wert bis $3; alle Größen; Paar zu..... **$1.79**

Justey Stray Misses-Slippers — Patent-, mattes oder braunes Kid, solide ledergenähte Sohlen. Werte bis $4. Größen 11½ bis 2; Paar zu..... **$2.49**

Lohfarbige Calf Barfuß Sandalen für Misses, solide Leder-genähte Sohlen. Größen 8½ bis 2, Paar **$1.37**

Ausgezeichnete Werte

Union Suits für Männer

Partie 1—Hochfeine Lisle Sorte gestrickte Athletic Fassen Union Suits —reguläre $2 Werte; spez., für Samstag **98c**

Partie 2—Karrierte Nainsook und fancy gestreifte Madras Athletic Union Suits. Werte bis zu $1.50; spez., Samstag zu.. **98c**

Partie 3 — Baumwoll. gerippte Union Suits, kurze Aermel, Knie- od. Knöchellänge; wert bis zu $2. Speziell markiert für Samstag zu nur **79c**

Waschanzüge für Knaben

Middy, Tommy Tucker und Oliver Twist Fassons, schön gemacht — Größen 2½ bis 8 Jahre, zu.... **$1.49**

Sport Blusen für Knaben, in allen gewünschten Farben und netten Streifen — Größen 6 bis 16 Jahre, regulärer $1.19 Wert, zu **75c**

Knabenhosen, neue dunkle Muster, in guter Qualität Mischungen, Größen 5 bis 14 Jahre, zu **69c**

Leichte Korsetts für Sommergebrauch, zu speziellem Preis. Niedriger Top, aus rosa Batist und Proche. — Regulär $3.00 — am Samstag zu **$1.25**

Zweiter Flurr.

Unterzeug- und Strumpf-Bargains für Damen

Feine ganz-seidene Firibeen Netherwear ärmellose Leibchen und Bloomers für Frauen; Fleischfarbe od. weiß; zu **$2.98**

Nacht-Gowns für Frauen, weicher Finish Muslin, Slipover Modelle, Yokes mit Stickerei besetzt. Größen 16—17; zu..... **98c**

Union-Suits für Frauen, fein Balbriggan, ärmellos, Kniclänge, weiß; Größen 36—46 — das Stück zu..... **98c**

Seidene Damen-Strümpfe, mit doppelten Lisle Garter Tops, nahtloser Fuß, in Schwarz, Weiß und Cordovan; Paar zu... **98c**

Spart Geld an Groceries

Monarch oder Webb's Kaffee, 3-Pfd. Karton **98c**

Sardinen — Spezial-Marke, in Oel, Büchse..... **4½c**

Oregon Hopfen, regulär 75c — speziell am Samstag das Pfund für..... **49c**

Monogram Queen Oliven, 13-Unzen Jars, Stück zu.. **25c**

Heinz Pork and Beans — mittelgroße Büchse — das Stück zu..... **15c**

Haushaltbedarf zu niedrigsten Preisen

Unsere fertig gemischte Farbe — Unmenge von Farben — Gallone zu..... **$1.69**

Reines gekochtes Leinsamenöl od. Terpentin, Gall. **89c**

Kalsomine, in allen Farben — 5-Pfd. Paket..... **39c**

Grau emaillierte Wasser-Eimer, 10—12 Quart — so lange der Vorrat reicht; zu..... **29c**

Whisk Brooms — regulär 29c — am Samstag..... **15c**

Machten reinen Tisch.

Schnaps und Bier in Michigan City beschlagnahmt, Wirte verhaftet.

Eine wohlvorbereitete Razzia auf alle Wirtschaften, „Soft Drink Parlors" und sonstige Plätze, an denen in dem benachbarten Michigan City geistige Getränke in Verletzung des Prohibitionsgesetzes verkauft wurden, fand gestern nachmittag statt. Außer Bundesbeamten beteiligten sich Sheriffsgehilfen, örtliche Polizisten und berufsmäßige Reformer an dem Streifzug, welcher mit solcher Genauigkeit vorbereitet worden war, daß alles wie im Schnürchen ging. Nicht weniger als 12 Personen wurden verhaftet und 182 Flaschen Schnaps und größere Biervorräte, darunter viel Heimbräu, konfisziert.

Zu denen, die sich im Bundesgericht in Laporte zu verantworten haben werden, gehören die Wirte Arthur Behren, Peter Freyer, William West, Al Lindgren, Charles Woodbridge, George Arndt, William Baker, Robert Demorist, sowie die Geschäftsleiter der Canada Halle, und der unter dem Namen Green Tree Inn und Dew Drop Inn bekannten Wegeschänken.

War schöner Erfolg.

Kriegswaisenkomite schickt 40,000 Mark hinüber.

Trotz des nicht gerade sehr zahlreichen Besuches war der Erfolg des vor einer Woche im Riverview Park abgehaltenen Wohltätigkeitsfestes des deutschen Kriegswaisenkomites wenigstens in finanzieller Hinsicht ein recht guter, sodaß es möglich war, bereits 40,000 Mark zur Unterstützung der Kriegswaisen nach Deutschland zu übermitteln. Der mit den Vorbereitungen vertraut gewesene Ausschuß wird eine genaue Abrechnung später—sobald die Eintrittskarten verrechnet sind — veröffentlichen, möchte aber schon jetzt die Gelegenheit wahrnehmen, allen denjenigen, welche zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen, den besten Dank auszusprechen.

Galgenfrist für Wanderer.

American Legion setzt nochmalige Untersuchung auf Geisteszustand durch.

Um sieben Uhr heute morgen hätte Karl Wanderer sein entsetzliches Verbrechen am Galgen büßen sollen, gestern abend hat Gov. Small auf Ersuchen von William McCauley, Illinoiser Kommandeur der American Legion, dem Doppelmörder eine Galgenfrist bis zum 30. September gewährt, damit eine Kommission von Irrenärzten Wanderer auf seinen Geisteszustand untersuchen kann, nachdem Geschworene nach Vernehmung von Irrenärzten ihn für geistig gesund erklärt haben. Durch einen Aufschub geschehe kein Unrecht, begründete McCauley sein Gesuch, sei Wanderer zurechnungsfähig, so sollte er gehängt, anderenfalls aber auf Lebenszeit unschädlich gemacht werden, und Dr. Hall befürwortete das mit der Behauptung, Wanderer sei durch die Kriegsschrecken geistig zerrüttet worden. Wanderers Verteidiger behauptet, der von dem Mörder erschossene zerlumpte Fremdling sei ein berüchtigter Schießbold gewesen, was er beweisen könne; weshalb er das in den beiden Prozessen nicht bewiesen hat, sagt er nicht. Wanderer lächelte, als er in seiner Zelle die

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Belustigungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Princess. — „The Tail."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkaufen Sie uns Ihre freie Zeit!

Ich werde Sie ein Geschäft lehren, das Sie in zwei Wochen erlernen können, worin andere Männer wie Sie so hoch wie $100 die Woche verdienen in ihrer freien Zeit. Wenn Sie ehrgeizig sind und genau die Anweisungen befolgen auf ein sauberes, sehr gutes, erstklassiges Angebot hier in Chicago, mit einer verantwortlichen Firma. Kommen Sie zu dem Manager von 9 morgens bis 9 abends.

Wm. Zelosky Co.,
3553 N. Western Ave.

Verlangt: Verkäufer. Prominentes Investment-Bankhaus, welches ein großes Geschäft in Ersten Hypotheken-Bonds betreibt. Ein originaler und sehr erfolgreicher Plan, welcher schnelle Verkäufe ermöglicht und später größere Verkäufe veranlaßt. Eine Umwege von Weisungen. Attraktiv für alle Klassen und leicht verkäuflich. Der durchschnittliche Verkäufer kann von Anfang an sich ein Einkommen und sich wiederholende Aufträge sichern. Volle Zeit oder als Nebenbeschäftigung. Gebt Telephon-Nr. an. Adr.: F. 403, Abendpost. dofrson

Verlangt: Verkäufer. Eine altetablierte Trust Co. plant ein Bauling Discounts Fisne und offeriert Gehalt und liberale Kommission. Beweisen Sie uns, daß Sie erfolgreich sind, und wir offerieren Ihnen sofort eine Verkaufs-Office. 168 N. Michigan Ave., Zimmer 200. 28julwoX

Verlangt: Geschirrwäscher für nachts, von 10 Uhrs bis 8 morgens. Up-to-Date Restaurant, 1602 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Janitorheizer, verheiratet Mann, lediger Platz, $100 den Monat und Wohnung. 1019 E. 43. Str., 2. Floor. Tel. Drexel 3078.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer für Linotype-Maschine wird gesucht von der Expedition Publ. Co., 308 Milwaukee Str., Milwaukee, Wisconsin. frfason

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 222 Ost 58. Straße.

Verlangt: Intelligenter Mann, der sich gerne selbständig machen möchte, findet Gelegenheit, gutes und profitables Geschäft zu erlernen. Gute Zeugnisse und kleine Kaution erforderlich. Adr.: A. 724 Abendpost. frfr

Verlangt: Hand Boxer und Wrappers. United Butchers Packing Co., 911—913 West Fulton Str. do—fon

Verlangt: Ein arbeitswilliger Mann für Reinmachen und Verkaufen; muß Auto fahren können; stetige Arbeit für richtigen Mann. W. Schlesinger, 644 North Ave. dofr

Verlangt: Agenten, neues 10c-Artikel, große Nachfrage. L. Serwat Co., 538 S. Dearborn Str. di—fa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Beaufsichtiger und Haushälter; gutes Lohnangebot für gute Gelegenheit. Vorzügliche Referenzen erforderlich. Angabe des Alters, der Nationalität und Erfahrung. Schreibt an C. B. Hicks, Sturgis, Michigan. dofr

Verlangt: Ehepaar zum Reinmachen von Dentists- und Doctors-Office. Zwei Zimmer für die Arbeit. 2303 N. California Ave. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter diese. Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. 5623 Princeton Ave.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle an Brot, Cake oder Rolls, als zweite oder dritte Hand; verheirateter Mann; fleißig oder zur Aushilfe. P. Meyer, Telephon Humboldt 5905. frfa

Gesucht: Aelterer, frisch eingewanderter Mann sucht leichte Arbeit in der Bäckerei, hat langjährige Erfahrung; aber andere Arbeit sieht nicht auf hohen Lohn. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Adam Schweiter, 619 Center Straße. frfalo

Gesucht: Guter Küchenmann sucht Arbeit. Chas. Stoegermaier, 148 W. Grand Ave.

Gesucht: Erster Klasse Die- und Toolmacher, mit langjährigen Zeugnissen, sucht gleiche Stelle; macht auch andere Maschinisten-Arbeiten. Sucht auch Beteiligung bei gutem Platz. Adr.: A 746 Abendpost.

Gesucht: Verläßlicher Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art; kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: A 748 Abendpost. fr—mi

Gesucht: Schweizerjunge, 22 Jahre, hat gute Kenntnisse von Automobilen sowie Motoraturen, sucht sofortige Beschäftigung; möchte auch irgend eine Arbeit. Referenzen. Gehe auf gute Behandlung mehr als auf hohen Lohn. Adr.: A 783 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand oder Helfer an Brot oder Cakes. Adr.: F 389 Abendpost. frfan

Gesucht: Junger Mann wünscht Restaurant-arbeit; kann auch Kellnerarbeit tun; verlangt keine Arbeit. Junger Mann für Kochen oder Arbeit. Offerten an Carell, 1818 Lincoln Ave. Tel. Diversey 3610.

Gesucht: Schmied an leichter Arbeit, verlangt auch etwas von Automobilen, möchte leichte Arbeit bei mäßigem Lohn. 2301, 2210 Cortland Ave. frfa

Gesucht: Ein deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht richtige Arbeit auf einer Farm; versteht auch zu pferden und umzugehen. Kost und auf großen Lohn, nur ein gutes Heim und richtige Arbeit. Adr.: A 738 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, nüchtern, flink und fleißig, mit bester Referenzen, sucht Stelle für volle oder kurze Stunden. Adr.: A 746 Abendpost. dofr

Gesucht: Chef, guter Koch, sucht Stelle in Cafeteria oder Restaurant. Tel. Lincoln 929.

Gesucht: Fleißiger Mann sucht Arbeit in Bäckerei, um das Bäckergeschäft zu erlernen. H. Gaske, Tel. Wentworth 3321 J. dofrfa

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. Tel. Lincoln 3066. dofrfa

Gesucht: Maschinist, hat Erfahrung an Automobilmotoren, kann fahren, wünscht Arbeit. Adr.: F 386 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, vertraut mit Boilers und Reparaturen, sucht Stelle. — Ernst Urban, 541 N. Wells Str., Chicago. di—fo

Gesucht: Ein alter, guter Haus-Carpenter sucht auf längere Zeit Arbeit, womöglich mit Board und Room, für mäßigen Lohn. Adr.: F 415 Abendpost. mfdofr

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, sucht Stelle als Janitorheizer. Adr.: F 418 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und russisch, sucht irgend eine Arbeit. 2043 South Wall Ave. mfdofr

Gesucht: Elektriker, junger arbeitswilliger, sucht dauernde Stellung für Reparatur und Installation von Motor- und Lichtanlagen. Gefl. Offerten an G. Mutter, 1825 Larrabee Straße. di—fon

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls in kleiner Bäckerei. Telephon Diversey 4032. di—fa

Gesucht: Erfahrener Polsterhänger, Decorator und Painter sucht Arbeit beim Tag oder Kontrakt. Schreibt J. Chekel, 1748 Hoyne Ave. 11jl,3mnX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. Tel. Spaulding 806.

Verlangt: Store-Mädchen. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Bäckerei Shop Arbeit; Zimmer und Board; muß englisch sprechen. Anzufragen: 5303 S. Marshfield Ave. dofr

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4 Personen. Kein Waschen. 6 Zimmer-Apartment. $12 die Woche: Privatzimmer und Bad. 5049 Sheridan Road. Tel. Edgewater 9067. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für richtiges Mädchen. Zu erfragen: 25 Crescent Place, Wilmette, oder Telephon Wilmette 2093. frfalon

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, keine Wäsche. 1241 Eddy Str. Tel. Lake View 4319. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; zwei in Familie. Wolin, 2271 Ashgelt Str., nahe Logan Square. frfa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags und Dienstags; richtiger Platz für eine, die gute Arbeit tut. Tel. Oakland 490, 444 E. 48. Str., 3. Art.

Verlangt: Gutes deutsches oder österreich. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. 4550 N. Monticello Ave. Tel. Irving 1319. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau als Hilfe für Koch. 2102 Larrabee, Restaurant.

Verlangt: Frau, um Apotheke zu säubern, halbe S. Ashland Ave. frfalon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Kochin. Tel. Nevada 7443. frfalon

Verlangt: Haushälterin, Witwe, mittleren Alters, ohne Anhang, reinlich, fähig, für kleines Haus in Vorstadt bei Witwer mit Tochter. Volle volle Aufsicht, Alter, jetzige Stellung. Adr.: F 788 Abendpost. frfan

Verlangt: Eine Frau, um in der Küche mitzuhelfen. 2022 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin, keine Hausarbeit, muß gute Referenzen haben; leichter Platz, guter Lohn. Nachzufragen: Madison Park Hotel, Hyde Park Blvd., Room 803, zwischen 1 und 3 nachm. frfalo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, in deutsch-amerikanischer Familie. Tel. Rogers Park 2485, oder vorzusprechen 1317 Greenleaf Ave., nahe Sheridan Rd., N. Park.

Verlangt: Frau, um der Küche zu helfen von 8 bis 2, fünf Tage die Woche. 1775 Clabourn Avenue. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Juniper 3270. frfa

Verlangt: Haushälterin, die selbständig den Haushalt führen kann und Kinder lieb hat; zwei Kinder, 5 und 8 Jahre. 3357 N. Claremont Ave., Wiesle. dofr

Verlangt: Zweite Köchin zurze Stunden; keine Sonntags-Arbeit. 807 North Ave., im Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Heim, guter Lohn. 4223 N. Hermitage. Tel. Lake View 3061. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby zu achten. 6053 Calumet Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6-Zimmer-Apartment, hier Erwachsene. Telephon Evanston 3091. do—fon

Verlangt: Mädchen für Restaurant von 1 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends. 1602 Wells Str. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß oder ohne Waschen. Kommt oder schreibt, Mr. Ehrman, 3929 Jackson Blvd. Tel. Nevada 2880. 29julwX

Verlangt: Erfahrene Köchin, keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1931 Milwaukee Ave. mo—fr

Verlangt: Hausarbeiterin oder Ehepaar für Haushaltung bei Witwer mit Baby; Empfehlungen erforderlich. Nordseite Apartment. Adr.: A 229 Abendpost. 25julso

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Haus- oder Restaurantarbeit. Frühm. 739 Wilson Str. Tel. Lincoln 4315. Bitte vor 10 vorm. oder nach 6 Uhr abends.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit und Kochen oder Waschen und Reinmachen. Telephon Lincoln 8335.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Söhnen; nimmt auch Krankenpflege, Weiterhilfe vorgesagen. Bitte persönlich vorzusprechen, 1328 Barry Ave., 2. Flat, Phone: Lake View 3308. frfa

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Meta Schultz, 429 Belden Ave. Tel. Lincoln 7029 J. do—fon

Gesucht: Deutschmamsell, Mädchen, 25 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie; kann auch kochen. Bitte 4 Uhr vorzusprechen. 2132 Iowa Str., 1. Floor. mfdofr

Gesucht: Frau sucht Waschen und Reinmachen. 2319 S. Clark Str. C. G. mfdofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Verlangt: Sofort Waitress, Stubenmädchen, Geschirrwäscherin für privates Sommer-Hotel. 540 W. North Ave. Employment - Office.

Führt deutsch-ungar. Privat. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2130. 4la*x

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Verlangt: Junge Frauen,
um Krankenwärterinkurs in großer Hospital in Chicago durchzumachen. Pflegerinnen erhalten 87 den Tag. Wir senden Euch genaue Auskunft und geben alle weitere Auskunft. — Deutsches Hospital, 1-00 W. Harrison Straße, Chicago. 1jl1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Zu vermieten: Vier große, helle Zimmer; Gas, Toilet, Porch, Flat, an Erwachsene. Nahe nahe Irving Park. Tel. Albany 4342. frfa

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, modernst, Oefenheizung, elektr. Licht, rein, Gas, Kohlen, 2. Floor, $30 monatlich oder wenn Möbel gekauft für $300 zu $35 monatlich. 1922 Sunnyside Ave., nahe Hoyne Ave. Nähere Auskunft 3902 Broadway, im Store. frfalon

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Privatfamilie. 1453 N. Wells Str., 3. Art. Tel. Superior 1861. frfalon

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, an Herrn. Gute Garnerbindung, nahe Park. 664 Melrose Str., 2. Flat. Tel. Buckingham 3277. frfalo

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer, Piano, Dampfheizung, an einen oder zwei. Nachzufragen: 1048 N. Wells Str., Store.

Vermiete schönes, reines Frontzimmer, gute deutschamerikanische Kost, gutes Heim für besseren Herrn oder Dame. Telephon, Gar. Hogbach, 1446 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Separates, großes, freundliches Frontzimmer mit guter Kost billig, Bad, Telephon; auch für zwei passend; privat; suche ein gutes Heim suchen, nahe Park. 1921 Lincoln Ave., 1. Flat, zwischen Wisconsin und Center Str.

Zu vermieten: Schönes großes Front Haushaltungszimmer, $5.00. 2017 Dayton Str. frfalon

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Bad, elektr. Licht; 1½ Block vom Lincoln Park, $5-$12. Lincoln Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer an einen oder zwei. Tel. Diversey 5439. 917 Webster Ave. dofr

Zu vermieten: Große helle Zimmer mit kaltem Wasser an Herrn bei Deutschen. 6457 N. Dearborn Str. mfdofr

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten an besseren Herrn bei alleinstehender Frau. 717 Washington Ave. mi-aoX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Aeltere, pünktlich zahlende Frau sucht 1 oder 2 leere Zimmer für leichte Haushaltung, nicht über 88 den Monat, Nord- oder Nordwestseite. Schreiber, 1435 Argyle Str. Telephon Sunnyside 3519.

Suche eine 5- oder 6-Zimmer Wohnung sofort oder später, irgendeine Heizung, 4 Personen in der Familie. Bitte zu schreiben. 3634 N. Sacramento Ave. Mrs. Seidowitz. frfas

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht möbliertes Zimmer (ohne Kochen), Nordseite, bis Samstag. Adr.: M 750 Abendpost.

Zwei Brüder wünschen 3 oder 4 Zimmer mit Bad zu mieten, in Lake View bevorzugt. 5006 Bertean Ave. Tel. Kildare 6550. mfr

Suche 4 Zimmern mit Bad und Gas an der Nordseite, Oefenheizung, erster oder zweiter Floor, zwei Leute; ungefähr $18 bis $20. Mrs. B. Luh, 3009 N. Ashland Ave. dofr

Zu mieten gesucht: 4- bis 6-Zimmerflat, Nordseite, mäßig. Tel. Lake View 2543

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Roominghaus auf der Nordseite, hat 28 Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephonviert; Superior 1887 an irgend einem vormittag, oder geht zu Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfalo

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, alter Platz, mit 4-Zimmerflat, Bad, elektr. Licht; Miete $35, noch 2½ Jahre Lease; großer Stock, gute Fixtures; nur $1800. Tel. Canal 2143. do—son

Zu verkaufen: Butchershop und Grocery, Nordseite, westlich von Cicero, 10 Jahre im Geschäft, gute Gelegenheit für einen Butcher. Bargain. Telephon Belmont 7867. frfalo

Zu verkaufen: 707 Brightwood Ave., Store, 2 Flats, Bad und Elektr.; keine Leases; $1500 Anzahlung; nur $6250. A. Torpe, 820 North Avenue. frfa

Zu kaufen gesucht: Delikatessenstore oder Restaurant. Gebt Preis an. Nordseite vorgezogen. Keine Agenten. Adr.: R 745 Abdpost.

Zu verkaufen: Schuh Repair Shop, gute Existenz, Umstände halber. 1321 N. Wells Str. dofa

Zu verkaufen: Kleines, aber gutes Restaurant. 10 S. Aberdeen Str. frfalo

Zu verkaufen: Guter Platz für irgend ein Geschäft, speziell für Bäcker. W. Eichenbaum, 4154 North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, über 30 Jahre bestehend, guter Platz, gut guten Bäcker. 1027 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 6967. dofr

Grocery und Delikatessen-Store ist zu verkaufen; Miete $40 mit 3 Zimmer und Bad. 4518 Lincoln Ave. di—fon

Roominghaus, 58 Zimmer, Nordseite langes Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westside, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Ein solider, aufrichtiger Mann mit etwas Kapital findet sofort vorteilhafte Beteiligung an gutem, absolut sicherem Geschäft. Lebenslängliche Stellung für richtigen Mann. Einzelheiten nur bei persönlicher Zusammenkunft. Adr.: R 720 Abendpost.

Partner gesucht, um Kohlengeschäft zu gründen in guter Gegend, Jefferson Park; habe dazu geeigneten eigenen Lagerplatz mit eigenem Lau-Truck. Adr.: F 404 Abendpost. frfalo

Beteiligte mich mit $500 bis $1000 an irgend einem Geschäft. Schwindler brauchen sich nicht zu melden. Geschäft muß gründliche Untersuchung vertragen von meinem Rechtsanwalt. Adr.: R 749 Abendpost.

Suche tüchtigen Mann als Teilhaber mit etwas Kapital in altetabliertes Geschäft; guter Verdienst und das ganze Jahr Arbeit. Offerten an R 739 Abendpost. dofrfa

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Muß verkaufen: 20 Anteilscheine der Cooperative Society of America, $32.50, Hälfte bar. Tel. Pullman 4454. dofr

$800 zu leihen gesucht zu 7 Proz. Zinsen auf große Collat. 55. Str. und Harlem Ave. 2358 Lincoln Ave. di—fa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

9x12 Wilton Rug $32.50, 9x12 Axminster Rug $25, 8.3x10.6 Brussels Rug $18 9x9 Axminster Rug $28.50, 9x12 Brussels Rug $15, 9x12 French Wilton Rug $65. 7.6x9 Brussels Rug $15, 4.4x10.6 Axminster Rug $14.75, 9x12 Robt. Wilton Velvet Rug $45, 9x9 Kgarten Rug $18, 4.7x10.6 Brussels Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Dal Park L. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Cor. Lumins 79. 10janx

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125. 3-Stücke Cane Parlor Suite $95. Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50. Simmons Stahl-Bettstelle $10. Gasherd $20, 9x12 Wilton Velvet Rug $32.50. 7.6x9 Brussels Rug $15, 9x12 Axminster Rug $25, 6ft. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10jan*x

Verkaufe Möbel von 3-Zimmer Flat, vollständig, fast neu. Basement. 1702 N. Dayton Str. frfa

Verkaufe Bett, Doppel Messing, Doppel Spiral Spring und Matratze, $40, sind andere Möbel. Telephon Graceland 1926.

Zu verkaufen: Möbel, 3-Stück Parlor-Suite, neuer Kochofen, billig. 933 N. Windocker Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gasrange, $35; Heater, 12; Davenport, $27. 4329 Drummond Place. Telephon: Spaulding 5576. frfa

Zu verkaufen: Sudder Couch, Eschaum-Set, Tisch, 8 Stühle, Buffet, Schlafsofa, Cabinet, 2 Messingbetten, Box Springs, zwei Wohnzimmerstühle. 4111 Kenmore Ave. Tel.: Lake View 4453.

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräte, passend für kleine Familie, billig. Nachzufragen: 2246-48 N. Halsted Str. N. Schwamm. dr

Zu verkaufen: Möbel, auch Reed Buggy und Sattel, billig. 2459 N. Ashland Ave., 2. Flat, hinten. mi—fa

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echtes Leder Mahush Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 1jlmimX

Verkaufe neuen Kochofen. Gasofen. Betten. Rugs. Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee.

Sehr guter Lager Bett mit neuen und gebrauchten Möbeln, Sport Goods in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Zu verkaufen: Gute Concert Zither billig. 1314 Barry Ave. frfa

Piano wegen Uebersiedlung zu verkaufen. 1129 Wolfram Str., 2. Flat.

$250 kaufen Player Piano, in Storage. — 1961 N. Halsted Straße. momife

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. di—fr

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß, 5051 Broadway. Ecke Winona Str. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Mladlosh Marshall Pfefferless, Doppelbeck und Ausstattung, billig. 5061 Broadway. 29julfrX

Junge Ferkel sind billig zu verkaufen. 2017 S. 72. Court, nahe Grand Ave.

Altmodisches Sofa für 6 Gräber sehr billig zu verkaufen wegen Verkaufens der Stall. Adr.: R 747 Abendpost.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr.
Hymann & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 25jn*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Verkaufe Oakland, Modell 34 S, in erstklassigem Zustand. 3503 Palmer Str. Telephon Spaulding 1660. frfalon

Zu verkaufen: 1920 Elgin Touring Car, in perfektem Zustand, Eigentümer verläßt Stadt, verkaufe billig. Telephon Rogers Park 8436. frfalon

Zu verkaufen: Hudson 1920, 7 Sitze, neu lackiert, in erster Klasse Zustand. 1441 S. Van Buren Str. frfalo

Zu verkaufen: Cadelac 55, neuer Motor und Reifen. 1442 S. Van Buren Str. frfalo

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Pferde
wegzugeben an Farmer eigenen Preis 15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen. Nachzufragen:
Frühere City Brewery, 2762 Archer Ave. 21—31jlX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Hasen zu verkaufen. 1820 Dakdale Ave. Fred Guhn, Tel. Graceland 0818. frfalon

Zu verkaufen: 3 Maltheser Kätzchen, 1370 Milwaukee Ave., 2. Floor. Front. frfan

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel, verkaufe Zahlungen
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7080. 11jan*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1Bc die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, ein dreistöck. Bricksgebäude mit großer Garage; ein feiner Platz für Teaming- oder Kohlen- und Holz-Geschäft, ganz modern; erster Floor und Office Halfteilung; Miete $210; Preis $13,500; nur $5000 Bar. Nachzufragen in 1854 N. Halsted Str. in Office, oder 1636 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und 2-stöck. Framehaus, Store und 6 Flats, Nr. 848 Wilton Str.; Miete $1080; Preis $12,500.

Zu verkaufen oder verkaufen für Nordseite 6- oder 9-Flat Gebäude — schuldenfreies gut zahlendes Hauseigentum, in gutem Zustand; Miete $2100; Preis $16,500; nur $5000 bar.

Zu verkaufen: Ein guter Kauf, 3-Flat Frame Gebäude, Nr. 1034 Orchard Str.; Preis $9400; nur $1200 Bar.

Zu verkaufen: Ein feines Heim, 2-stöckiges Frame auf Konkret, mit Garage für 2 Cars; Miete $744; Preis nur $4000. Dies muß gesehen werden. Anzutragen im 2. Flat, 2 los Lewis Straße.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Gebäude, 2—6 und 2—4 Zimmer Flats, Bad und elektrisches Licht; Miete $1104; Preis nur $7200. Anzutragen in 1908 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, Nr. 1123 Sedgwick Str.; Preis nur $4000. Anzutragen im ersten Flat.

Ein feines dreistöck. Brickgebäude an North Park Ave.; Miete $996; Preis nur $7500.

Zu verkaufen: Feines dreistöckiges Brickgebäude an Willow Str., Miete $1221; Preis nur $9000.

Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfalo

Wenn Sie Nordseite hauseigentum verkaufen oder kaufen wollen, gehen Sie zu Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfalo

Geschäfts „Snap"! 2 Lots, 50×125, innerhalb 6 Lots von Kreuzung der Clybourn, Belmont und Western Ave., am Endpunkt der Clybourn Ave. Straßenbahnlinie, nahe Riverview Park. Um den Nachlaß zu regeln, $43 der Fuß; auf Abzahlung.
Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Cottage — $3500, 7 Zimmer, Bad, Hartholz, Fußböden, nahe Clybourn und Fullerton Ave.; $700 Bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

2-Flat — $1200; 2—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, elektr. Licht, nahe Lincoln und Wellington; Konkretkeller; $1500 bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

2-Flat schönes Brickhaus, 5—6 Zimmer, Hotwasserheizung, elektr. Licht; Lot 50×125; nahe Sheffield und Ashland, $9000; $3000 bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

3-Flat Brickgebäude, $16,500, 1—6, 2—7 u. 2—5 Zimmer Flats, Furnaceheizung, elektr. Licht; nahe Racine und Wellington; Miete $2160; $5000 Bar, Rest monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: Nur $3750 für 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer und 5—4, 12½ Fuß Lot, an Belmont Ave., nahe Northwest Station; nur $750 bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

$3000 für 2-stöck. Geschäftseigentum, Store und 6 Wohnzimmer, mit 6 Zimmer Flat oben, gegenüber eines gepflanzten $2,000,000 Shakespeare-Block, westlich von Clybourn Ave. $3000 Bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Rooksteile; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeige tumshändler.

John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

— 3-Flat Brick, Bargain —
in Rogers wood Gardens, nahe Hochbahn; $1000 Bar, Rest auf Abzahlungen; sofortige Besitzgabe des ersten Apartments.
Dagnie, 3049 N. Ashland Ave.
Telephon: Lake View 58. frfalo

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmer, Heißwasserheizung; sofortige Besitzgabe; Preis nur $5500; $2000 bar, Rest wie Miete. E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 129.

Zu verkaufen: 2720 Wildrod, nahe Diversey, 2-Flat Frame, Lennoxblod, Bad, Elektr. und Garage; $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen; billig. A. Torpe, 820 North Ave. frfalo

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Elektrisch und Bad, 6 und 7 Zimmer, Einkommen $55 den Monat, zu N. Paulina Str.; verschiedene, Eigentümer krank, muß Stadt verlassen. Tel. Juniper 4711. do—son

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 2-Car Garage, 1132 Addison Str., 6, 7 und 7 Zimmerflats, Furnace- und Ofenheizung, weiß emaillierte Bettzimmer, panelled Eßzimmer; Miete $1560, Preis $11,500. Tel. Canal 9095. do—son

Zu verkaufen: 627 York Place, 3-Flat Brick, ein 7- und zwei 8-Zimmerflats, Bad und Garage; Miete $115; ein Jahr Lease; Bargain. A. Torpe, 820 North Ave. frfalon

8-Zimmer Frame-Residenz, elektr. Licht, Garage 28 Fuß, Ecke, ein Block von Hoyne und Straßenbahn, nahe Lincoln Park; Snap zu $4300. — 5-Zimmer Frame-Cottage, 25 Fuß Lot nebenan, $3200. Adr.: F 359 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Eleganter Block für Arzt, bewohnendes 2-Flat, Brick, 6 und 7 Zimmer Wohnungen und Offices im Basement; Heißwasserheizung; Garage für 2 Maschinen, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave.; nur $14,000.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 27jlX

Zu verkaufen: 316 Starr Str., 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Bad, Elektr., jetzt leer; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frfalon

Zu verkaufen: Residenz, 6 Zimmer, Brick-Basement, Furnaceheizung, elektr. Licht, nahe Ravenswood und Lincoln Ave., Straßenbahn; $1500 Anzahlung, Preis $5800. F. Beck, 2914 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Modernes Flat, Erkhaus an Lydon Ave., nahe St. Michaels-Kirche.
Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 24jlimX

Zu verkaufen für nur $350 Cash: 6-Zimmer-Cottage, 231 nahe Division Str. $50 Fuß Lot.
Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 24jlimX

Zu verkaufen: 2056, Frame auf Brick-Basement, mit Hinterhaus, Store und 4 Wohnungen, alles in bestem Zustande, billig. Eigentümer, 612 Willow Str. Maner.

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus unter günstigen Bedingungen; Belmont Ave. nahe Cragin Str. Zu erfragen: 2149 Melrose Str., 1. Flat, hinten, unten, siehe Marken. 21jlimtX

Zu verkaufen: 2-Flat-Brick, 6 Zimmer jedes, 6 Zimmerhaus hinten, Heißwasserheizung, 37½ Fuß Lot; nur $15,500. Räumt Anzahlung.
Loehde, Toolan & McGonigle,
4622 N. Western Ave. Ravenswood 1410. frfa

Zu verkaufen, monatliche Zahlungen: 2416 Hubert Ave., 4 und 5 Zimmer modernes Frame. 1108 George Str., 6 und 6 Zimmer. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfalon

Zu verkaufen: Flaches Framegebäude, Brick Basement, elektr. Licht, und 4-Zimmer Flat. 1614 Cleveland Ave., 2. Flat. Telephon Lincoln 2134. frfa

Zu verkaufen: 1727 N. Halsted Str., 5-Flat Brick, Miete $612; $100 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen; Preis $6500. A. Torpe, 820 North

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Juli 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen —		
Juli	$1.21¼	$1.27
Sept	1.21½	1.25¾
Mais —		
Juli	.64½	.64¾
Sept	.60⅝	.61⅜
Hafer —		
Juli	.39⅞	.39⅞
Sept	.38⅝	.39⅛
Lard —		
Sept	—	18.90
Schmalz —		
Sept	12.20	12.25
Rippchen —		
Sept	10.82	10.87

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippch.
Juli	$1.22¼	.64½	.39⅜	18.50	12.05	10.70
Sept	1.24	.60⅝	.38⅛	18.80	12.12	10.77

Die Preise gaben zu Anfang nach wegen der großen Weizen- und Hafereingänge und des Regens im Maisgürtel und in Kanada. Barweizen stand bis 2 Cents niedriger. Der sichtbare Weizen hat um 5 bis 8 Millionen Bushel zugenommen. Die Nachfrage aus dem Auslande ist schwach. Die Haferernte ist klein. Die gesamte Weizenernte wird auf 762 Millionen Bushels geschätzt.

Europäische Wechselcoten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken untereinander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.50⅜	Checks	15.10
Checks	3.50⅜	Norwegen—	
Paris—		Checks	12.88
Cables	7.59	Schweden—	
Checks	7.58	Checks	20.45
Holland—		Spanien—	
Checks	39.75	Checks	12.82
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.14	Checks	1.25
Portugal—		Oesterreich—	
Checks	16.10	Checks	0.12

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	88.14	3½ prozentige	82.00
1. 4 prozentige	87.60	2. 4 prozentige	87.54
2. 4 prozentige	87.36	Steuerzusätze	
1. 4½ prozentige	87.50	1. 4½ prozentige	98.64
2. 4½ prozentige	87.34	4½ prozentige	98.04

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.44
do., „Prints", das Pfund	0.46
„Firsts", das Pfund	0.39½
„Seconds", das Pfund	0.36½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.20
„Distos", das Pfund	0.20
„Longhorns", das Pfund	0.25
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick", das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.35
do., Block, das Pfund	0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.30
„Firsts", frische, das Dutzend	0.28
Gemischte Partien, Eiern eingeschlossen, das Dutzend	0.23 —0.26

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Mortmann, 221—229 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für Car-Lotsendungen oder mehr; einzelne Lotsendungen ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.26½
Hähne, das Pfund	0.15
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.25 —0.32
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.14
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.20 —0.22
Perlhühner, das Dutzend	4.00 —5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00 —3.00
„Squabs", lebend, Dutzend	3.50 —4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Car Notiz für Geflügelsender: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 14c
Plates,	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins",	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 26c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George L. Grimm & Co., 178—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Aepfel, Kalifornia, Kiste	4.50 —5.25
Zitronen, die Kiste	11.00 —12.00
Grape Fruit, die Kiste	4.00 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	2.00 —3.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 24 Quarts	3.00 —3.50
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	3.00 —4.00
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	3.50 —5.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts	2.50 —4.50
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts	2.00 —3.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.50
Birnen, der Bushel	2.00 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.50 —4.25
Kirschen, die Kiste, 16 Lbs.	3.00 —4.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.50 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.00
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Gurken, der Korb	0.25 —0.75
Knoblauch, das Pfund	0.10
Karotten, der Hamper	1.00 —1.25
Kohlrabi, der Bushel	1.00 —1.50
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —6.00
Kraut, die Kiste	3.00 —4.50
Radieschen, der Sack	0.75 —0.90
Petersilie, der Hamper	0.50 —1.00
Pfeffer, die Kiste	0.40 —0.50
Rüben, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	3.00 —4.00
Rhabarber, 20 Pfund	0.35 —0.40
Rote Rüben, der Hamper	0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00 —1.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75 —1.50
Spargel, die Kiste	1.50 —2.00
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50
Tomaten, Kalifornia, 6 Körbe	2.50 —4.00
Turnips, neue, Hamper	1.00
Zuckermelonen, Kiste	1.25 —3.00
Wassermelonen, Carladung	350.00 —850.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	1.25 —2.50
do., das Faß	5.00 —5.25
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.00 —1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.29
Nr. 2, do	1.28
Nr. 3, do	1.26
Nr. 1, hart	1.28
Nr. 2, do	1.24
Nr. 1, nördlicher	1.25
Nr. 2, do	1.24
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.65
Nr. 2, do	0.64½
Nr. 3, do	0.64
Nr. 1, gelb	0.59
Nr. 2, do	0.58
Nr. 3, do	0.56
Nr. 1, weiß	0.65
Nr. 2, do	0.64
Nr. 3, do	0.61

Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.39
Nr. 2, do	0.38
Nr. 3, do	0.35
Gerste—	
Nr.	0.77
Roggen—	
Nr. 2	1.23
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.40 —8.60
Bäcker, hart	6.50 —7.25
Kleie, per Tonne	13.00 —19.00
Heu (Verkauf auf dem Getreide):	
Timothy, Nr. 1	22.00 24.00
do., Nr. 2	21.00 —22.00
do., Nr. 3	18.00 20.00
Alfalfa	24.00 —26.00
Alfalfa	15.00 —23.00
Südwestliches	15.00 —17.00
Nordwestliches	14.00 —15.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —12.00
Hafer	9.00 —10.00
Weizen	8.00 —9.00
Kleesamen, 100 Pfund	13.00 —19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50 —6.00
Flachs	2.12

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	5.30

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	9.40 —9.95
Gute bis ausgel. Ochsen	8.40 —9.40
Gemischt, bis gute Ochsen	6.75 —8.75
Farmlinge	9.00 —10.00
Gute Kühe und Rinder	3.00 —7.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.75 —11.25
Kälber (per 100 Pfund)—	
Prachtkälber	9.50 —11.75
Schwere Fleischerware	10.25 —11.10
Leichte Fleischerware	11.20 —11.70
Mittelmäßig	9.00 —10.00
Gemischte Packware	7.50 —7.70
Ferkel, 80—130 Pfund	10.00 —11.40
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	6.75 —10.00
do., Native	6.50 —9.75
Gute bis beste Weibers	3.25 —6.25
Gute bis beste Ewes	1.00 —4.50
Böcke	1.50 —2.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Carbon Bisulphid, 175 Zoll	0.08½
Terpentin, in Fäß. Gallone	0.57
Kanadischer Balsam	0.50
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.57
do., gekocht, 1 bis 4 Faß	0.60
Rohes Petroleum in 100 Bbl.	
Pittsburg	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Epps, das Faß	4.20
Extra Dual Gloucs, Whiting, in Fäßern, 100 Pfund	3.50
Seville, weiß	3.75
do. or ungefärbt	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß gestern
Amer. Radiat	50	68	68	68
Armour & Co., Pfds.	170	90	89¾	89¾
Armour Leather	100	12⅜	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	25	83	83	83
Beaver Board	20	13¼	13¼	13¼
Briscoe Motor	20	9¾	9¾	9¾
Celtic Cab & Coach				
Chic. Nordwestgesellsch.	25	5½	5½	5½
Chic. Pneum. Abs., Pfds.	50	2	2	2
Chic. Title & Trust	10	215	215	215
Endash Comp.	15	53⅞	53⅞	53⅞
Commonwealth Edison	225	109	108½	109
Continental Motors	15	5¾	5¾	5¾
Diamond Match	10	99	99	99
Gibbs-Mitchell	850	8¾	8¼	8¼
Hindlad Light	20	4½	4½	4½
Hydro Electric Work	10	40	40	40
Montgomery Ward	65	18¾	18	18
National Leather	350	7⅞	7⅞	7⅞
Nipissing Mining	1,000	15	15	15
Pub. Service, Pfds.	15	80½	80¼	80¼
Quaker Oats	58	92¾	92¼	92¼
Sears-Roebuck	320	65¾	64¾	65¾
Shaw Biscuit	10	47	47	47
Stewart-Warner	455	25¾	25	25
Swift & Comp.	625	97	96½	96½
Swift International	625	24¼	23⅞	23⅞
Texas Corp., Pfds.	25	7½	7⅜	7⅜
Union Carbide & C.	340	44½	43⅞	44
United Iron Works	150	11	10	11
Western Knitting	10	10½	10½	10½
Wrigley Comp.	20	73½	73½	73½
Yellow Cab Mfg.	135	09	08	08

Bonds.

Chic. City & Conn. Rds. 5s	$5,000	64¾	64¾	64¾
Chic. Rys., Series 1	1,000	42½	42½	42½
do., Series B 5s	70,000	31⅝	31⅝	31⅝
Peop. Gas Rts.	2,000	72¾	72¾	72¾
Swift Ldge 4½s	3,000	67½	67⅝	67½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co	28⅝	27¾
American Locomotive Co	81¾	79½
American Smelting	—	37⅝
Anaconda	37½	37⅜
Atchison	84⅜	83⅝
Baldwin Locomotive	78¾	77½
Baltimore & Ohio	39⅝	38¾
Bethlehem Steel	48¾	48¼
Chicago, Milw. & St. Paul	27¾	27½
Central Leather Co	34¾	33⅞
Crucible Steel	54⅝	53½
General Motors	10¾	10½
Inspiration Copper	—	24
Int. Paper Co	51¾	52½
Mexican Petroleum	104¾	103⅝
New York Central	72½	71⅝
Northern Pacific	59¾	59⅜
Peoples Gas	54	53⅝
Reading	70	69⅝
Republ. Iron and Steel	47¼	46½
Sears-Roebuck	65⅜	64¾
Studebaker	76⅝	74½
Texas Oil	35¼	34⅝
Union Pacific	115½	114
Union Pacific	121	120
U. S. Rubber	53¼	52¼
U. S. Steel	71	73½
Utah Copper	47⅝	48¼
U. S. Bonds, 4½	97.06	98.00
do., 4½ prozentige	91.60	91.92
do., 4½ prozentige	87.68	87.62

Die Hilfe, die von der Bundesregierung den Eisenbahnen gewährt wird, hatte zur Folge, daß Eisenbahnaktien heute nachmittag im Preise stiegen und auch leichter losgeschlagen wurden. In der allgemeinen Geschäftslage ist aber keine Aenderung eingetreten.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch.	Niedrig.	2 nachm.	Schluß gestern
Oktober	12.10	12.12	11.88	11.95
Dezember	12.50	12.60	12.36	12.40

Bauerlaubnisscheine.

Block Nr. 2, Illinois Steel Comp. Subdivision, am 86. und 87. Str., 250 F. östlich von Blackstone Ave., dreistöck. Backstein und Stahl elektrische Kraftstation; Illinois Steel Company, $250,000.

3450—58 Broadway, einstöck. Backstein Garage; Cornelia Garage Company, $35,000.

6045—55 Cottage Grove Ave., zweistöck. Backsteine und Stein Bank- und Officegebäude; South Side Trust and Savings Bank, $350,000.

427 S. Sacramento Ave., zweistöck. Backsteinplattengebäude; J. Ciszaczeski, $12,000.

708—710 Root Str., einstöck. Backsteinanbau an Polstfliegegebäude; J. N. Hough, $11,000

Portoricos neuer Governor.

San Juan, P. R., 29. Juli. Der neue Gouverneur von Portorico, E. Mont Reily, ist heute hier angelangt und hat sein Amt angetreten. Angesichts des Umstandes, daß er zu sehr früher morgenstunde anlangte, wurde der feierliche Empfang auf den nachmittag anberaumt. Die feierliche Amtseinsetzung findet morgen vormittag statt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das erste große Piknik des deutschen Unterstützungsvereins „Tue Recht" findet statt am kommenden Sonntag im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Das Arrangement liegt in den Händen eines guten und gediegenen Komitees und die Brüder und Schwestern werden sich die größte Mühe geben, den Gästen ein wirklich gemütliches Fest zu bieten. Für gute Getränke und Speisen, Spiele und Belustigungen aller Art für Jung und Alt wird gesorgt werden. Zugleich ist auch eine Agitation mit diesem Fest verbunden und Männer und Frauen bis zum 55. Lebensjahre werden ohne Doktor-Zertifikat gegen Zahlung von einem Dollar Eintritt aufgenommen. Der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr nachmittags festgesetzt. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c einschließlich Kriegssteuer. Kinder unter 12 Jahren frei.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am kommenden Sonntag sein diesjähriges großes Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen im Jestrams Grove, Hillside, Jll., und ladet dazu alle Freunde und Gönner ein. Der Festausschuß ist fest an der Arbeit, und den Besuchern einige recht angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist, soweit es in dieser trockenen Zeit möglich ist, bestens gesorgt. Der Eintritt zum Grove, einschließlich der Fahrt hin und zurück, beträgt 75c. Der Hochbahnzug verläßt die Lawndale Ave. Station (Humboldt Park Branch) um 9:30 Uhr morgens und hält an Marshfield Ave., Desplaines Ave. (Forest Park) und 17. Ave. (Maywood). Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie auch an den obengenannten Haltestellen vor Komite zu haben.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein hält am kommenden Sonntag im Maple Grove, sein jährliches großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen, ab. Das Komite unter der Leitung des Präsidenten Xaver Ehrenhuber wird sein Bestes versuchen, um allen Freunden und Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Getränke und Essen wird bestens gesorgt werden. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents.

Dem Wunsche vieler Mitglieder entsprechend, veranstaltet der Rheinische Verein dieses Jahr ein Basket-Piknik und zwar am kommenden Sonntag im Limits Grove, wozu alle Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen sind. Daß es bei den Rheinländern stets lustig zugeht und auch für die besten Erfrischungen gesorgt wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Der Preis zur Teilnahme beträgt für Herren $1.00, für Damen 50 Cents die Person, zahlbar im Grove. Getränke frei. Kinder unter 16 Jahre frei. Um den Grove zu erreichen transferiere man nach Crawford Ave. Car und fahre mit dieser nördlich bis zum Ende. Von hier Omnibus zum Grove für 10 Cents hin und zurück, zahlbar im Grove. Kinder unter 1 Jahren frei.

Der Badische Unterst.-Verein der Südseite Jält sein diesjähriges großes Piknik am kommenden Sonntag im herrliche gelegenen Louisenham, neben dem deutschen Altenheim in Forest Park, ab. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen für einen angenehmen Nachmittag und Abend für Jung und Alt getroffen und auch für die bestmöglichen Erfrischungen gesorgt. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Um nach dem Festplatz zu gelangen, nehme man die Madison Str. Elektrische oder die Metropolitan (Garfield Park) Hochbahn.

Der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein hält sein diesjähriges Piknik am kommenden Sonntag im Pikniphain in Riverview Park ab. Ein tüchtiges Komite ist seit längerer Zeit an der Arbeit, um die Veranstaltung zu einem großen Erfolg zu machen. Für allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sowie für die bestmöglichen Erfrischungen ist gesorgt; der Reinertrag ist für einen besonderen Fonds zur Schaffung eines eigenen Heims oder Klubhauses bestimmt. Der Eintritt beträgt 50c.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6 veranstaltet am Dienstag, dem 2. August, in Harms Park, Western Ave. und Berteau Ave., ihr jährliches Piknik und Kegeln, wozu alle Freunde der Loge herzlich eingeladen sind. Das Arrangements-Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Anna Anders wird sich bemühen, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen und hat auch für gute Musik, feine Getränke, Erfrischungen und Vergnügungen aller Art bestens gesorgt. Anfang 11 Uhr vormittags. Eintritt 20 Cents die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Der Cleveland Frauen-Verein, einer der beliebtesten auf der Nordwestseite, hält am Mittwoch, dem 3. August, sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Für Unterhaltung für Groß und Klein wird das Komite unter der Leitung der Präsidentin Henriette Johnson bestens Sorge tragen. Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich mit ihren Freunden einzufinden. Für Erfrischungen wird gesorgt werden, ebenso für gute Musik. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein von Chicago ladet alle seine zahlreichen Mitglieder und Freunde ein zu seinem großen Piknik und Volksfest, welches am Sonntag, dem 7. August, in dem prachtvoll gelegenen Louisenhain beim deutschen Altenheim in Forest Park abgehalten wird. Der Gesamtüberschuß des Festes ist für die notleidenden Kinder in der alten Heimat bestimmt und allein deswegen gibt sich der Vergnügungsausschuß, welcher für allerlei Unterhaltung für Jung und Alt, sowie für Erfrischungen und guten Imbiß aufs Beste gesorgt hat, der Hoffnung hin, daß niemand fehlen wird. Anfang 1 Uhr nachmittags; Eintritt 50c.

Gewissermaßen als Nachfeier zu seinem goldenen Jubiläum, welches bekanntlich kürzlich unter Teilnahme des ganzen Deutschtums der Stadt aufs glänzendste begangen wurde, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago — mit allen Sektionen — ein großes Sommerfest in Brands Park am Sonntag, den 7. August. Ein rühriger Festausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um diese Veranstaltung in jeder Weise zu einem großartigen Erfolg zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr nachmittag.

Am Sonntag, den 7. August, hält die „United American Social Aid Society" ihr diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest in Gebris Grove, 71. Straße und Western Ave., ab. Der Anfang ist auf 10 Uhr morgens festgesetzt. Eintritt 35 Cents an der Kasse, einschließlich Kriegssteuer. Ein bewährtes Komite ist seit geraumer Zeit damit beschäftigt, ein wechselreiches Programm für die Unterhaltung der Mitglieder und Gäste aufzustellen. Wettspiele, Hammerwerfen, Kegelschieben usw. stehen auf der Liste. Vorzügliche Tanzmusik, ausgezeichnete Erfrischungen werden auch nicht fehlen und werden die Komitemitglieder ihr Bestes versuchen, Allen einen recht genußreichen Tag zu bereiten. An diesem Tage werden auch neue Mitglieder ohne Vorschlagsgeld in den Verein aufgenommen.

Ausstellung fertig.

Die letzten Hammerschläge heute auf der Mole getan.

Das Eröffnungsprogramm.

Der große Umzug am Vormittag. — Feuerwerk und Konzert zum Schluß am Abend. — Das Konzertprogramm für die ganze Zeit der Ausstellung.

Rüstig wurde heute überall auf der städtischen Mole noch gearbeitet, um alles für die Eröffnung der morgen beginnenden Ausstellung, des Pageant of Progreß, des Fortschrittsfestes, in Ordnung zu haben, und wenn heute abend Schluß gemacht wird, wird alles in Ordnung sein.

Vor der Mole, am Seeufer, übten fleißig die Seeladette aus Great Lakes; in der Nähe sind Zelte aufgeschlagen, in denen sie kampieren, und die Uebungen der schmucken jungen Leute zogen viele Zuschauer an.

Fahnenwimpel ziehen sich in der langgestreckten Straße, wie über der Einfahrt, Blumenschmuck gibt der Anlage einen freundlichen Anblick, überall sieht man die Vorkehrungen für den morgigen Tag der Eröffnung, und einstimmig ist Aller Wunsch, daß es wenigstens freundliches, trockenes Wetter bleibe, damit das große Unternehmen in vollem Glanz eingeleitet werden kann. Schon jetzt sind Abertausende von Besuchern eingetroffen.

Die Ausstellung.

Insgesamt sind 986 verschiedene Auslagen in den siebzehn Gruppen der Ausstellung von ebenso vielen Firmen nicht nur aus Chicago, sondern aus allen Teilen des Landes vorhanden. Die letzten elf wurden heute aufgeputzt. Die Ausstellung erstreckt sich durch beide Hallen des oberen Decks der Mole, von der Einfahrt am westlichen Endpunkt bis zum östlichen Turmgebäude. Ueberall wurde heute noch fleißig an der Ausschmückung gearbeitet, der Blumenschmuck wurde natürlich bis zu allerletzt aufgeschoben, um vorzeitige Verwelkung und unnütze Arbeit mit Begießen usw. zu vermeiden.

Der Umzug.

An dem großen Umzug werden sich alle Schauwagen beteiligen, die an denen in den einzelnen Stadtteilen teilgenommen haben; der Bürgermeister und die städtischen und Countybeamten, sowie die Beamten des Festes, werden in Kraftwagen an der Spitze fahren. Eine besondere Abteilung werden die Damen zu Pferde aus allen Teilen der Stadt und Damen als Kraftwagenfahrer bilden. Zahlreiche Musikkapellen werden über den Zug verteilt sein.

Programm für morgen.

10 Uhr morgens — Vizepräsident Coolidge eröffnet die Ausstellung durch Druck auf einen Knopf.

Arbeitssekretär James A. Davis vertritt die Stelle des Präsidenten auf der Ausstellung.

Die Flottenschule gibt den Eröffnungssalut ab, die Thearle-Duffield Co. bringt Bomben zur Explosion.

Die Kapellen spielen „America" und das Lied für das Fortschrittsfest „Hail Chicago".

10:10 Uhr — Das Wasserflugzeug „Santa Maria" fliegt über die Mole.

10:30 Uhr — Exerzieren der Flottenschüler.

12 Uhr — Beginn des Umzuges an Roosevelt Road und Michigan Boul. Der Zug geht durch den Schleifenbezirk zur Mole, die Dirigiftskönigin fahren in Kraftwagen.

2 Uhr nachmittags — Marathon um den William Hale Thompson Becher.

2:30 Uhr — Konzert.

3:30 Uhr — Vorführung der „Santa Maria."

4 Uhr — Flieger- und Fallschirm-Vorführung.

4:30 Uhr — Vorführung des Schnellbootes „Miß Chicago."

5 Uhr — Schlauchkampf zwischen den Riegen der Universität Chicago und der J. M. C. A.

7 Uhr abends — Konzert der Polizei- und der Flottenkapelle.

Parade der Flottenschüler.

7:15 Uhr — Vorführung der neuesten Moden durch lebende Modelle.

8:30 Uhr — Gesang eines tausendstimmigen Chors.

9:15 Uhr — Tanzkünste von Jack Turner.

9:45 Uhr — Feuerwerk.

11:30 Uhr — Schluß.

Das Konzertprogramm:

30. Juli. Mundys großer Ausstellungschor, Leiter Prof. Mundy.

31. Juli. Italienische Sänger, Leiter Vintent Guarno.

1. August. Jubiläumschor der Fleischindustrie, Frl. Ice.

2. August. Paulistenchor, Leroy Wetzel.

3. August. Gesangverein verschiedener Großgeschäfte, Carl Craven.

4. August. Ungarische Sänger, Joseph Mayer.

5. August. Deutsche Sänger, Karl Redzeh.

6. August. Farbiger Chor, Prof. J. Wesley Jones.

7. August. Mundys großer Ausstellungschor, Prof. Mundy.

7. August. Chapin Singing Society, Herr Rybowisk.

8. August. Polnischer Sängerbund, Bol. J. Zarembski.

9. August. Schwedische und dänische Sänger, Otto Clausen.

10. August. Gesangvereine verschiedener Großgeschäfte, Carl Craven.

11. August. Farbiger Chor, Prof. J. Weslen Jones.

12. August. Logengesangvereine, Elmer Rogers.

13. August. Ensemble.

14. August. Philharmonischer Chor, Robert G. Jones.

Telephone: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. u. Erchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr. andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 vorm. bis 1 Uhr mitt.

Heutige Auszahlungskurse:	per 10,000	Pan meter
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank Berlin	122.50	135.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest — Auszahlung durch den Wiener Bankverein Wien Budapest	12.50 27.50	15.00 35.00
Czechs-Slowakei, Böhmen — Auszahlung durch die Böhm. Union Bank Prag.	124.00	130.00
Jugoslavia, Bacska — Auszahlung durch die Kroatische Sparkasse.	55.00	65.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei — Auszahlung durch die Zeweler Agrar Sparkasse.	127.00	135.00
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck — Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	5.50	8.00
Elsaß-Lothringen, Franken — Auszahlung durch die Bank von Straßburg	800	800

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Größere Beträge mit Rabatt
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Räuberhauptmännin?

Die Polizei hob auf der Südseite angebliches Räubernest aus.

Im Hause 3540 Prairie Avenue ist die 18jährige Margaret Carlson, angeblich die „Königin" einer Räuberbande aus Detroit, verhaftet worden. Sie war mit sieben anderen Frauen und drei Männern bei einem Zechgelage, und die Polizisten mußten drei Türen einbrechen, ehe sie in das Zimmer der Gesuchten gelangen konnten. Das junge Mädchen gibt zu, mit den Männern aus Detroit nach Chicago gekommen zu sein, will aber nichts mit den von ihnen verübten Räubereien zu tun gehabt haben. In ihrem Koffer fand man eine Quittung über 600 Berghüttenaktien im Werte von $4000, welche, wie die Polizei erklärt, von einem Diebstahl herrühren sollen.

Vermißt.

Die Polizei ist auf der Suche nach der 25 Jahre alten Frau Alice King, welche seit dem 1. Juli aus Detroit verschwunden ist. Sie war nach Chicago gefahren und hatte eine Freundin in Detroit gebeten, ihr an eine hiesige Adresse zu schreiben. Dort ist sie jedoch nicht angekommen. Frau King ist seit zwei Jahren verheiratet.

Aus dem Hospital entflohen.

Zwei Knaben, beide im Alter von dreizehn Jahren, welche als sogenannte Diphtheritis-Träger im Hospital für ansteckende Krankheiten, 3026 S. California Ave., untergebracht worden waren, sind am Morgen in ihren Nachtkleidern aus der Anstalt fortgelaufen. Mit ihnen zusammen hat auch die 22 Jahre alte Frau Grace Walsh, 1851 Part Ave., das Hospital verlassen, diese wurde jedoch kurze Zeit später an der Ecke der 26. Straße und Marshall Boul. nur mit einem Nachthemd bekleidet von der Polizei gefunden und zurückgebracht. Sie erklärte, daß sie Sehnsucht nach ihren Kindern habe. Die Knaben werden noch gesucht, da man fürchtet, daß sie die Keime der Krankheit weiter verbreiten könnten. Der eine von ihnen, Raymond Ennis, war aus dem Jugendheim in Evanston dem Hospital überwiesen worden

A Trainload From CAMP FUNSTON

Riesiger Verkauf von 85,000 Kochgeräten und anderen Armeewaren von Camp Funston.

Der Verkauf ist jetzt im Gange in 23 West Monroe Straße.

Fleisch-Gabeln	Rogers Silberwaren	Emaillierte Pie Teller	Granit-Waschbecken
Große Sorte — zu nur	Teelöffel und Tischlöffel, jeder zu	Weiß — guter Wert, jeder,	Wert 50c, jedes zu nur
9c	15c	5c	7c

Hunderte von verschiedenen Koch-Utensilien, bestehend aus nahezu Allem, was im Camp Funston benutzt wird, und viele andere nützliche Artikel für das Heim und zum Kampieren im Freien.

Army Khaki Socken — Neu, 35c wert, zwei Paar zu... 25c

Army Hosen — Baumwolle, Reclaimed, zu nur.... 49c

Regenröcke — Seidener Poplin, doppelknöpfig, mit Gürtel, spez. zu... 9.90

Union Suits — Athletic — $1.50 wert, zu 79c

Trinktassen — Granite — 25c wert — spez. zu..... 6c

Armeeschuhe — Von der Regierung — Reclaimed; neue Sohlen und Absätze — speziell .. 1.45

Unterzeug — Feine Maschenstoff Unterhemden u. Hosen, Garment zu 39c

Khakihemden — Neu. Zwei Taschen, doppelt gesteppt, $2.00 wert, zu .. 79c

Lachs — Ein hochfeiner Lachs — in hoher Nr. 1 Büchse — zu nur.... 12c

Aprikosen — Zu dickem Syrup; 2½ Büchse, zu.. 19c

Jam — Die berühmte Glen Rose Marke. 16-Unzen Büchse reiner Jam — spez. zu.... 13c

Del Monte Pfirsiche — Yellow Clings — hohe Büchse, 30c Werte — zu nur 19c

Pork — Beans — Nr. 3 Büchse, 30c wert, zu nur 10c

Corn — Eine hochfeine Sorte; Nr. 2 Büchse, 18c wert, zu nur.... 10c

Kaffee — Vesta Marke — 3 Pfund Büchsen: 40c wert, spez., das Pfund zu nur 20c

Krüge — Weiß emailliert — zu nur..... 19c

Hängematten — Neu „von der Marine: vollständig mit Ropes, Ringen etc., 2.98

Fleisch-Mühlen — #4 Werte, speziell zu nur 1.95

Schuhe — Lohfarbig — englische Fassons — cf. $6 Wert, zu. 2.98

Armee-Decken — Wolle — speziell zu 2.50

Neue Marine Unterhemden — Pullover Fasson, $1 wert, zu... 49c

Offiziers-schuhe — Sehr hochfeine Sorte Leder — spez. Wert zu 4.95

Wir stehen in keiner Verbindung mit einem anderen Laden in Chicago.

In dem früher von der American Express Co. okkupiertem Gebäude.

23 W. Monroe Str., gegenüber Majestic Theater.

Barney's Armee Läden

Chicago — Offen Samstag den ganzen Tag. — St. Louis

Von der Warte am Rhein

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Burg bemooste Trümmer grüßt, hat in Folge der großen Trockenheit einen sehr niedrigen Wasserstand, sodaß die großen Schleppdampfer zum Teil die Fahrten einstellen mußten. Trotzdem sind in der letzten Woche noch 930 Fahrzeuge an Coblenz vorübergefahren, nebst einer Anzahl Flöße, mit Bauholz beladen, die vom Oberrhein kommen und zumeist nach Holland fahren. Die rheinischen Reedereien haben auf ihrer letzten Tagung beschlossen, die Führung der neuen deutschen Handelsflagge abzulehnen, und auch weiterhin die schwarz-weiß-rote Flagge am Mast zu führen, ohne die schwarz-rot-goldenen Farben in der oberen Ecke.

Wie das Gewerbe der Einbrecher Straßenräuber und Mörder steht jetzt auch das der Falschmünzer in Deutschland in hoher Blüte. Eine Anzahl Genossen dieser Zunft, die in Wiesbaden polnische 1000 Markscheine im Betrag von 18 Millionen Mark verfertigt hatten, wurden dort zu Gefängnisstrafen verurteilt, wobei dem als Zeugen vernommenen Berliner Kriminalkommissär Liebermann von der französischen Behörde der Befehl erteilt wurde, das besetzte Gebiet sofort wieder zu verlassen. Diese Verbrechen werden von den deutschen Gerichten abgeurteilt, wie alle anderen, wenn sie nicht gegen die Alliierten verübt waren, in welchem Falle sie diesen zur Aburteilung überwiesen werden.

Neuerdings werden durch eine Verfügung der hohen Kommissionen liederliche Frauenspersonen, die im besetzten Gebiet bestraft werden und hier nicht heimatberechtigt sind, ausgewiesen, was mit großer Genugtuung begrüßt wird. Geschähe dies auch mit den vielen hier herumreichenden, aus dem unbesetzten Gebiet zugezogenen Strolchen männlichen Geschlechts, so würde dies mit Dankbarkeit begrüßt werden. Diese Kerle, besonders die wegen Sittlichkeitsverbrechen bestraften, verbüßen ihre Strafe hier und erscheinen dann wieder unbehelligt in ihrem alten Wirkungskreise.

Nachdem Luxusgegenstände, Getränke u. s. w. im Wert von vielen Millionen aus dem Ausland zum größeren Teil zollfrei in das besetzte Gebiet eingeschickt und hier zum Verkauf gebracht wurden, hat jetzt der Reichsverkehrsminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, fernerhin den Verkauf von ausländischen Waren jeder Art in den Bahnhofswirtschaften zu verbieten. Von diesem Verbot werden hauptsächlich Wein, Cognak, Chokolade, Sardinen und Tabak betroffen, auch dürfen solche Waren nicht mehr in den Bahnhöfen und an den Zügen feilgeboten werden. Möglicherweise wird die französische hohe Kommission gegen diese Verfügung Einspruch erheben, da es hauptsächlich französische Waren sind, die davon betroffen werden. In Wiesbaden, Mainz und überall sonst in dem von den Franzosen besetzten Gebiet machen die französischen Kaufleute gute Geschäfte.

Der Ausbau der großen Wasserstraße Rhein-Main-Donau, worüber ich kürzlich berichtete, ist nun in die Wege geleitet. Eine Aktiengesellschaft wird den Ausbau durchführen, an dem sich das Reich mit 45 v. H., Bayern mit 26 und die in Betracht kommenden Städte mit dem Rest beteiligen werden. Die bayerische Regierung legte dem Landtag bereits einen entsprechenden Entwurf vor, sodaß dieses für Deutschland, Oesterreich und Ungarn so wichtige Werk gesichert ist. Die preußische Regierung hat sich daran nicht beteiligt.

Soeben lese ich in einer Zeitung, das amerikanische Schatzamt habe alle Grenzwachen angewiesen, sämtliche Spirituoseneinfuhr aus dem Ausland zu beschlagnahmen. Davon wird hauptsächlich Frankreich betroffen, das trotz der Prohibition noch immer viel Champagner, Liqueure und Cognak nach den U. S. einführen soll. So wird Ihr herrliches Land immer trockener, und da bei Ihnen auch die andere Trockenheit und die Hitze zur Zeit sehr groß sein sollen, so spreche ich Ihnen mein inniges Beileid aus. Man verteilt hier nicht, wie sich das amerikanische Volk, das in seiner Mehrheit doch einem guten Tropfen nicht abhold ist, ein solches Gewaltgesetz gefallen läßt; hier wäre das undenkbar, und wenn sich die Regierung und der Reichstag es einfallen lassen, uns den Genuß geistiger Getränke zu verbieten, so würden sie wie von einem Sturmwind hinweggefegt werden. Der echte Germane läßt sich als guter Michel mancherlei gefallen, aber ein Getränkeverbot niemals! Wir haben in Deutschland eine Anzahl Mäßigkeitsvereine, deren Mitglieder sich verpflichten, nicht mehr zu trinken, als sie vertragen können, und sogenannte Blaubandvereine, die gänzliche Enthaltsamkeit von alkoholischen Getränken predigen, aber nur ihren Mitgliedern, anderen Leuten aber die Prohibition nach amerikanischem Rezept nicht aufzuzwingen versuchen. Täten sie es, so würden sie sich lächerlich machen, und es würde sich keine Zeitung finden, die für ihre Bestrebungen in die Schranken träte, ja nicht mal ein Geistlicher, die doch bei Ihnen vielfach fanatische Anhänger der Prohibition sind, soweit die englischen Reverends der vielen Sektenkirchen in Betracht kommen. Unsere amerikanische Besatzung, Offiziere und Mannschaften, ist von der Prohibitionsseuche noch nicht ergriffen.

August Bocklin.

Das Hohelied Salomonis.

Novelle von Max Preis.

Die Herren saßen im Rauchzimmer und tranken einen dickflüssigen holländischen Schnaps, der in wundervollem Karminrot durch die Wände der Gläser leuchtete. Sie sprachen nicht viel und warteten auf die Hausfrau und die Braut; es sollte ein stiller und wenig rührsamer Polterabend werden.

„Schwiegervater," sagte der Bräutigam, „ich kann's gar nicht erwarten, was Ethel zu der Bibel sagen wird. Das war ja ihr Herzenswunsch, eine so schöne, dicke, alte Bibel in Schweinsleder mit vergilbten Rändern und verschnörkelten Initialen."

„Ich glaube wohl auch, daß es sie freuen wird," ereiferte sich der Vater, „sieh sie dir nur an, es ist ein Prachtstück, eine Quentelius-Ausgabe, 1601. Was könnte man einem jungen Paare Besseres zum Beginn eines neuen Lebens schenken! Was werdet Ihr dann zuerst in der Bibel lesen, Kinder?"

O, da ist ein Gedicht, so als ob es eigens für uns geschrieben wäre: Das Hohelied Salomonis."

„Lest es nur, Kinder, und seid nur recht glücklich dabei. Recht glücklich! Ach Unsinn, diese Stimmungen, entschuldige, na, noch so einen biederen Holländer? — He, was gibt's denn, Marie?"

„Ein Herr möchte den gnädigen Herrn sprechen."

„Ein Herr? Jetzt? Was will er denn. Wie sieht er denn aus?"

„Ach, ein alter, schneeweißer Mann, er nannte seinen Namen nicht."

„So — na, lassen Sie ihn herein, Marie, — Gerade heute . . ."

Bald schlug ein kleines, eisgraues Mänchen den Vorhang zurück und machte den beiden eine unbeholfene Verbeugung. Verlegen drehte er den filzigen Hut in den Händen. Was waren das für verrunzelte, verdorrte Hände. Wie Pergament, und die Adern lagen darauf wie dürre Aeste.

„Wenn Sie doch die Güte hätten, den Kronleuchter ein wenig abzudrehen, meine Augen vertragen das viele Licht nicht mehr gut," sagte der Kleine mit einer Stimme, die scharf und zerbrochen zugleich klang.

„Bitte. Und was wünschen Sie? Nehmen Sie Platz. Sie scheinen ermüdet."

„Danke vielmals, ich sitze nie, bin immer unterwegs, immer in Geschäften . . . Komme auch zu Ihnen in Geschäften."

„Man kann nicht gerade sagen, daß Sie einen allzu passenden Augenblick gewählt hätten. Wir feiern heute die Verlobung meiner Tochter." . . .

„Das ist es ja eben . . . das ist es ja . . . Sie haben gestern bei Frint & Nagel in der Thulmoserstraße eine alte Bibel gekauft . . . Sie war recht preiswert . . . ja, sehr preiswert, eine gut erhaltene Quentelius-Bibel. Besonders schön der Titel-Kupfer."

„Sind Sie vielleicht von der Firma Frint & Nagel?"

„Mit Erlaubnis, nein, meine Firma ist größer, viel größer; ich reise für sie jahraus, jahrein . . . Nein — nein — nein, mit Frint & Nagel habe ich nichts zu tun. Es ist nur, — es ist nur . . .", dabei zappelte er unruhig umher und flüsterte dann geheimnisvoll: „Es wurde etwas vergesen in der Bibel."

„Vergessen, sagen Sie? Mir ist nichts untergekommen. Aber man kann ja nachsehen."

„Kann man nicht, bester Herr, kann man nicht," zwinkerte er. „Es ist etwas hineingeschrieben. Sie würden es nicht finden, nein, nicht finden; ich habe es auf Seite 27 geschrieben,. Zu Anfang des Hohenliedes Salomonis." Er machte einen hastigen Schritt auf die Bibel zu.

Der Bräutigam schlug das Buch auf: „Er küßte mich mit dem Kuß seines Mundes . . ." las er. Dann suchte man nach einer Zuschrift. Rostrote Stockflecke, verwischte, wolfige Ballenabdrücke von ungezählten Fingern — sonst aber nichts. Nur der muffige Duft vieler Jahrhunderte über dem vergilbten Papier.

„Sie finden nichts?" kicherte der Kleine und ein zerbrochenes Hüsteln schüttelte ihn. „Sie finden nichts? Die Schrift ist freilich ein bißchen verblaßt, aber wenn Sie durch diese ausgezeichnete Lupe sehen wollen . . ."

Er reichte den beiden eine Lupe. In einem dunkel angelaufenen Eisenring mit seltsam getriebenem Zierrat und geblähten Buckeln war ein glänzendes Bergkristall eingelassen. Mit Hilfe dieses Kristalles konnte man nun die Spuren einer halbverwehten Schrift von fremder Art und aus fremder Zeit erkennen.

„Wann haben Sie denn das geschrieben . . . das da?"

„Es ist nun schon lange her."

Die beiden Männer ging ein Frösteln an. „Wer sind Sie denn, Mensch?"

Der kleine lächelte gespreizt. Ohne die Frage zu beantworten, zischte er: „Die Schrift ist Ihnen ein wenig fremd geworden, ich glaube gerne. Ich habe sie damals einem glücklichen Brautpaar zur Widmung in diese Bibel geschrieben. Zu Beginn des Hohenliedes. Ich habe ja Zeit, so unendlich viel Zeit, da schreibe ich den bräutlichen Paaren meine Strophe zum Hohenliede; meine ureigenste: daß ihr Glück nicht zu reich werde, daß sich ein sanfter Schatten auf die Blume dieser Gesänge lege . . . denn ich will nicht das Glück der Menschen — ich will es nicht . . . Hier ist ein glückliches Brautpaar . . . es soll meinen Segen haben . . . die Handschrift in dieser Bibel ist mein Eigentum, die, denen ich sie damals schenkte, sind an meinen frommen Sprüchen verdorben . . . jetzt gehört die Handschrift wieder mir. Das neue Brautpaar soll meine Widmung nicht vermissen. Sie sei mein Hochzeitsgeschenk. Komm hervor, alte Schrift, komm und leuchte!"

„Seine verhutzelte Gestalt wuchs beschwörend, und er streichelte zärtlich die vergilbte Bibelstelle.

„Ich will Sie weiter beim Fest nicht stören. Gute Nacht — gute Nacht!" Wie ein Weinen, wie ein gequältes, trostloses Weinen klang dieser Gruß. Ganz leise, wie von Bettlerhänden zugeklinkt, fiel die Tür ins Schloß. — Der Bräutigam drehte die Birnen am Kronleuchter wieder an.

„Seltsam nicht?" fragte der Vater.

Und der Junge, wie aus einem Bann erwachend: „Man muß ihm nach, wer ist denn der Mensch?" Sie eilten zur Treppe — der Kleine war verschwunden.

„Wo ist denn die Schrift?"

„Aeternus viator scrit non meiit mortem, ignis mundi mortes sed non mortem ipsam extinguit."

„Der ewige Wanderer sät den Tod, er ernted ihn nicht, das Feuer der Welt vertilgt den Tod, nur den einen nicht."

„Sonderbar", sagte der Vater. „Ethel wird diese Bibel nie bekommen."

Und sie hatten alle einen beklommenen Abend.

Tags darauf brachte der Detektiv Nikolaus Hogenboll der ihm befreundeten Frau Stricharz die echte Quentilius vom Jahre 1601. „Hier ist ihre Bibel. Verehrteste. Ich rechnete mit der Sentimalität und mit dem Aberglauben des Alten. Rechtlich war da nichts zu machen. Sie hatten das Buch in einer Geldverlegenheit an Frint & Nagel verkauft. Frint & Nagel hat es an den alten Herrn verkauft. Ein wahres Glück, daß Sie sich der sonderbaren Inschrift zu Beginn des Hohenliedes Salomonis entsannen. Ich kombinierte: der alte Herr hat nach einem Besuch die schöne Quentelius bei Frint & Nagel gegen eine weniger schöne umgetauscht. Dies schien ihm doch zu unheimlich. Nun will ich Ihnen aber erzählen, wie Sie zu Ihrem Familienstück wiederkamen."

Sommerreisen nach Deutschland.

Der Dampfer „Bergensfjord" der Norwegischen Amerika-Linie, welcher am 29. Juli von New York die Reise nach Europa angetreten hat, führt als Reisende wiederum eine Anzahl Deutsche mit, die nicht nur die alte Heimat besuchen, sondern auf dem Wege dorthin sich auch der Naturwunder Norwegens erfreuen werden. Unter diesen Reisenden befindet sich eine Reihe in Chicago wohlbekannter, prominenter Deutschamerikaner, unter anderen Herr und Frau Werner A. Wieboldt, die Herren Heinrich Busch und Walter Wille, Fräulein Kate Blum, sowie Herr und Frau Chas. Schlotte.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Candies

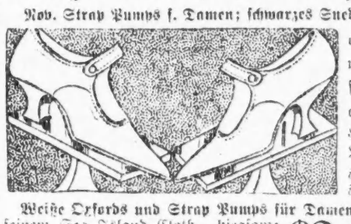
Kristallisierte Cream Mandeln oder Filberts, sehr fein, spezielles Heißwetter-Konfekt, 60c Wert, das Pfund zu..... 29c

Borden's Pure Milk Chocolate Cubes, 81 Pfd. Boxes.. 49c

Marshmallow Goldfisch, ein sehr feines Konfekt, regulärer 60c Wert, das Pfund zu.... 29c

Für den letzten Tag unseres Juli-Räumungsverkaufs sind die Preise reduziert

Nov. Strap Pumps f. Damen; schwarzes Suede, schwarze Satins, braunes oder schwarzes Kid, alle neuesten Modelle dies. Saison; nicht alle Größen, aber eine sehr gute Auswahl. Hohe und niedrige Absätze; Werte bis zu $8.00; zu..... $3.95



Weiße Oxfords und Strap Pumps für Damen, aus feinem Sea Island Cloth, biegsame genähte Ledersohlen, hohe u. niedrige Absätze, bis zu $4.50 verkauft; zu... $2.69

Glanzleder Strap Pumps für Misses und Kinder; beste Qualität Ledersohlen, Größen bis 2, $4.00 Werte. $2.49

Weiße Mary Jane Pumps für Misses und Kinder, aus feinem Duck gemacht; weiße Ledersohlen und Absätze; $2.25 Werte. zu..... $1.59

Barfuß-Sandalen für Kinder, genähte Ledersohlen, Größen bis 11 — speziell das Paar zu..... 49c

Sportschuhe für Knaben, mit Patches an den Knöcheln, gerillte Gummi-Sohlen — in Größen bis zu 6; speziell, das Paar zu..... $1.69

Every Summer Dress Coat Suit 1/2 and less

Um eine schnelle Räumung aller übrigen Sommerkleider zu erzielen, wurden die Preise um die Hälfte und mehr herabgesetzt. Lest diese willkommenen Offerten. Bargains wie diese haben diesen Laden berühmt gemacht.

$3.00 und $4.00 Waschkleider aller Sorten, einschl. ärmellose Jumpers, 99c

Organdielleider, einfarbig, gemusterte Voile- und Ginghamkleider, $5.00, $6.00 bis $8.00 Kleider, zu $2.99.

Feinste importierte Organdie Kleider, früher zu $20.00, $25.00 und $27.50 verkauft, zu $9.99.

Seidetaffeta-Kleider, in einer endlosen Auswahl von Moden und Farben — früher zu $30.00, $35.00 und $40.00 verkauft, zu $15.95.

Kleider aus Canton Crepe und Taffeta, hunderterlei verschiedene, $50.00 und $60.00 Kleider, zu $24.95.

Mehrere hundert reinwollene Serge Anzüge, seidegefüttert, in den besten Moden, unsere regulären

$30.00 Suits, zu..... $14.95
$40.00 Suits, zu..... $19.95
$50.00 Suits, zu..... $24.95

Mäntel und Wraps, die wir noch vor kurzem bis zu $45.00 verkauften — zu $14.95.

$20.00 reinwollene fancy Wraps, zu..... $7.95

Alle besseren Suits, Wraps und Kleider, früher bis zu $80.00, $75.00 und $100.00 verkauft, zum halben Preise.

Vestees aus Net und Organdy, spitzenbesetzt, mit Kragen, weiß und cream, wert bis $1.00, zu..... 79c

Net Guimpes, weiß und cream, spitzenbesetzt, für Jumper Kleider, große und neue Auswahl, zu..... $2.98

Bags Leder Swagger und Victorytaschen, hand tooled Kalbleder, Morocco und Pin Seal Leder, schwarz und farbig — mit Spiegel und Börse versehen — sind $2.98 wert — zu..... $2.19

Leder-Gürtel für Jumperkleider; weiß, schwarz und farbig, sowie schwarz und weiße Kombinationen, offeriert zu..... 49c

Armband-Uhren für Damen, 10 Jewel Werk, in 20jährigem Gehäuse, Octagon- oder runde Fasson; dies ist ein $14.00 Wert, zu $7.89

$5.50 Velocipede Für Knaben und Mädchen von 3 bis 5 Jahren; verstellbarer Sitz; mit Gummireifen; keine Pump- od. Phone-Reparaturen; offeriert zu.... $2.98

65c Knockabout Puppe, 17 Zoll, mit hübschem Cowpoint Kopf, gelenkter Körper, waschb. Kleider.... 49c

Neue deutsche Columbia Records

10 zöllig, 85c

Robert Leonhardt, Bariton. Mit Orchesterbegleitung.

E7073—Nachtigall-Lied (Wie mei' Rhnderl.)
Behüt dich Gott. (Trompeter von Säckingen.)

Kurt Nasquin, Tenor. Mit Orchesterbegleitung.

E7074—Der Rattenfänger von Hameln.
Der Tiroler und sein Kind.

Rudolph Ruckert, Baß. Mit Orchesterbegleitung.

E7080—Das Herz am Rhein.
Schier dreißig Jahre bist du alt.

E7081—Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar.
Im tiefen Keller.

Karl Frischer, Komiker. Mit Orchesterbegleitung.

E7079—Der Herr Direktor. (Komischer Vortrag.)
Eine Liebeserklärung. (Komischer Vortrag.)

Paul Börne, Tenor. Mit Orchesterbegleitung.

12 zöllig, $1.25

E5219—Gralserzählung aus „Lohengrin". (In fernem Land).
Schwanenlied aus „Lohengrin". (Lohengrins Ank.)

Militärkapelle.

10 zöllig, 85c.

E7075—Altniederländisches Dankgebet.
Ausstellungs-Marsch.

E7076—Alte Kameraden. (Marsch.)
Unter dem Siegesbanner. (Marsch.)

E7077—Unter dem Doppeladler. (Marsch.)
Deutschmeister Regiments-Marsch.

E7078—Parademarsch. 1. Teil. Mit Kommandos.
Parademarsch. 2. Teil. Mit Kommandos.

Dr. Graves' Zahnpulver, 69c Größe 29c

Java Reis Gesichtspuder..... 31c
Krauts Lather Cream, die 35c Größe, zu..... 21c
Mennen's Borated Talcum..... 19c
Assortierte Talcumpuder — 3 für..... 20c
Palmolive Liquid Shampoo, zu..... 31c
Odorono, zu..... 31c
Armour's Witch Hazel Lotion..... 31c

Tischtücher Mercerized, 58zöllig, dieselben sind hohlgesäumt oder gezackt; $1.25 Wert, zu 69c

Strumpfwaren-Spezialitäten für Samstag

Nahtlose reinseidene Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, genähte Rückseite, mercerized Garter Tops, in weiß; mit fancy seidenbesticktem Fronts, regulär $2.50; speziell zu..... $1.75

Voll nahtlose reinseidene Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, genähte Rückseite, mercerized Garter Tops in schwarz und weiß, regulär $1.25 und $1.50; speziell zu..... 95c

Nahtlose Faserseide u. mercerized Seidelisle Männerstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, einfach und fancy farbig, Fabrik Odds und Ends, reg. 75c; speziell..... 39c

Eine Partie nahtlose Faserseide Damenstrümpfe, hochgespleißt, Lisle Tops, in schwarz und assort. Farben, Odds und Ends, regul. 75c, speziell, solange Vorrat, zu 45c

Nahtlose feingerippte baumwoll-Lisle-finish Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß u. cordovan, assort. Größen, regulär 39c, speziell zu.. 25c

Kinder-Kleider und Rompers

Spezieller Verkauf von Gingham- u. Chambrakleidern für Kinder von 2 bis 6 Jahren, duftig und neu, gut gemacht, in einer Auswahl hübscher Farben und Muster — schöne Moden, fancy konstrastierende Steppnäherei an Kragen und Manschetten; Taschen, Gürtel und Schärpen-Effekte. Auswahl von dieser bemerkenswerten Partie von Kleidern, nur..... 97c

Hübsche Chin Chin Chambray Kleider und Bloomers f. Damen, mit fancy Steppnäherei. — Größen 2 bis 6, zu..... $1.98

Kinder Chambray und Gingham Bloomerkleider — Größen 2 bis zu 6 Jahren, zu... $1.59

Chambray Dutch Rompers für Kinder, mit Novelty Stitching u. Perlknopfen, 2 bis 6 Jahre, ausgez. Werte, zu..... $1.59

Samstagstunden 8:30 vm. bis 6 abds.

Busch Temple Theater.

Direktor Seidemann ladet zum Abonnement ein.

Direktor Seidemann vom Busch Temple Theater hat den nachstehenden Aufruf erlassen:

An die Freunde des Deutscher Theaters!

Am 24. September beginnt die neue Spielzeit des deutschen Theaters. Zur Aufführung gelangt „Die Hermannsschlacht", von Kleist, unter Mitwirkung des gesamten Personals. Es wird mein ernstes Bestreben sein, die Spielzeit zu einem vollen künstlerischen Erfolg zu gestalten. Die Mitglieder der letzten Saison sind fast alle wieder engagiert und nur einige durch neue ersetzt worden.

Mit dem künstlerischen Erfolg sollte aber der geschäftliche Erfolg gleichen Schritt halten, und um den letzteren zu sichern, ersuche ich Sie um Ihre gefl. Mitarbeit und Unterstützung.

Die wertvollste und sicherste Grundlage für den Fortbestand des Theaters bildet ein großes Abonnement.

Abonnementstage sind Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag nachmittag und abend und Montag. Dieses Abonnement bietet 25 Prozent Preisermäßigung.

Wer sich an keinen bestimmten Tag binden will, kann ein Kombinations-Abonnement, giltig an irgend einem Tag, zum selben Preis bekommen.

Ferner ist auch mit dem Verkauf von Dutzendkarten begonnen worden.

Meine Vertreter als die Herren Adolf Stoye, José Danner, Curt Benisch, Willy Schubert, ferner Fräulein Anna Mueller werden sich erlauben, die Freunde des Theaters zu besuchen und Bestellungen für Abonnements und Luxendorten entgegenzunehmen. — Bestellungen werden auch von nun an an der Theaterkasse täglich (mit Ausnahme an Sonntagen) von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. entgegengenommen und alle diesbezüglichen Informationen erteilt. Hochachtungsvoll

Conrad Seidemann, Direktor.

Ertrunken.

Sohn von Charles Spoerer büßt im Camp Roosevelt sein Leben ein.

Im Camp Roosevelt, bei Muskegon, Mich., forderte Schnitter Tod gestern ein junges Menschenleben.

Robert Spoerer, 13 Jahre alt, Sohn von Charles Spoerer in Chicago, ertrank im Michigang See, nachdem drei seiner Kameraden heldenmütige Anstrengungen gemacht hatten, ihn in Sicherheit zu bringen. Der Knabe gehörte einer Jugendwehrabteilung an und hatte früh am Morgen mit sechzehn Kameraden eine Zweiradfahrt nach Muskegon unternommen. Robert Spoerer und zwei seiner Freunde kamen dahin überein, ungeachtet der hochgehenden Wellen, ein Bad im See zu nehmen. Jener wurde beim Tauchen von der Unterströmung erfaßt und vermochte sich nicht wieder an die Oberfläche zu arbeiten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Leitzer Pres. Bos. Treas. Decker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10x*

NORTH AVE. STATE BANK
North Ave. u. Larrabee Str.
Eine deutsche Spar-Bank
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe in jeder Beziehung modern eingerichtet. — Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose.....Präsident
Charles C. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Keesling.....Kassierer
Victor H. Thiele.....Hilfskassierer
Walter R. Loy.....Hilfskassierer
Wm. G. Zander.....Hilfskassierer
Offen Sat ag abends von 6 bis 9.
fr25rfeb4*

Krebs Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
11fmonmi13mi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400
13fi*9

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen
mw129 fr4monmi9*

Leset die „Sonntagpost".